a ist zugleich nahrhaft und gesundheitsfördernd, enthält wertvolle estandteile. all zu haben. LK27

uuuuuuuu ist Pickel, Mitesser, Blüten verinden sehr schnell, wenn Schaum von Zucker's nal-Seife eintrocknen rst morgens abwaschen h-Creme nachstreichen. rkung, von Tausenden llen Apotheken, Drogie- u. Friseurgeschäften,

00 Mk., wenn Kampolda in. bei Mensch und Läuse (Brut). ehr. Einm. Anwend. empfiehlt Friseur-Ge- Große Beckstr 13. AK1

npraxis Sachse riastr. 9 Beste Behandlung.

kapital ge Hypotheken offerieren G. m. b. H., Bochum Lohalle, Telefon 1937

Wer erteilt Handw. Unterricht in Deutsch, Schönschrift u. Rechnen? Ang. m. Preisang. unt. S. Z. 11779 a. die Geschäftsstelle.

Rud. Stübe Thomasstraße 39. Zither-, Schoßgeigen-, Gitarre- und Lauten-Unterricht.

Lauten- u. Gitarre- Unterricht Rob. Bieten Konzert-Lautensänger, Gneisenaustr. 9.

Sie schützen sich vor Aerger, wenn Sie Ihren Fußboden mit Flaggenlack streichen. Steinhart über Nacht. Alleinverkauf f. Bochum Carl Bohlmann Tel. 26. Kortumstraße.

Zöpfe aus garant. rein. Naturhaar, v. 3.50 Mk. an. Nur beste Verarbeitung und Qualität. 11788 Spezial-Damen-Friseur-Geschäft Herm. Wiese. Viktoriastraße 11. gegenüber Kaffee Wellemper.

Motorrad (steuerfrei) zu verkaufen. Wiemelhauser Str. 104.

trinkt das Kind, einschmecker sind. und Vertrieb: el Nachf. 1116. LK27

euersozietät a8607

rung ons-Schäden. lingungen. tadt Bochum: rnruf 2155.

mer! gendsten Sports, des und kopieren für Sie. e können also photo- Zeit haben. Führen sen die Kamera mit. ubenör sind äußerst LW9 amer, Ruf 2563. d Kinobedarf.

Nr. 113. Freitag den 15. Mai 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

and

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 11. Mai bis 24. Mai 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.: auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Ein Kompromiß in der Aufwertungsfrage.

Das diplomatische Korps und die Staatssekretäre beim Reichspräsidenten. — Der Kampf um die Lohnsteuer.

Weitere Glückwünsche.

Berlin, 14. Mai.

Der Reichspräsident nahm heute mittag um 12 Uhr die Glückwünsche der hier beglaubigten fremden Missionschefs entgegen. Hierbei hielt der Doyen des diplomatischen Korps, der apostolische Nuntius Monsignore Pacelli in französischer Sprache eine Rede, die in Uebersetzung wie folgt lautet:

Herr Reichspräsident! Das diplomatische Korps ist hoch erfreut, heute sich um Ihre Person vereinigen zu können, um dem neuen Reichspräsidenten seine aufrichtigen und ehrerbietigen Glückwünsche darzubringen. Wir hegen den Wunsch, daß unter Ihrer weisen Führung die deutsche Nation nicht allein ihre materielle Wohlfahrt, ihre Arbeits- und Produktionsfähigkeit, sondern auch die Güter höherer Ordnung zur Blüte bringen möge, die die sicherste Gewähr für Zivilisation und Fortschritt der menschlichen Gesellschaft bieten. Wir wünschen, daß unter Ihrer höchsten Leitung der deutsche Staat nach außen hin seine Beziehungen zu den anderen Völkern befestigen möge zum Triumph der großen Sache der Weltbefriedung. Dann wird der glühendste Wunsch aller Herzen erfüllt werden, die inmitten der Schwierigkeiten der Gegenwart danach streben, unter den Menschen den geistigen Frieden in der Einheit der Wahrheit, den internationalen und sozialen Frieden durch das Walten der Liebe und Gerechtigkeit begründet zu sehen. In diesem Sinne sei es mir, der es sich zur Ehre und Freude rechnet, heute das Wort an Sie zu richten, gestattet, die göttlichen Segnungen auf Sie, Herr Reichspräsident, und die deutsche Nation herabzuflehen.

Der Reichspräsident erwiderte mit folgenden Worten:

Herr Nuntius! Die Worte, die Ew. Exzellenz im Namen des diplomatischen Korps an mich als den vom deutschen Volke erwählten Reichspräsidenten zu richten die Güte hatten, erwidere ich mit Empfindungen aufrichtigen Dankes. Es ist mir eine besondere Freude, die Glückwünsche zu vernehmen, denen das diplomatische Korps in so ehrender und sympathischer Weise heute für meine Amtstätigkeit und für die Wohlfahrt des deutschen Volkes durch Ihren berufenen Mund Ausdruck verleiht. Seien Sie versichert, Herr Nuntius, daß ich die von Ihnen ausgesprochenen Gedanken der Entwicklung aller Elemente des menschlichen Fortschrittes in vollem Maße würdige. Wer an die Spitze eines großen Volkes berufen ist, kann keinen höheren Wunsch kennen, als den, sein Volk in Frieden und Gleichberechtigung an den Aufgaben der Welt mithelfen zu sehen. Mit Eurer Exzellenz verkenne ich nicht die Schwierigkeiten, die sich auf diesem Wege vorfinden, aber ich lebe der Hoffnung, daß sie nicht unüberwindlich sein werden. Was an mir liegt, auf diesem hohen Platze zur Lösung der unserer Zeit gestellten Aufgaben beizutragen, das soll mit Ernst, mit Gewissenhaftigkeit, mit voller Hingabe geschehen. Wenn alle Völker gleichen Willens sind, wird auch Gottes Segen, den Sie, Herr Nuntius, für uns anrufen, der Welt nicht fehlen.

Hierauf zog der Reichspräsident den apostolischen Nuntius in ein Gespräch und nahm die Vorstellung der Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger entgegen.

Bei dem Empfange waren der Reichskanzler Dr. Luther, der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann sowie die Staatssekretäre v. Schubert und Dr. Meißner zugegen.

Der Reichspräsident empfing dann die Staatssekretäre des Reiches. Staatssekretär Dr. Joel vom Reichsjustizministerium überbrachte die Glückwünsche der Staatssekretäre und wies auf die besondere Aufgabe der Staatssekretäre hin, die Kontinuität der Verwaltung und der fachlichen Arbeit in den Ministerien sicherzustellen. Die deutsche Beamtenschaft blicke in Ehrerbietung und vollem Vertrauen zum neuen Reichspräsidenten auf und sei entschlossen, ihn mit allen Kräften in seinem Wirken für den Wiederaufbau Deutschlands zu unterstützen.

Der Reichspräsident erwiderte: „Meine Herren! Ich danke Ihnen für die freundlichen Wünsche, die Sie mir dargebracht haben, und freue mich, Sie persönlich kennen zu lernen. Ich bin mir voll bewußt, daß die Beamtenschaft des Reiches in selbstloser, hingebender Arbeit wesentlich dazu beigetragen hat, daß in den schweren Jahren nach dem Zusammenbruch staatliche Ordnung und Einheit des Reiches erhalten geblieben sind. Ich weiß auch, wie sehr gerade Ihre, der Herren Staatssekretäre, unermüdliche Arbeit dem deutschen Volke und dem Reiche von Nutzen war und bin überzeugt, daß Sie, meine Herren, auch in Zukunft mit dem Beispielpflichttreuester Arbeit der Beamtenschaft vorangehen werden. Ihnen als Vertretern der Beamtenschaft des Reiches, wie auch persönlich, Dank und Anerkennung sagen zu können, ist mir heute eine lebhafte Genugtuung."

Hierauf ließ sich der Reichspräsident die einzelnen Herren vorstellen und unterhielt sich mit ihnen über Fragen der Ressorttätigkeit und der Beamtenschaft.

Der Reichspräsident beim Reichstagspräsidenten.

Berlin, 14. Mai.

Der Reichspräsident v. Hindenburg stattete heute nachmittag 4½ Uhr dem Reichstagspräsidenten in dessen Wohnung einen Gegenbesuch ab. Zum Empfang hatte sich das Büro des Reichstages vollzählig eingefunden. Es wurden keine Reden gehalten, sondern in zwangloser Unterhaltung Gegenstände, meist politischen Inhaltes, besprochen. Der Reichtsagspräsident Loebe fragte den Reichspräsidenten nach der Amnestie. v. Hindenburg erklärte, die Amnestie sei noch nicht soweit gediehen, daß das Kabinett schon habe Beschlüsse fassen können, da die Verhandlungen mit den Ländern und einzelnen entscheidenden Ministerien noch nicht abgeschlossen seien.

Einheitliche Hypothekenaufwertung von 25 Prozent.

Berlin, 14. Mai.

Die hinter der Reichsregierung stehenden Reichstagsfraktionen haben untereinander und mit der Reichsregierung für die Beratung des Aufwertungsgesetzes die folgenden Richtlinien vereinbart:

1. Der Aufwertungsbetrag (Paragraph 2 des Aufwertungsgesetzentwurfes) wird für alle Hypotheken und andere dringliche Rechte auf 25 v. H. erhöht.

2. Der Aufwertungsbetrag von 25 v. H. ist ohne Unterscheidung zwischen Aufwertung und Zusatzaufwertung einheitlich in der alten Rangstelle des alten Rechtes einzutragen. Soweit der nach dem Verhältnis des berichtigten Wehrbeitragswertes zum gegenwärtigen Grundstückswert herabgesetzte Goldmarkbetrag der ersten Hypothek deren Aufwertungsbetrag übersteigt, ist dem Eigentümer eine Eigentümergrundschuld vorbehalten. Der Rang der eingetragenen Reichsmarkhypothek (Feingold, Roggenernte und andere wertbeständige Hypotheken) bleibt gewahrt.

3. Hinsichtlich der Verzinsung verbleibt es bei der Regierungsvorlage.

4. Der Rückwirkungstermin wird bis zum 15. Juni 1922 zurückverlegt. Dabei ist die Härteklausel zweckentsprechend zu erweitern. In der Rückwirkung findet die Aufwertung nicht nur zur Hälfte, sondern in voller Höhe des Aufwertungsbetrages statt.

5. Der Aufwertungssatz der Industrieobligationen wird für Altbesitzer, d. h. für Personen, die bereits am 1. Juli 1920 Inhaber der Obligationen waren, um zehn Prozent auf 25 Prozent erhöht. Die Erhöhung des Aufwertungsbetrages um zehn Prozent wird in der Form von Genußscheinen gewährt, die folgende Rechte haben: Nachdem vom Reingewinn zunächst ein Betrag von sechs Prozent an die Aktionäre als Dividende ausgeschüttet worden ist, wird der diesen Betrag übersteigende Reingewinn in folgender Weise verteilt: Bei jedem Prozent Ueberdividende auf die Aktien müssen zwei Prozent auf die Genußscheine verwendet werden bis zu einem Höchstbetrage von sechs Prozent des Betrages, auf den die Genußscheine lauten. Von den auf die Genußscheine entfallenden Beträgen werden Ausschüttungen auf die Genußscheine in Höhe der alten Zinssätze der Obligationen gemacht. Der verbleibende Rest wird zu Auslosungen zu pari verwendet, die mindestens jedes zweite Jahr erfolgen müssen. Die erhöhte Aufwertung kommt auch den Altbesitzern zugute, deren Obligationen nach dem 14. Februar 1924 eingelöst worden sind. Im übrigen findet eine Rückwirkung bei der Aufwertung von Industrieobligationen nicht statt.

6. Entsprechend der Höheraufwertung der Hypotheken auf 25 Prozent erhöht sich auch das in Paragraph 12 Absatz 1 des Entwurfes vorgesehene Maß für die Aufwertung anderer Vermögensanlagen auf 25 v. H.

7. Die Anleihen des Reiches werden durch eine neue Anleihe zum Satz von fünf v. H. abgelöst. Der Teil der Ablösungsanleihe, der gegen Markanleihen alten Besitzes ausgegeben worden ist, wird durch Auslosung zum doppelten Nennbetrag (anstelle des einfachen) zuzüglich fünf v. H. des Auslosungsbetrages für jedes Jahr seit dem Beginn der Auslosung getilgt. Diese Tilgung soll innerhalb 30 Jahren (statt 40 Jahren) durchgeführt werden, sofern das Ergebnis der schwebenden Verhandlungen über die Steuerreform, den Finanzausgleich und den Reichshaushalt das nicht unmöglich macht. Die in der Regierungsvorlage vorgesehene Anleiherente fällt fort. Die Vorzugsrente für die bedürftigen Anleihebesitzer bleibt bestehen.

8. Die inneren Anleihen der Länder werden in der gleichen Weise behandelt wie die Anleihen des Reiches.

9. Die Markanleihen der Gemeinden und der Gemeindeverbände werden durch neue Anleihen zum Satze von fünf v. H. abgelöst. Der Teil der Ablösungsanleihen, der gegen Markanleihen alten Besitzes ausgegeben worden ist, wird durch Auslosung nicht zum einfachen, sondern zum zweieinhalbfachen Nennbetrag zuzüglich fünf v. H. des Auslosungsbetrages für jedes Jahr seit dem Beginn der Auslosung getilgt. Die Tilgungsdauer beträgt nach näherer Festsetzung der obersten Landesbehörde 20 bis 30 Jahre. Die Gemeindeaufsichtsbehörde kann einen Treuhänder für die Wahrnehmung der Interessen der Anleihegläubiger bestellen. Auf Antrag der Gemeinde oder eines Anleihegläubigers oder des Treuhänders ist der feste Rückzahlungsbetrag bis auf 25 v. H. des Nennbetrages der abzulösenden Markanleihen zu erhöhen, sofern das dem Anleiheschuldner nach seiner finanziellen Leistungsfähigkeit und unter Berücksichtigung seiner öffentlichen Ausgaben zugemutet werden kann. Die Entscheidung über den Antrag erfolgt durch die von der obersten Landesbehörde zu bestimmende Stelle. Gegen deren Entscheidung ist die Beschwerde an eine von der obersten Landesbehörde zu bestimmende Stelle innerhalb einer Frist von einem Monat zulässig. Die Unterscheidung der zwischen Gemeindeanleihen alten und neuen Besitzes zu treffenden Bestimmungen bleibt den Ländern vorbehalten.

Nach Mitteilungen aus deutschnationalen Kreisen dürfte sich für den Aufwertungsausschuß die Sache so abspielen, daß auf der Grundlage dieser nicht abschließenden Vereinbarungen die fünf hinter der Regierung stehenden Parteien in jedem Einzelfalle zu den Paragraphen der beiden Gesetzentwürfe die sich ergebenden Anträge mit gemeinsamer Unterschrift stellen. Im Ausschuß wird morgen die Regierung Gelegenheit haben, zu der durch die Verständigung der Parteien geschaffenen Basis endgültig Stellung zu nehmen. Die hinter der Regierung stehenden Parteien scheinen, wie wir weiter erfahren, entschlossen zu sein, im Interesse der größtmöglichsten Beschleunigung jede zeitraubende Aussprache zu unterlassen und sich in jedem Falle auf kurze Begründungen mit unmittelbar nachfolgender Abstimmung zu beschränken.

So kann also damit gerechnet werden, daß das große Aufwertungsgesetzeswerk schon in wenigen Wochen endgültig erledigt sein wird.

Der Etat für die besetzten Gebiete im Haushaltsausschuß.

Berlin, 14. Mai.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages erklärte bei der Beratung des Reichshaushalts 1925 und beim Etat für die besetzten Gebiete der preußische Geheime Oberfinanzrat Landfried, daß Preußen von den Ruhrentschädigungsgeldern des Reiches 30 Millionen Mark erhalten solle. Erhalten habe es aber nur fünf Millionen, die es als Entschädigung für den Schaden seines Eigentums in Anspruch genommen habe. Die übrigen 25 Millionen würden ordnungsgemäß den Geschädigten zugeführt werden.

Die Beratung des Etats der besetzten Gebiete wurde unterbrochen, um zunächst den Etat des Reichsministeriums und des Reichskanzlers zu beraten, der Montag auf die Tagesordnung des Reichstagsplenums gesetzt werden soll. In der Abstimmung wurde das Gehalt des Reichskanzlers bewilligt und eine Entschließung des Zentrums angenommen, in der von der Reichsregierung baldigst die Vorlegung eines Versorgungsgesetzes für politische Angestellte gewünscht wird. Der den Reichspressechef betreffende Haushaltstitel wurde in der Regierungsfassung angenommen, ebenso der Etat des Reichskanzlers in der Gesamtheit.

Bei der Weiterberatung des Etats des Ministeriums der besetzten Gebiete teilt Reichsgeneralkommissar Schmid mit, daß die Zahl der gegenwärtig noch in der Ausgewiesenenfürsorge im unbesetzten Gebiet Betreuten etwa 700 betrage. Hinsichtlich der Frage des Rundfunks sei jetzt von den Besatzungsmächten die Aufstellung von Apparaten geringer Stärke für Unterrichtszwecke genehmigt worden. Die Reichsregierung werde sich mit dieser Regelung der Rundfunkfrage für die besetzten Gebiete nicht zufrieden geben. Die Wiederbesetzung der Stelle des Reichskommissariats in Koblenz sei aus politischen Gründen notwendig. Darauf wurde die Weiterberatung auf morgen vertagt.

Eine Kundgebung des Zentrums.

Berlin, 14. Mai.

Der Reichsparteivorstand des Zentrums schloß seine Beratungen über die politische Lage mit einer Kundgebung ab, indem dem Reichskanzler Marx für seinen hingebungsvollen Dienst an Volk und Vaterland besonderer Dank und besondere Anerkennung ausgesprochen wird. Dann heißt es weiter: Der Parteivorstand gibt sich der zuversichtlichen Erwartung hin, daß sich die Partei in allen Landesteilen und Bezirken zum Vertrauen und zur Geschlossenheit zurückfinden wird, die die Zentrumspartei von jeher ausgezeichnet und ihren Einfluß auf das öffentliche Leben verbürgt haben. Die politische Aufgabe der deutschen Zentrumspartei, die sich aus ihrem christlichen Charakter, aus dem Geiste ihrer großen Tradition, ihrem politischen Programm und aus den grundsätzlichen Entschließungen der Parteiinstanzen ergibt, bleibt unverändert. Die verhängnisvolle parteipolitische Zerklüftung und Schärfe der Gegensätze in unserem Volke machen das Dasein und die Wirksamkeit der verfassungstreuen christlichen Mittelpartei notwendiger denn je. Ihre politische Sendung ist Mäßigung, Ausgleich und Vermittlung. Ueber die Besonderheiten der Stämme und Stände der Parteien wollen wir die Einheit von Volk und Reich pflegen und mit Umsicht und zäher Ausdauer an der Erlösung von Ruhr und Rhein und der Freiheit der gesamten Nation arbeiten.

Die Wünsche der Eisenbahnergewerkschaften.

Berlin, 14. Mai.

In der Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft fanden heute Verhandlungen zwischen den Vertretern der Reichsbahn-Gewerkschaften und dem stellvertretenden Generaldirektor Stieler statt. Die Vertreter der Gewerkschaften brachten ihre Wünsche vor, die sich in der Hauptsache auf Personalfragen bezogen. Generaldirektor Stieler antworte eingehend auf die Wünsche der Eisenbahner und nahm Gelegenheit, ihnen ein genaues Bild über die gesamte Wirtschaftslage der Reichsbahn zu geben.

Europäische Bevölkerungspolitik.

Von Otto Corbach.

„Das Bevölkerungsproblem", meint der bekannte englische Wirtschaftswissenschaftler Professor Keynes, „ist nicht nur ein Problem der Wirtschaftspolitik, sondern wird in der nächsten Zukunft zur wichtigsten aller politischen Fragen werden." So unbedingt man ihm hierbei recht geben kann, so sehr hat man Anlaß, den Kopf zu schütteln, wenn man ihn fortfahren hört: „Der Ausweg ist noch nicht erreicht worden, aber wenn sich die Unbeständigkeit der modernen Gesellschaft den Ausweg erzwingen wird, dann wird sich ein großer Umschwung in der Geschichte der Menschheit vollzogen haben, der das Bestreben der zivilisierten Menschen, über den blinden Instinkt Macht zu erlangen, eine bewußte Kontrolle über den vorherrschenden Gattungstrieb zu erreichen, siegen läßt." Man kann nur annehmen, daß es das instinktive Grauen des angelsächsischen Herrenmenschen vor dem Wachstumstempo anderer Völker ist, das selbst einen sonst so unbefangen urteilenden Theoretiker wie Keynes den Wunsch und Gedanken einer allgemeinen Rationalisierung der menschlichen Vermehrung aufkommen läßt. Wäre nicht der Expansionsdrang der angelsächsischen Rasse so hoffnungslos verkümmert, daß ihr Mutterland Sysiphusarbeit leistet, indem es seine Arbeitslosigkeit in erträglichen Grenzen zu halten sucht, während die dünn besiedelten Dominions noch Raum für hunderte von Millionen Menschen haben, so würde es am allerwenigsten in England einem führenden Politiker einfallen, dem Neu-Malthusianismus das Wort zu reden.

Auf dem europäischen Kontinent bekunden jedenfalls auch nach dem Weltkriege nur die Franzosen eine unüberwindliche Abneigung gegen eine kräftige Vermehrung, obwohl gerade sie als Kriegsgewinner es am wenigsten nötig hätten. Die Lage auf dem französischen Arbeitsmarkt ist seit Friedensschluß andauernd so günstig, daß es nicht nur praktisch keine Beschäftigungslosigkeit gibt, sondern daß auch noch gegen zwei Millionen seitdem Eingewanderte Brotstellen finden konnten. Dennoch ist die Tendenz zum Geburtenrückgang noch markanter als vor dem Kriege. Im zweiten Viertel des Jahres 1924 blieb der Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle um 10 000 hinter dem des entsprechenden Viertels im Jahre 1923 zurück. In der ersten Hälfte des Jahres 1924 betrug der Ueberschuß nur 3655, das ist weniger als 1 vom Tausend, und dabei wären noch bei einem Zuwachs von 10 000 jährlich zwanzig Jahre erforderlich, um allein Frankreichs Menschenverluste im Weltkriege wett zu machen.

Ganz anders reagiert die Bevölkerung Italiens auf die Wirkungen des Weltkrieges. Sie hat sich mit der Tatsache vorläufig abzufinden, daß ihr das günstigste Einwanderungsgebiet, die nordamerikanische Union, die vor dem Kriege jährlich über dreihunderttausend italienische Auswanderer aufnahm, so gut wie verschlossen ist, beträgt doch die italienische Quote nach dem neuen amerikanischen Einwanderungsgesetz nur etwa 4000. Auch andere überseeische Länder, die regelmäßig große Mengen italienischer Arbeitskräfte an sich zogen, wie Argentinien, haben die Einwanderungsmöglichkeiten stark eingeschränkt. Die Antwort des italienischen Volksinstinktes auf diese Eindämmung seines Ausdehnungsdranges ist aber keine bewußte Geburtenbeschränkung, sondern eine Sanktion der imperialistischen Politik des Faschismus. Nur die imperialistischen Tendenzen, die der italienischen Arbeiterbewegung von jeher innewohnten, machen die Erfolge Mussolinis verständlich. Das faschistische Italien aber macht erstaunliche Anstrengungen, um nicht nur die Vorherrschaft im Mittelmeer zu erlangen, sondern auch Spanien mit seinem Geiste zu durchdringen, um es als Werkzeug für eine die romanischen Republiken Mittel- und Südamerikas mit einbeziehende „lateinische" Union zu benutzen. Da der Dollar-Imperialismus des Yankeetums in Mittel- und Südamerika den panamerikanischen Gedanken immer mehr diskreditiert, sind solche Bestrebungen durchaus nicht aussichtslos, umsoweniger, als die Vitalität der italienischen Rasse vorteilhaft absticht gegen den Verfall der Erneuerungskraft des Anglo-Amerikanertums, der noch viel weiter fortgeschritten ist als der französische. Wenn das gegenwärtige Tempo des Geburtenrückganges des angelsächsischen Bevölkerungskernes der nordamerikanischen Union anhält, wird es in weniger als hundert Jahren nur mehr eine ganz bedeutungslose kleine Minderheit von Nordamerikanern angelsächsischer Herkunft geben. Italien, das seine Bevölkerung durch Gebietszuwachs im Weltkriege um zwei Millionen vermehrte und ihm auch nach dem Weltkriege jährlich durch Geburtenüberschuß mehr als 400 000 zufügt, wird in weniger als fünf- und zwanzig Jahren Frankreichs Menschenzahl überflügelt haben, und der Elan, den sein jugendfrischer, moderner Imperialismus entwickelt, läßt durchaus erwarten, daß die Ausweitung seines Nahrungsspielraumes mit diesem Wachstumstempo der Bevölkerung Schritt halten wird.

Was Deutschland anlangt, so ist durch den Versailler Vertrag alles Erdenkliche geschehen, damit man annehmen könnte, daß das französische Gemüt in absehbarer Zeit von den zwanzig Millionen Deutschen, die es nach dem Ausspruche Clemenceaus zu viel geben soll, entlastet sein sollte. Tatsächlich haben die Friedensbedingungen die absolute Zahl der Geburten in Deutschland auf 12 Prozent des Vorkriegsstandes

herabgedrückt, aber der Geburtenüberschuß beträgt immer noch das zehnfache des französischen, und es ist zu hoffen, daß sich das deutsche Volk auf die Dauer gegen die falschen Propheten des angelsächsischen Malthusianismus ebenso immun erweisen wird, wie außer den Italienern die osteuropäischen Völker, von denen die Rumänen die höchste Geburtenrate der Welt, nämlich 46 auf Tausend, erzielt haben, wogegen Sowjetrußland mit 36 auf Tausend nicht mehr weit zurückbleibt.

Es gab immer und gibt noch örtlich bedingte verhältnismäßige Uebervölkerung. Einzelne Familien können in fest geregelten Wirtschaftsverhältnissen so eingeengt sein, daß sich ein Verlangen zur Geburtenbeschränkung als Maßnahme der Notwehr bestehenden Lebens zur Behauptung des Existensminimums rechtfertigen läßt. Nie aber wird sich ein gesundes Volk sein Menschenrecht auf eine seinen Wachstumsenergien entsprechende Ausdehnung seines Nahrungsspielraumes durch die Angstlehren absterbender Kulturen ausreden lassen. In dem Maße, wie sich das deutsche Volk einen gesunden politischen Instinkt zu bewahren weiß, wird es sich in ähnlicher Weise wie andere wachsende Völker zu orientieren wissen. Auf die Dauer werden die Dämme nicht halten, die die Angelsachsen in den von ihnen beherrschten dünn besiedelten Gebieten, gegen die steigende Flut fremdrassiger Auswanderer aufgerichtet haben. Neuseeland allein ist halb so groß wie England und hat doch erst 1 200 000 Einwohner. Australien und Kanada kommen Europa an Umfang gleich und doch hat Australien erst 5 500 000, Kanada 8 800 000 Einwohner. Eines Tages wird die angelsächsische Herrenkaste vor das Entweder — Oder gestellt sein, dem Ausdehnungsdrang und Unternehmungsgeist des Deutschtums möglichst freien Spielraum innerhalb seines Machtbereiches zu gewähren, oder aber vor dem Expansionsdrang von Völkern zu kapitulieren, die zu fremdartig sind, als daß sie sich mit ihnen über eine kulturelle Grundlage gemeinsamen Wirkens verständigen könnte.

Annahme des Gesetzentwurfs über das Internationale Arbeitsamt im Reichstag.

Berlin, 14. Mai.

Präsident **Loebe** eröffnet die heutige Reichstagssitzung um 1 Uhr 20 und gedenkt des Ablebens des Abgeordneten Sievert (Deutsch-Hann.).

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Beratung des Gesetzentwurfes über den Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes, verbunden mit einer Reihe von Gesetzentwürfen über internationale Arbeitsabkommen.

Abg. **Lambach** (Dnl.) bezeichnet als grundsätzliche Auffassung seiner Partei, daß eine wirkungsvolle soziale Politik am allerwenigsten durch internationale Abkommen über das Internationale Arbeitsamt die Gleichstellung der deutschen Sprache mit der französischen und englischen Sprache als Amtssprache. Auch für die internationalen Arbeitskonferenzen müsse sich die Reichsregierung für Einführung der deutschen Sprache energisch einsetzen. Mit der Ratifizierung brauchten wir es nicht so eilig zu haben.

Abg. **Nadel** (Komm.) lehnt das Internationale Arbeitsamt ab, weil es ein Institut zur Vergewaltigung der Arbeiterklasse sei.

Abg. **Erkelenz** (Dem.) betont, daß die Kosten der sozialen Versicherung von allen Ländern gleichmäßig getragen würden. Der Redner unterstützt den Wunsch nach Vertretung der anderen Gewerkschaften im Internationalen Arbeitsamt. Deutschland brauche eine repräsentative Vertretung bei dieser internationalen Konferenz. Deshalb solle der Reichsarbeitsminister selbst nach Genf gehen.

Abg. **Thiel** (D. V. P.) bezeichnet zunächst die volle Gleichberechtigung Deutschlands für notwendig. Seine Fraktion werde der Verabschiedung der vorliegenden Entwürfe keine Schwierigkeiten bereiten, wünsche aber, daß die Regierung baldigst in Verhandlungen über die deutsche Gleichberechtigung eintrete. Der Ratifikation weiterer internationaler Abkommen werde die Deutsche Volkspartei nicht zustimmen, wenn diese Voraussetzung nicht erfüllt werde.

Damit schließt die Aussprache über die Gesetzentwürfe, die in zweiter und dritter Beratung angenommen werden. Eine gleichfalls angenommene Entschließung fordert, daß Deutschland baldigst in Bezug auf Amtssprache und Anstellung von Beamten den übrigen Staaten gleichgestellt werde und daß Minderheitsgruppen der Gewerkschaften angemessen berücksichtigt werden.

Das Haus vertagt sich auf Freitag 2 Uhr nachmittags. Auf der Tagesordnung: Landwirtschaftsetat.

Abg. **Keil** (Soz.) beantragt, zunächst die Entschließung des Aufwertungsausschusses über die Inflationsbesteuerung auf die Tagesordnung der Freitagssitzung zu setzen.

Ueber diesen Antrag entspinnt sich eine längere Debatte, nach der das Haus zur Abstimmung schreitet. Da diese zweifelhaft bleibt, muß Auszählung erfolgen. Der sozialdemokratische Antrag wird mit 155 gegen 148 Stimmen abgelehnt.

Um eine Ermäßigung der Lohnsteuer.

Berlin, 14. Mai.

Im Steuerausschuß des Reichstages wurde gestern die grundsätzliche Aussprache über die neuen Steuergesetze fortgesetzt.

Abg. **Hilferding** (S.) hielt es für falsch, daß schon 1925 Beträge für die Wiederherstellungszahlungen für 1926 und 1927 aufgespeichert würden. Die deutsche Wirtschaft bedürfe zunächst einer Atempause.

Abg. **Fischer**, Köln (Dem.) bemängelte, daß das von der Regierung überreichte Material das Steueraufkommen der Länder und Gemeinden nicht genügend kläre. Er schlug vor, die grundsätzlichen Fragen der Finanzwirtschaft und Steuergesetzgebung zunächst in einem kleinen Kreis durch einen Unterausschuß des Steuerausschusses in gemeinsamer Sitzung mit dem sogenannten Sparausschuß des Haushaltausschusses zu beraten. In den Rahmen der engeren Erörterung müsse auch die Tarifpolitik der Eisenbahn und Post gezogen werden.

Staatssekretär **Popitz** (Reichsfinanzministerium) erklärte, wie schon gestern kurz berichtet, die Bereitwilligkeit der Regierung zur Ermäßigung der Lohnsteuer durch Heraufsetzung des steuerfreien Existenzminimums. Die Reichsregierung könne eine Heraufsetzung des steuerfreien Existenzminimums nach ihren sorgfältigen Berechnungen auf 75 Mark noch für tragbar halten. Es ergebe sich dann beispielsweise bei einem Ledigen folgende Steuerbelastung: Bei einem Jahreseinkommen von

1200	Reichsmark	2,5	Prozent Steuerlast,
1500	Reichsmark	4	Prozent Steuerlast,
1800	Reichsmark	5	Prozent Steuerlast,
2100	Reichsmark	5,7	Prozent Steuerlast,
2400	Reichsmark	6,3	Prozent Steuerlast,
3000	Reichsmark	7	Prozent Steuerlast,
3600	Reichsmark	7,5	Prozent Steuerlast,
4800	Reichsmark	8,1	Prozent Steuerlast,
8400	Reichsmark	8,9	Prozent Steuerlast.

Bei Steuerpflichtigen mit drei Kindern würde sich die Lohnsteuer bei 1200 Reichsmark Jahreseinkommen auf 1,8 Prozent ermäßigen und bis 6,3 Prozent bei 8400 Reichsmark Jahreseinkommen steigen. Einer Abänderung des bisherigen Systems durch die Einführung fester Abzüge bei der Lohnsteuer würde sich die Reichsregierung widersetzen.

Abg. **Brüning** (Ztr.) schlug vor, das Erträgnis der Lohnsteuer im Beharrungszustand auf 1,2 Milliarden zu beschränken und die Regierung zu bitten, eine Herabsetzung der Lohnsteuer vorzunehmen, sobald dieser Beharrungszustand erreicht sei. Die Zentrumspartei sei der Ansicht, daß im Augenblick eine Heraufsetzung des steuerfreien Existenzminimums auf 80 Mark monatlich ertragen werden könne unter gleichzeitiger Ausdehnung des Kinderprivilegs. Möglichst vom ersten Kinde ab müßten für jedes Kind oder jedes unterstützungspflichtige Familienmitglied je zwei Prozent abgezogen werden. In den unteren Einkommenstufen würde sich infolgedessen bereits beim dritten Kinde Steuerfreiheit ergeben, in allen übrigen Einkommenstufen vom fünften Kinde ab.

Abg. **Hartwig** (Dntl.) hielt die Vorlage eines Notgesetzes als verzögernd für verfehlt. Die Vorschläge der Regierung seien nicht befriedigend. Der Friedensstatus Preußens plus Erhöhung des Kinderprivilegs und zwar vom ersten Kinde an sei notwendig. Er halte eine untere Grenze des Existenzminimums bei 80 Mark und eine Verdoppelung des Kinderabzuges vom ersten Kind ab für tragbar.

Abg. Dr. **Hugo** (D. V.-P.) stimmte der Erhöhung des steuerfreien Existenzminimums und der Kinderabzüge im allgemeinen zu. Das System der Lohnsteuer habe sich bewährt und müsse erhalten bleiben.

Abg. **Preyer** (Dntl.) schlug folgende Kinderabzüge vor: Für das erste Kind zwei Prozent, für das zweite Kind ein weiteres Prozent; denn das zweite Kind mache nicht so viel Kosten wie das erste, für das dritte weiter ein Prozent und für das vierte und jedes weitere Kind je zwei Prozent Abzüge.

In der heutigen Sitzung des Steuerausschusses des Reichstages gab Reichsfinanzminister Dr. **v. Schlieben** die Erklärung ab, daß sich die Reichsregierung mit den Anregungen der verschiedenen Parteien in der Aufwertungsfrage sehr eingehend befaßt habe. Sie sei zu dem Ergebnis gekommen, daß über einen steuerfreien Betrag von 80 Mark monatlich und über zwei Prozent Ermäßigung für das zweite Kind für Einkommen bis zu 3000 Mark jährlich nicht hinausgegangen werden könne. Schon wenn diese Sätze eingestellt würden, würden sie einen Ausfall von über 500 Millionen Mark bedingen. Bei der Unsicherheit der wirtschaftlichen Verhältnisse könne ein noch größeres Loch nicht verantwortet werden.

Staatssekretär **Popitz** erklärte, daß eine Begrenzung des Aufkommens aus der Lohnsteuer auf 1,2 Milliarden Mark nicht möglich sei. Nach den jetzt in Aussicht genommenen Senkungen werde dieser Betrag voraussichtlich in der nächsten Zeit nicht erreicht werden. Wenn die Beträge aber infolge günstiger Wirtschaftsverhältnisse überschritten würden, werde die Regierung dem Reichstag eine weitere Senkung der Lohnsteuer vorschlagen. Der Ausschuß vertagte die Abstimmung auf morgen.

Vertagung des Landtages.

Berlin, 14. Mai.

Auf der Tagesordnung des preußischen Landtages steht heute als erster Gegenstand die erste Beratung der Uranträge.

Abg. **Herold** (Z.) fordert einen Entwurf für eine preußische Städteordnung und eine solche für eine preußische Landgemeindeordnung. Der Gegenstand hatte bereits eingehend den 22er-Ausschuß des aufgelösten Landtages beschäftigt. Ein Untersuchungsausschuß hatte die Beschlüsse redaktionell zu einem einheitlichen Ganzen zusammengefaßt. Der Zentrumsausschuß nimmt diese Arbeiten wieder auf, hat aber nicht ein einheitliches Gesetz, sondern zwei Sonderentwürfe vorgelegt.

In der Aussprache bedauerte Abg. **Haas** (Soz.), daß die Zentrumsanträge den Gegenstand wieder auseinandergezogen hätten. Der Redner wünscht ein Einkammersystem, ist für die Bürgermeisterei-Verfassung und lehnt die Magistratsverfassung ab. Er erklärt sich gegen das staatliche Bestätigungsrecht.

Abg. Freiherr v. **Mirbach** (Dnl.) erklärt, die Reform sei nicht eilig, wenn auch eine gewisse Revision nötig sei. Seine Fraktion wünsche, daß der Gegenstand im Ausschuß noch gründlich durchgeprüft werde. Die Bürgermeisterei einfach zu übernehmen, halte er nicht für angezeigt, da noch nicht genügend Klärung vorhanden sei. Seine Fraktion lehne es auch ab, daß die beiden Entwürfe zu einem Gesetz zusammengeschweißt würden.

Abg. **Schüling** (Z.) empfiehlt schließlich Verabschiedung der Entwürfe, da der 22er-Ausschuß des früheren Landtages den Gegenstand bereits auf das genaueste behandelt habe. Rheinland und Westfalen hungerten geradezu nach der Neuordnung.

Abg. v. **Eynern** (D. V. P.) hält es nicht für zweckmäßig, daß das Zentrum die Beschlüsse des Ausschusses des vorherigen Landtages einfach übernommen habe.

Abg. **Heym** (Komm.) lehnt besonders das Zweikammersystem, das Bestätigungsrecht sowie die vierjährige Wahlperiode ab.

Abg. Dr. **Kroll** (Dem.) vermißt die Führung der Regierung bei der Verwaltungsreform. Es bleibe nichts anderes übrig, als die Verwaltungsorganisation im ganzen anzufassen. Die Regierung müsse ein Verwaltungsreform-Programm verlautbaren.

Abg. **Müller** (W. Vg.) erklärt die Sparsamkeitsbereitschaft seiner Fraktion.

Abg. **Biester** (Hann.) wendet sich besonders gegen das staatliche Bestätigungsrecht. In ihm liege eine unberechtigte Beschränkung der Selbstverwaltung.

Die Anträge werden dann der Ausschußberatung überwiesen.

Zum Schluß verabschiedet das Haus noch eine Novelle zum Beamten-Diensteinkommen-Gesetz, die die preußischen Bestimmungen mit den Reichsvorschriften in Uebereinstimmung bringt.

Hierauf vertagt sich das Haus auf Dienstag, den 9. Juni.

Folgen des Strafverfahrens gegen Dr. Höfle.

Berlin, 14. Mai.

Durch das Eingreifen des Justizministeriums ist nunmehr ein Verfahren gegen den Oberstaatsanwalt Dr. Linde, Staatsanwalt Dr. Pelzer und Assessor Dr. Caspary angekündigt worden. Gerichtsarzt Dr. Thiele ist vorläufig auf sechs Wochen beurlaubt und will, wie wir hören, gegen sich selbst ein Disziplinarverfahren beantragen. Es verlautet jedoch, daß über den Kreis der genannten Personen hinaus noch gegen weitere Beamte der Staatsanwaltschaft ein Verfahren kommen dürfte, da sich einzelne der Herren gegen gewisse Untersuchungsgefangene in sehr schroffer und zum Teil präjudizierender Weise geäußert haben. Die Untersuchung wird sich kaum auf den Fall Höfle beschränken, sondern es wird auch aller Voraussicht nach die Affäre Barmat eine nicht unwesentliche Rolle spielen.

Geringer Rückgang der Großhandelsindexziffer.

Berlin, 14. Mai.

Die auf den Stichtag des 13. Mai berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 6. Mai um 0,3 v. H. auf 131,3 zurückgegangen.

Die neuen Noten an Deutschland.

Paris, 14. Mai.

Die Blätter bringen folgende inspirierte Veröffentlichung: Die französische Note auf das deutsche Sicherungsangebot ist heute der britischen Regierung überreicht und auch den übrigen Verbänden zur Kenntnisnahme unterbreitet worden. Die Note, die kurz gefaßt ist, verzeichnet mit Genugtuung die friedlichen Anregungen Deutschlands, deren Aufrichtigkeit nicht in Zweifel gezogen werde. Bezüglich der Frage Oesterreichs und der deutschen Ostgrenze führt die Note aus, daß Frankreich als Mitglied des Völkerbundes eine internationale, von den Vorschriften des Völkerbundes bedingte Politik befolge. Damit wird zum Ausdruck gebracht, daß die Verhandlungen mit Deutschland durch eine Aufnahme in den Völkerbund wesentlich erleichtert würden. Briand hielt es jedoch für richtig, seine Ansicht nicht näher zu präzisieren, da die Note lediglich eine Empfangsanzeige im Sinne der Eröffnung von Verhandlungen, dagegen keineswegs von Verhandlungen selbst sei.

Paris, 14. Mai.

Der französische Außenminister empfing gestern nachmittag am Quai d'Orsay eine Reihe von Pressevertretern, mit denen er sich über die wichtigsten Fragen unterhielt. Auf die Frage, wann die Abrüstungsnote abgehe, antwortete der Minister: „In etwa zwei Wochen." Persönlich stellte der Außenminister sich auf den Standpunkt, daß Verhandlungen mit Deutschland schon vor seinem Eintritt in den Völkerbund eröffnet werden könnten, doch seien sich die Alliierten darüber noch nicht schlüssig geworden. Was die Räumung Kölns anlange, so sei kein fester Termin festgelegt worden. Die in einem Teil der Morgenblätter ausgestreuten Gerüchte, wonach die Räumung Kölns nicht vor dem nächsten Jahre in Frage komme, entbehrte jeder Grundlage. Auf die Frage, ob die Ruhr entsprechend den Bestimmungen des Dawes-Gutachtens im August geräumt werde, wurde zur Antwort gegeben, daß darüber weder zwischen den Alliierten noch innerhalb der französischen Regierung Verhandlungen gepflogen seien, daß die Tatsache der Räumung aber höchstwahrscheinlich zutreffe.

Eine vorläufige Entscheidung über die Stargarder Eisenbahn-Katastrophe.

Danzig, 14. Mai.

Das Schiedsgericht für den Durchgangsverkehr fällte eine vorläufige Entscheidung, nach der der Zustand der Eisenbahnstrecke im Korridor an der Unfallstelle für den Unfall, soweit es sich jetzt übersehen läßt, nicht verantwortlich gemacht werden könne. Die eingehende Besichtigung der an der Unfallstelle zurückgelassenen 25 Schwellen habe ergeben, daß sie aus brauchbarem Material bestanden. Auch die Untersuchung der durch den Unfall zertrümmerten Ueberbleibsel von 80 Schwellen, die von der polnischen Eisenbahnverwaltung auf dem Bahnhof Stargard gesammelt worden seien, habe ergeben, daß es sich um gesundes Material gehandelt habe, abgesehen von einigen morschen Teilen, die auch bei normaler Unterhaltung vorkämen. Auch der Zustand der an die Unfallstelle angrenzenden Streckenteile habe keine erheblichen Mängel aufgewiesen. Nach diesem Ergebnis halte das Schiedsgericht es nicht für dringlich, weitere vorläufige Maßnahmen über die Aufklärung der Ursachen des Eisenbahnunfalls anzuregen. Mit Rücksicht auf den oben erwähnten Zustand der vom Schiedsgericht besichtigten Streckenteile finde das Schiedsgericht keine Veranlassung, ein Dringlichkeitsverfahren zur Anordnung von vorläufigen Maßnahmen gemäß Artikel 16 des Durchgangsverkehrs anzuordnen. Somit werde das Schiedsgericht die Parteien zur schriftlichen Aeußerung und Gegenäußerung auffordern und die Angelegenheit im ordnungsmäßigen Verfahren behandeln. Die Entscheidung sei nur vorläufig. Eine Entscheidung über die Frage, ob es sich um ein Attentat handele, habe vom Schiedsgericht nicht getroffen werden können. Die Verhandlungen darüber würden ausschließlich von polnischen Amtsstellen geführt.

Politische Uebersicht.

+ **General Ludendorff fraktionslos.** Nach der Spaltung der Völkischen im Reichstag, von denen sich neun Abgeordnete als Deutschvölkische Freiheitspartei und vier Abgeordnete als Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei bezeichnen, hat sich General Ludendorff keiner dieser Gruppen angeschlossen. General Ludendorff wird im Reichstag als „bei keiner Partei" geführt.

+ **Lord Milner †.** Lord Milner, der frühere englische Oberkommissar von Südafrika, ist im Alter von 71 Jahren an einer Gehirnentzündung in London gestorben.

Volksliederkonzert im Schützenhof.

Dem idealen Streben der Regierung, das Volk musikalisch zu erziehen, damit es edle Tonkunst schätzen und lieben lernt, haben sich unsere Männer- und gemischten Chöre neuerdings weit intensiver denn je verpflichtet. Ja, ein Zusammengehen bahnt sich an, und man erlebte am Mittwoch das früher schier Unmögliche: ein Männergesangverein konzertiert am selben Orte mit einem gemischten Chor. Das künstlerische Ergebnis war recht erfreulich und sollte auch andere Vereine zur Nacheiferung anspornen.

Musikdirektor J. Kranzhoff, der erfolgreiche Dirigent des Bochumer Männergesangvereins und des gemischtchörigen Lehrergesangvereins, hatte das Wagnis unternommen, beide Vokalkörper für einen Volksliederabend zu gewinnen, der im Schützenhofsaal stattfinden mußte. Das war in zweifacher Hinsicht ein Gewinn. Einmal konnten sich die Stimmen der Singgemeinschaften in dem großen Raum mit seiner trefflichen Akustik äußerst frisch entwickeln, zum andern hatten die Erschienen das erste Mal Gelegenheit, sich des Saales in seinem neuen geschmackvollen Farbenkleide zu freuen.

Die Eröffnung des Konzertes vollzog Lehrer Karl Weitkamp, indem er die Besucher mit der Entstehung, dem Wesen und der Aufgabe des Volksliedes vertraut machte. Seine klaren Ausführungen machten die Herzen für das alte Kulturgut warm und fanden dankbare Hörer.

Musikdirektor J. Kranzhoff, der die Gabenreihe auf Ernst und Freude abgestimmt hatte, trat zunächst mit seinem Männerchor hervor. Er sang die Weise von der Loreley in der Silcherschen Vertonung. Die Deutung, welche das Schwergewicht des Klanglichen in das Baßregister gelegt hatte, gab dadurch dem Vortrag eine gewisse Kraft, vermutlich als Symbol des tückischen Rheinfelsens. In den „Drei Röslein" wurde auf dem Wege der Phrasierung, die gar mehrere Textbögen sinnig zusammenfaßte, eine feine melodische und harmonische Bindung erreicht. Nicht minder kunstvoll war die dynamische Schattierung, wodurch das Tongewebe anheimelnde Plastik erhielt und selbst am Ende noch das tiefste Baßregister zur Geltung kam. Aehnliche Wirkungen löste die Behandlung der „Zwei Königskinder" aus. Schon die kluge Wahl des erlesenen harmonischen Satzes von Gernsheim verriet, das ein musikalischer Feinschmecker auf die Suche gegangen war. Im heiteren Teil erzwang die Kranzhoffsche Bearbeitung des Liedes „Phyllis und die Mutter", die das Ohr besonders durch die Eigenart des begleitenden Rhythmus fesselte, eine Wiederholung. Gleich originell präsentierte sich des Chorleiters „Zillertal, du bist mei Freud'", worin einem Solobariton der Jodler zugewiesen ist. Der Verein verfügte glücklicherweise in seinen Reihen über einen Sänger, dem der Uebergang zum Falsett bei äußerster Klarheit im Tonalen (selbst in der Figuration) nicht die geringsten Schwierigkeiten zu machen schien. Man glaubte einen Steierländer zu hören. Das Trinklied „Wo kommt die rote Nase her?", dessen drollige Begleitung allein schon die Lacher auf ihrer Seite hatte, konnte in dem zu plötzlich eintretenden Schluß nicht mehr so stark fesseln. Vielleicht mochte es darin seinen Grund haben, daß die sonst untadelige Textprägung hier etwas verschwommen wurde.

Der gemischte Chor des Lehrergesangvereins, der mit einer wesentlich geringeren Stimmenzahl als die „Bochumer Männer" aufs Podium trat, entfaltete diesmal in all seinen Stimmgruppen blühende Frische, die nirgends durch Forcieren getrübt wurde. Das Sopranregister besonders befleißigte sich eines zarten, aber bestimmten Ansatzes in den Höhenlagen, was in den ernsten Weisen „Stirb, Lieb und Freud", „In der Marienkirche" und „Verlassen" von größter Wichtigkeit war. Richtiger Aufbau jeder melodischen Phrase, sowie die entsprechende Abwägung untereinander ließ die rechte melodische Linie dominieren. Auch hier, wie beim Männerchor, erfreute die duftige Deklamation und das überleitende Ausspinnen der Harmonien bis zum Verhauchen. Der Sinn jedes Satzes wurde entscheidend für den Betonungsausgleich. Entzückende Perlen wurden endlich in den Liedern vom schwarzbraunen Mägdelein und ängstlichen Liebhaber niedergelegt. Der humorgetränkte Schluß (Hopp, hopp — Soldaten im Städtchen) fiel wegen nicht vollkommen geschlossener Deklamation infolge Tempoübertreibung ab.

Wie wäre es, wenn beide Vereine das Volksliederkonzert während eines Sommerabends im Parkgarten wiederholten? Jedenfalls ist das eine dankenswerte und erfolgversprechende Mission, das Volkslied auf breitester Basis zum Gemeingut des Volkes zu machen.

Als mitwirkende Solisten hatte man zwei Vereinsmitglieder gewonnen. Der Tenorist Branca vom Bochumer Männergesangverein führte sich mit Abts „O Jugend, wie bis du so schön" und Radekes „Aus der Jugendzeit" verheißungsvoll ein. Seinem umfangreichen Organ, das mit sorgfältiger Aussprache, Tonbindung und Atemtechnik zu arbeiten versteht, lag das Schwärmerische gut. Auch den Bassisten Schneiders vom Bochumer Lehrergesangverein mag man zu seinem tragenden Register beglückwünschen, das er mit dem „König in Thule" und „Im kühlen Keller" vorteilhaft zur Geltung brachte. Die Neigung zur Tempiverschleppung müssen beide Sänger noch überwinden. Clemens Sprenger, der die Begleitung am Flügel übernommen hatte, entledigte sich der Aufgabe zur Zufriedenheit.

M. V.

= **Auszeichnung Industrieller.** Dem Kommerzienrat Ehrendoktor Paul Reusch, Generaldirektor der Gute-Hoffnungshütte in Oberhausen, und Exzellenz Krupp von Bohlen und Halbach wurden wegen ihrer Verdienste um das Deutsche Museum in München der Goldene Ring verliehen.

= **Brahmsfest in Lüdenscheid.** Je energischer die Kunstgemeinden des Ruhrindustriegebiets die Musikpflege betreiben, desto mutiger wird man auch in kleineren Orten, wenigstens im Frühjahr durch ein mehrtägiges Musikfest alle Freunde edler Kunst um die Stufen des Orchesterpodiums zu sammeln. Lüdenscheid ist von jeher in dieser Richtung mit erfreulichem Optimismus ans Werk gegangen. Es sei nur an die Musikfeste erinnert, die Beethoven und Schubert gewidmet waren. Diesmal wurde zur Eröffnung der Verkehrswoche ein dreitägiges Brahmsfest angesetzt. Festdirigent des ersten Tages war Musikdirektor **Hans Weisbach** (Hagen), der zweite Chormeister des Westfälischen Sängerbundes, mit seinem städtischen Orchester zu Hagen. Er vollzog die Einleitung mit Brahmsens Akademischer Festouverture, dem das von Steffi Koschate-Thomas flüssig gespielte Violinkonzert und die sauber gefeilte erste Sinfonie folgten. Am zweiten Tag kam das Schoenmaker-Quartett in Kammermusikschöpfungen des Meisters zu Wort, während sich für den Schluß des Festes der Barmer Madrigalchor unter seiner feinempfindenden Leiterin Elisabeth Potz zur Darbietung von a-capella-Chören bereitgehalten hatte.

= **Bühnenrundschau.** Die Schauspielerin Else von Hagen, längere Zeit Salondame am Bochumer Stadttheater, zurzeit am Nationaltheater Mannheim tätig, wurde für die kommende Spielzeit als Sängerin (zunächst fürs Operettenfach) an das Stadttheater zu Mainz verpflichtet. — Die Bochumer Inszenierung des „König Johann" durch Dr. Schmitt ist Anregung zur Wiedergabe des Shakespeareschen Werkes im Alten Theater zu Leipzig unter der Regie Dr. Kronachers geworden. Die Aufführung nutzte die Uebersetzung von Hans Rothe. Die wirksamen Bühnenbilder von Professor Paul Thiersch atmen die Luft Schröderscher Stilrichtung. — Am Pfingstsonntag gedenkt Dr. Niedecken-Gebhard mit einem neugegründeten Sprechchor in Münster einen Hymnus für Sprechchöre von Bruno Götz „Der Lobgesang" als eine Art Feierspiel, ähnlich der szenischen Wiedergabe des „Herakles" von Händel, aus der Taufe zu heben. — Die Intendanz des Dortmunder Stadttheaters (Karl Schäffer) erwarb zur Uraufführung im Burgwalltheater die Operette „Die Königin vom Maschmarkt" von Ernst Smigelski und Emil Wasser. „Die Gräfin Mariza" hat es unter Kapellmeister Hugo Leyendeckers Stabführung, eines Bochumer Musikers, mittlerweile zur hundertsten Aufführung gebracht.

= **Musikalische Veranstaltungen Bochum.** Auf das heutige Chor- und Orchesterkonzert sei nochmals besonders aufmerksam gemacht. Im ersten Teil des Programms wird die Maurerische Trauermusik von Mozart und das Violinkonzert von Othmar Schoeck, vorgetragen von Hans Treichler, aufgeführt. Im zweiten Teil wird der „Lobgesang der Geschöpfe des heiligen Franziskus von Assisi" für Chor, Soli, Knabenstimmen und Orchester von Hermann Suter unter solistischer Mitwirkung von M. Hinnenberg-Lefèbre (Sopran), Maria Philippi (Alt), G. A. Walter (Tenor), M. E. Citowsky (Baß) auf besonderen Wunsch nochmals zu Gehör gebracht. Durch die Festsetzung der äußerst niedrigen Eintrittspreise wird es jedem ermöglicht, das letzte diesjährige Vormietekonzert zu besuchen. (Siehe Anzeige.)

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Schlußsitzung des Provinziallandtages.

Die vierte Vollsitzung des Westfälischen Provinzial-Landtages wurde vom Präsidenten Hamm um 10¼ Uhr eröffnet. Das Haus setzte sofort die Beratung der Haushaltspläne fort und beschäftigte sich zunächst mit dem Bau von 25 Wohnungen für Beamte der Provinzial-Feuer-Societät. Ohne Aussprache gibt das Haus dem Antrage seine Zustimmung. Sodann stand die Erhöhung der von den unterstützungspflichtigen Bezirks-Fürsorgeverbänden zu zahlenden Individualkosten zur Erörterung. Die Vorlage wurde durch Kenntnisnahme erledigt. Der preußische Staat hat der Provinz Westfalen Saatgutkredite in Höhe von 20½ Millionen Mark bewilligt und überwiesen. Der Provinzial-Landtag beschloß, daß der Provinzialverband die Ausfallbürgschaft für die Saatgutkredite in Höhe von 20½ Millionen Mark übernimmt. Darauf wandte sich das Haus der Beratung des Antrages auf Unterstützung der Bezirks-Fürsorge-Verbände des südlichen Randzechenbezirks der Provinz Westfalen zu. Hierbei handelt es sich um die Arbeitseinstellungen und Arbeitszeitverkürzungen der Zechen, hervorgerufen durch den mangelnden Absatz. Abg. Schmidt (Soz.) schilderte die Notlage der Bergarbeiter und forderte dringend Abhilfe. Er verlangte gesetzgeberische Maßnahmen gegen die Gefahr kapitalistischer Ausbeutung. Abg. Lensing (Ztr.) weist die Vorwürfe des Vorredners gegen einzelne Ministerien oder Parteikreise zurück und betonte, daß die Provinz Westfalen an leitenden Stellen vielfach als ein Stiefkind behandelt worden ist. Westfalen müsse die Berücksichtigung verlangen, die es verdiene. Es sei für viele Zechen keine Absatzmöglichkeit vorhanden. Wir befänden uns in einer wirtschaftlichen Krise und der Verbrauch sei zurückgegangen. Es liege kein böser Wille der Industrie vor. Man müsse vielmehr mit Ruhe und Sachlichkeit auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens dahin streben, daß wir wieder vorwärts kommen. Die Vorlage mit den Anträgen des Zentrums und der Sozialdemokratie wurden angenommen. In einer Eingabe des Oberbürgermeisters Friedenberg in Höxter und des dortigen Magistrats wird gewünscht, daß bei Errichtung eines Nationaldenkmals für die Gefallenen als Platz der Ziegenberg bei Höxter genommen werde. Der Provinzialausschuß soll in dem gewünschten Sinne wirken. Der Landtag sprach sich für die Beteiligung an einer Luftverkehrsgesellschaft Westfalens aus. Die Höhe der Beteiligungssumme beläuft sich auf 100 000 Mark, von denen vorerst 25 000 Mark eingezahlt werden müssen. In der Schlußansprache hob Vizepräsident Weber als Vertreter des Staatskommissars hervor, daß der Provinzial-Landtag in verhältnismäßig kurzer Zeit eine reiche Arbeitslast bewältigt und viele praktische Arbeit geleistet habe. Er sprach den Wunsch aus, daß dem scheidenden Landtage dessen Wahlperiode nunmehr abgelaufen ist, ein ebenso arbeitsfreudiger neuer Landtag folgen möge.

*

at **Herne**, 14. Mai. Gestern nachmittag gerieten in der Vödestraße der Herner Vöde zwei Schulknaben im Alter von neun bis zehn Jahren miteinander in Streit. Die Mutter des einen wollte sie auseinander bringen; ihr Söhnchen entzog sich durch rasche Flucht der strafenden Hand. Nun fiel ihre ganze Wut auf den anderen noch stehengebliebenen Knaben. Sie schlug diesen über den Kopf, daß der Junge gleich zusammenbrach und nach kurzen Zuckungen starb. Vor Schreck über das, was sie angerichtet, flüchtete sie in ihre Wohnung und schloß sich ein. Daselbst mußte sie in kurzer Zeit von der Polizei in Schutzhaft genommen werden. (Die Herner Polizei konnte auf telephonische Anfrage keine Auskunft geben.)

⊙ **Dortmund**, 14. Mai. Stadtrat Kaiser ist von der Wahl des zweiten Bürgermeisters, die in einer der nächsten Stadtverordnetensitzungen zu erfolgen hat, zugunsten des Stadtrats Cremer zurückgetreten. — Die Stadt Dortmund hat in den letzten Tagen Verhandlungen mit den in der Schweiz ansässigen Altbesitzern ihrer Valutaanleihe eingeleitet. Das Presseamt gibt über die Valutaschuld deutscher Städte eine Mitteilung, in der es heißt: „Eine Reihe deutscher Städte (darunter auch Bochum) hat während des Krieges für Kriegswohlfahrtszwecke in der Schweiz zur Schonung des Inlandsmarktes für Kriegsanleihe Valutaanleihen aufgenommen. Der Fälligkeitstermin für die ersten Schuldscheine ist bei der Anleihe der Stadt Dortmund auf den 1. April 1925 vorgesehen. Eine Einlösung ist bisher nicht erfolgt. Es ist für die Oeffentlichkeit von Interesse, Einzelheiten über diese Valutaschulden zu erfahren. Die Schuldscheine lauten nicht auf Devisen, sondern auf Mark, und es ist lediglich ein Umrechnungskurs nach Schweizer Franken vorgesehen. Die Städte haben auch im Jahre 1917 die Schuldsumme nicht in Devisen-, sondern in Markbeträgen erhalten, die das Ausland in Deutschland liegen hatte, und die nach dem damaligen Devisenstande etwa zwei Drittel der in den Schuldscheinen vorgesehenen Devisenumrechnung darstellten. Die Einlösung zu den vorgesehenen Fälligkeitsterminen wird von den Städten abgelehnt, weil nach § 16 der dritten Steuernotverordnung die Einlösung von Anleihen, die auf Reichsmark lauten, bis zur Erledigung sämtlicher Reparationsverpflichtungen nicht gefordert werden kann. Die Gemeinden bestreiten auch auf Grund der fortgesetzten Rechtsprechung des Reichsgerichtes über den Ruineinwand die Höhe der Forderung, weil die Rückleistung in der nominellen Höhe das ganze städtische Vermögen ausschöpfen und die Gemeinden bei ihrer ungünstigen Finanzlage der Mittel berauben würde, mit denen sie die laufenden Ausgaben erledigen und vor allem der aufs höchste gesteigerten allgemeinen Notlage steuern müssen. Das Darlehen war für die Städte völlig unproduktiv. Es reichte nur für kurze Zeit aus, um im Kriege die Lebenshaltung bei einem Teile der notleidenden Einwohner zu sichern. Irgend ein Gegenwert ist nicht mehr vorhanden. Die Anleihe trug von vornherein den Charakter eines Spekulationsgeschäftes, weil es auf dem Wertstande der deutschen Mark aufgebaut war. Es ist sogar mit diesen Schuldscheinen in den letzten Jahren wegen der zweifelhaften Rechtslage im Inlande und im Auslande in großem Umfange Spekulation getrieben worden, so daß nicht einmal eine moralische Verpflichtung der Städte diesen Spekulanten gegenüber besteht. Das Reichsfinanzministerium hat neuerdings den Städten jede Unterstützung mit Rücksicht auf die gespannte Finanzlage des Reiches versagt." — In den wenigen Tagen, die seit Inbetriebnahme des Dortmunder Flughafens verflossen sind, hat sich bereits herausgestellt, wie sehr das neue Verkehrsmittel bringenden Verkehrsbedürfnissen entgegenkommt. Bereits in der zweiten Betriebswoche wurden 20 Fluggäste von Dortmund aus nach Frankfurt, Mannheim, Stuttgart, Zürich und Hamburg befördert. Ein Zubringerauto fährt jeden Tag pünktlich mittags 12,50 vom Markt Nr. 12 (Verkehrsverein) zum Flugplatz. Jeden Mittag um 1,30 Uhr geht vom Dortmunder Flughafen ein Flugzeug in nördlicher Richtung nach Hamburg (über Bremen) und ein anderes in südlicher Richtung nach Zürich (über Frankfurt, Mannheim, Stuttgart) ab. — Nach den Beschlüssen der städtischen Körperschaften wird eine Herbergssteuer in Dortmund nicht mehr erhoben.

s **Hörde**, 15. Mai. Bei Ausschachtungsarbeiten auf dem Gelände der Hörder Hochöfen in der Nähe des Schondellebaches wurde in einer Tiefe von 2½ Metern eine aus Eichenholz hergestellte Brücke gefunden. Nach dem geologischen Befund steht fest, daß der vorgeschichtliche Kulturrest etwa aus dem Schluß der letzten Zwischeneiszeit oder dem Anfang der letzten Eiszeit stammt, also einige hunderttausend Jahre alt ist.

○ **Kruckel**, 15. Mai. Die in der letzten Zeit gepflogenen Verhandlungen zwischen der Zeche „Wiendahlsbank" und den Vereinigten Elektrizitätswerken „Westfalen" scheinen ergebnislos geblieben, zum mindesten aber aufgeschoben zu sein. Von der noch 95köpfigen Belegschaft (techn. und kaufm. Beamte, Facharbeiter und Pumpenmaschinisten) werden ab 1. Juni 55 Mann entlassen und zum Teil auf den benachbarten Zechen „Kaiser Friedrich" und „Glückauf-Tiefbau" untergebracht.

a **Herten**, 14. Mai. Im Anschluß an die Bewegung vom Mai 1924 hatte die Gewerkschaft „Ewald" drei Bergleute nicht wieder eingestellt. Der Gewerkverein rief daraufhin die für solche Fälle in Dortmund eingesetzte Schiedsstelle an. Diese entschied zu Gunsten der drei Bergleute. Am Tage nach der Fällung des Spruches meldeten sich die drei Bergleute bei dem zuständigen Betriebsführer zur Arbeitsaufnahme. Dieser hat sie dann mit Wirkung vom nächsten Tage an eingestellt. Jedoch weigerte sich die Zeche, den Lohnausfall zu ersetzen, der durch die verspätete Einstellung entstanden war. Das Berggewerbegericht in Dortmund hat darauf hin die Gewerkschaft „Ewald zur Zahlung verurteilt. Gegen dieses Urteil hat die Gewerkschaft „Ewald" Berufung beim Landgericht in Dortmund eingelegt. Dieses hat das Urteil des Berggewerbegerichtes bestätigt, jedoch die Zahlungspflicht der Zeche gegenüber den Bergleuten verneint.

+ **Stromberg** bei Oelde in Westfalen, 15. Mai. Nach der ersten großen Probe zu urteilen, wird Herr Dr. Krug, der Leiter der Freilichtspiele in Stromberg, mit dem „Jederman" am 12. Juli einen großen Erfolg erzielen. Ueber 200 Personen wirken bei dem Spiele mit. Der Burgplatz mit dem alten Paulusturm am Eingang und der Wallfahrtskirche mit der großen Freitreppe im Hintergrunde sind für den „Jedermann" von Natur wie geschaffen.

× **Hamborn**, 14. Mai. Der bei der Firma Ferbeck in Essen-Ruhr beschäftigte unverheiratete 22jährige Kaminmaurer Erich Petzel war im Martinwerk der Thyssen-Hütte in Hamborn mit dem Abbruch eines noch 35 Meter hohen Kamins beschäftigt. Wohl durch einen Fehltritt ist Petzel am Mittwoch abgestürzt. Die Leiche wurde erst zehn Stunden nach dem Unglücksfall, als die Leichenstarre bereits eingetreten war, am Fuße des Kamins aufgefunden.

•• **Kleine Provinznachrichten.** Der achtjährige Sohn des Landwirts Buse aus Brüninghausen machte sich an einer Vogelflinte zu schaffen. Dabei entlud sich die Waffe, und die Kugel traf sein sechs Monate altes Schwesterchen so unglücklich, daß es kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb. — In Bottrop geriet auf der Zeche „Prosper 1" der 50jährige Berginvalide Franz Stammkötter zwischen Seilscheibe und Fördergerüst und wurde getötet. — In Heißen bei Mülheim brannte die Lederstanzerei von Heinrich Schulte völlig nieder. — Auf der August Thyssen-Hütte, Walzwerk 1, in Hamborn platzte beim Schneiden von Knüppeln ein Dampfventil. Durch den ausspritzenden Dampfstrahl wurden ein Schlosser und ein Maschinist sehr schwer verletzt. — In selbstmörderischer Absicht stürzte sich in Schwelm ein Althändler in einen Schwefelteich. Der Ertrunkene litt längere Zeit an Schwachsinn. — In Eiserfeld bei Siegen drängte ein Auto ein Milchfuhrwerk in dem Augenblick auf den Bahnkörper, als ein Zug heranbrauste. Der 14jährige Sohn des Landwirts Roth fiel vor den Zug und wurde getötet. — Beim Spielen in einem zwei bis drei Meter tiefen Stollen wurden in Brühl bei Köln vier Kinder von losgelösten Erdmassen verschüttet. Eins wurde gerettet, die drei anderen erstickten. — In Bonn geriet ein Handwerksmeister unter einen Kraftwagen und wurde sofort getötet.

★ Turnen und Sport. ★

Die Rheinstaffel und „Quer durch Bochum".

Der 24. Mai, der große Deutsche Staffeltag, wird wieder in der gesamten deutschen Sportwelt einen gewaltigen Betrieb entfalten. In Westdeutschland steht erklärlicherweise die größte Werbeveranstaltung der Rheinlande, die Rheinstaffel von Neuß nach Düsseldorf im Vordergrund des Interesses. Bereits jetzt liegen beim technischen Ausschuß der

Rheinstaffel 2400 Meldungen

vor. Großes Bedauern rief in den westdeutschen Sportkreisen der Entschluß des Kreises 8b der Deutschen Turnerschaft hervor, der sich mit einer Absage außerhalb des großen vaterländischen Gedankens der Rheinstaffel stellte. Um so erfreulicher ist die Haltung einer großen Anzahl von Turnvereinen des Kreises 8b (Rheinland), die ihre Meldung zur Staffel aufrecht hielten und sich somit zu dem gemeinschaftlichen Ziel der Turner und Sportler bekannten. Ein großer westdeutscher Turnverein der D. T. schiat allein 100 Läufer. Aber auch

„Quer durch Bochum",

der große Staffellauf des Ruhrgebiets, wie man ihn schlechthin nennen darf, der im Vorjahre von dem 18 Vereine umfassenden Rasensportverband Bochum aus der Taufe gehoben wurde, dürfte sich wieder in diesem Jahre zu einer der machtvollsten westdeutschen Laufwettbewerbe und eindringlichsten Bekundung des sportlichen Gedankens auswachsen. In seinen allen Sportarten gerecht werdenden Klassen — es sind Leichtathleten, Fußballer, Hockeyspieler, Boxer, Kraftsportler, Schwimmer u. a. mit von der Partie — will er in den verschiedensten Verbänden für körperliche Ertüchtigung dazu beitragen, den Gedanken der Leichtathletik, die bekanntlich zu jeder Sportart die geeignetste ausgleichende oder vorbereitende Uebung ist, zu vertiefen. Aber auch den unseren Turn- und Sportverbanden noch abseits Stehenden soll es erfassen, er soll zum Miteifern angesporrt, geworben werden. Und was wäre eindringlicher, größer in der Werbekraft, als das Aufgebot der Hunderte, die unsere Straßen am 24. Mai durcheilen werden. Im Interesse der Zielgemeinschaft von Turnen und Sport ist es überaus bedauerlich, daß auf Grund der zwischen Turnen und Sport bestehenden Scheidung nicht auch die vielen großen Turnvereine der Deutschen Turnerschaft im Emscher-Ruhrgau freie Hand zur Mitwirkung haben. Denn Gruppe 3 des Laufes ist offen für alle Vereine, die dem Westdeutschen Spielverband nicht angeschlossen sind. Die Teilnahmslosigkeit dieser oder jener Bochumer Vereine aber, die mitwirken könnten, Interesselosigkeit an dieser vaterstädtischen Kundgebung wäre Bekenntnis der eigenen Schwäche.

Pferdesport.

Rennen zu Berlin-Karlshorst.

Donnerstag, 14. Mai.

1. Rennen. 1. Oswalds Paris (Novak), 2. Wolkenschieber, 3. Catandcarwem. 12 Pferde liefen. Toto: 18. Platz: 13, 21, 27.

2. Rennen. 1. Zimmermanns Amara (Mentz), 2. Chane, 3. Oceana. 11 Pferde liefen. Toto: 199. Platz: 28, 18, 16.

3. Rennen. 1. Oswalds Lebenswonne (Oertel), 2. Lilienstein, 3. Wiwia. 8 Pferde liefen. Toto: 12.

4. Rennen. 1. Kühns Rappelkopf (Braun), 2. Wetterscheide, 3. Duhr-Spitze. 8 Pferde liefen. Toto: 13.

5. Rennen. 1. v. Negeleins Aufklärung (Gießmann), 2. Antilope, 3. Laon. 10 Pferde liefen. Toto: 168. Platz: 26, 13, 14.

6. Rennen. 1. Sternbergs Mandarin (Bismark), 2. Dora II, 3. Erzhallunke. 6 Pferde liefen. Toto: 80. Platz: 13, 12, 13.

7. Rennen. 1. Königs Königsadler (Gah), 2. Rasvido, 3. Bubi. 6 Pferde liefen. Toto: 21. Platz: 16, 23.

Radsport.

Die Internationalen am Himmelfahrtstage.

Der zweite Renntag, mit dem der neue Verein „Radrennbahn Bochum" an die Oeffentlichkeit tritt, hat, wie bereits gemeldet, eine außergewöhnlich hervorragende Besetzung erhalten. Aus dem Auslande kommen der belgische Meisterfahrer De Bunne und Jonkers (Brüssel) und die Holländer van Deursen, Wilde. Die deutschen Farben sind in erster Linie durch den Meisterfahrer Paul Oszmella, Schamberg, Rausch, Hürtgen, Jocksch, Kant, Giesbertz und den „kommenden Mann" Frankenstein verterten. Im internatioalen Fliegertreffen über 1200 Meter sind 7 Vorläufe, zwei Hoffnungsläufe und 3 Zwischenläufe erforderlich für die Aussiebung. Oszmella trifft hier sehr starke Gegner, doch sollte er nach Papierform gemessen das Heft in der Hand behalten.

Im „goldenen Rad" über 50 Kilometer wird es heiße Kämpfe um die Punkte geben, die nach einem neuen System bei jeder Wertung eine Steigerung erfahren. Oszmella-Schorn dürften hier besonders in Schamberg-Dederichs, Rausch-Hürtgen und den Ausländern die stärksten Gegner finden. Selbst so starken Paaren, wie die sieggewohnten Crefelder Kant-Giesbertz, Jocksch-Neumann, Steingaß-Frankenstein usw. spricht man wenig Chancen zu. In eingeweihten Kreisen lautet der Geheimtipp: Schamberg-Dederichs! Der lange Crefelder ist den Bochumern vom Vorjahr noch in guter Erinnerung. Letzten Sonntag konnte er in Köln das Hauptfahren und das Mannschaftsfahren gewinnen. Die Bochumer Fahrer treffen sich im Breiing-Preis, einem Malfahren über 1200 Meter, das Bremer Gelegenheit zum Siege über Hellwig und Winne geben soute, weil er über die bessere Taktik verfügt. Ein Vorgabefahren und ein Ausscheidungsfahren vervollständigen das auserlesene Programm.

Oszmella und Krewer in Kopenhagen. Die am Freitag auf der Kopenhagener Ordrupbahn begonnene große Radrennveranstaltung wurde am Montag unter Beteiligung der Kölner Bundesamateure Oszmella und Paul Krewer fortgesetzt. Im Endlauf des Vorgabefahrens über einen Kilometer siegte der dänische Meister Edmund Hansen gegen den deutschen Meister Oszmella und Krewer. Der Länderkampf Deutschland — Dänemark, der in Gestalt eines 15 Kilometer-Rennens mit Zweisitzerführung entschieden wurde, sah auf jeder Seite zwei Fahrer in Konkurrenz. Paul Krewer beendete das schwere Rennen als Sieger vor Christensen, Edmund Hansen und Oszmella.

Leichtathletik.

Nurmi requalifiziert. Die gegen den finnischen Meisterläufer Paavo Nurmi seitens des amerikanischen Leichtathletik-Verbandes eingeleitete Untersuchung wegen übertriebener Forderungen für Reisespesen förderte nichts belastendes zu Tage. Nurmi kann also weiterhin unter dem Titel „Reiseentschädigungen" sich seinen Lebensunterhalt „zusammenlaufen". Erfreulicher ist das Vorgehen des schwedischen Meisterschaftsschwimmers Arne Borg, der in Amerika eine Stellung als Schwimmlehrer und Trainer angenommen und sich offiziell zum Professionalismus bekannt hat.

Revanchekampf Houben — Paddock — Murchison. Nachdem der deutsche Meister Houben dem Berliner Club nunmehr für die „Europa-Wettkämpfe" am 21. Juni eine feste Startzusage erteilt hat, ist der Revanchekampf der besten Kurzstreckenläufer der Welt Houben, Paddock und Murchison gesichert.

Boxen.

Europa-Meisterschaften im Amateurboxen. Der zweite Tag der großen Stockholmer Veranstaltung brachte den deutschen Teilnehmern eine Reihe schöner Erfolge. Im Bantamgewicht konnte der Mülheimer Dübbers den norwegischen Meister Norman nach Punkten schlagen, während der Kölner Federgewichtler Domgörgen dem schwedischen Meister Madsen überlegen nach Punkten das Nachsehen gab. Im Welter- und Mittelgewicht hatten die deutschen Vertreter Müller (Köln) und Krüppel (Krefeld) wenig Mühe, die Ungarn Loevig bezw. Bohody zu schlagen. Im Fliegengewicht unterlag Schulz (Magdeburg) gegen den Franzosen Pladner nach Punkten. Den schwersten Gegner erlelt der Berliner Halbschwergewichtsmeister Nispel. Er traf auf den Schweden Thyge Petersen, der auf der Olympiade den zweiten Platz belegt hatte. Nach hartem, erbittertem Kampfe behielt schließlich Petersen knapp nach Punkten die Oberhand. Die übrigen Kämpfe, in denen es zu keinem k. o. Siege kam, nahmen folgenden Ausgang: Federgewicht: Andren (Schweden) schlägt Perry (Engand); Fliegengewicht: James (England) schlägt Mikkelsen (Norwegen); Bantamgewicht: Rule (England) schlägt Roche (Frankreich). Im Bantam- und Federgewicht sind die Kämpfe nunmehr bis zur Endrunde gediehen. In der ersteren Gewichtsklasse hat sich Dübers für das Finale qualifiziert, wo er mit dem Engländer Rule zusamemntrifft, während den Entscheidungskampf der Federgewichtler Domgörgen und der Schwede Andren bestreiten.

Breitensträter — Van der Veer eine Abmachung? Der kürzlich in Berlin stattgefundene Boxkampf zwischen dem Holländer Van der Veer und Breitensträter wird noch ein Nachspiel haben. Der Delegierte des „Verbandes Deutscher Faustkämpfer" hat in einer Anzeige bei seiner Behörde die Reellität des Kampfes angezweifelt. Die Untersuchung ist im Gange.

Schach.

Die Schlußrunde des Baden-Badener Schachturniers gewann Spielmann gegen Carls. Treybal verlor eine sizilianische Partie gegen Bogoljubow mit 40 Zügen; Yates verlor ein Damenbauernspiel gegen Colle mit 51 Zügen. Te Kolste verlor eine sizilianische Partie gegen Tartakower mit 19 Zügen; Thomas verlor gegen Marschall mit 34 Zügen. Eine indische Partie Rabinowitsch gegen Mieses endete remis. Ferner wurden folgende Partien remis Niemzowitsch gegen Torre, Sämisch gegen Rosselli, Aljechin gegen Grünfeld. Ebenfalls remis endete die Partie Reti gegen Rubinstein. Dr. Tarrasch war spielfrei. Den ersten Preis errang Aljechin (Frankreich) ungeschlagen.

Letzte Telegramme

Für die Beibehaltung der Sonntagszustellung.

Essen, 15. Mai.

Die Industrie- und Handelskammer zu Essen richtete an den Deutschen Industrie- und Handelstag, Berlin, die Aufforderung, beim Verwaltungsrat der Reichspost unbedingt für Beibehaltung der Sonntagszustellung einzutreten, da der Fortfall der Sonntagspost für viele Betriebe, besonders auch für die Firmen des Lebensmittel- und Gemüsehandels und für die Schiffahrtsbetriebe sehr unangenehme Störungen mit sich bringen müßte und die Aufhebung der Sonntagsbestellung auch einen kulturellen Rückschritt bedeuten würde.

Ein Eifersuchtsdrama.

Lübeck, 15. Mai.

In Niendorf erschoß der Prokurist Wegner aus Bamburg auf einer Promenade den Postinspektor Warncke aus Bamburg, dessen Tochter und sich selbst. Da man bei dem Mörder einen Absagebrief Fräulein Warnckes fand, scheint die Annahme berechtigt, daß es sich um ein Eifersuchtsdrama handelt.

Zum Tode verurteilt.

Koburg, 15. Mai.

Das Schwurgericht fällte das erste Todesurteil seit seinem Bestehen. Angeklagt war der 19jährige Porzellanarbeiter Max Schneider aus Neufang in Oberfranken, der am zweiten Osterfeiertag seine Geliebte, die Filetstopferin Barbara Simon aus Steinwiesen, 21jährig, dadurch ermordete, daß er sie nachts in Neufang in den Dorfbrunnen warf und ertränkte. Das Gericht nahm vorsätzlichen und überlegten Mord an und fällte das Todesurteil, das der Angeklagte ohne sichtbare Erregung entgegennahm.

Eine verhängnisvolle Autoschwarzfahrt.

Frankfurt a. M., 15. Mai.

Bei einer sogenannten Schwarzfahrt, die ein hiesiger Wagenführer mit vier Personen, einer Frau und drei Kindern, in der Nacht zum Donnerstag nach Homburg unternommen hatte, rannte das Auto in Pringsheim bei Frankfurt gegen einen Eisernen Mast der Straßenbahn, zertrümmerte diesen und stieß gegen einen Baum. Durch den Anprall wurde das Auto vollkommen zertrümmert. Die mitfahrende Frau war sofort tot. Die übrigen Insassen erlitten schwere Arm- und Beinbrüche und innere Verletzungen.

Die Todesfahrt Pöhners.

München, 15. Mai.

Die Korrespondenz Hoffmann meldet halbamtlich: Nach einer von der TU verbreiteten Mitteilung des Rechtsbeistandes der Frau Pöhner behauptet diese, ihr Mann habe nicht durch einen Autounfall, sondern aus Anlaß eines Unfalls durch einen verbrecherischen Angriff den Tod gefunden. Diese Behauptung der Frau Pöhner ist der Staatsanwaltschaft schon vor einiger Zeit bekannt geworden. Sie hat deshalb damals sofort die Exhumierung und die gerichtliche Oeffnung der Leiche veranlaßt. Die Exhumierung und die gerichtliche Oeffnung der Leiche fand am 2. Mai statt. Die Leichenöffnung ergab, wie schon öffentlich mitgeteilt wurde, mit einer jeden Zweifel ausschließenden Gewißheit, daß Pöhners Tod durch Sturz aus dem Kraftwagen verursacht wurde. Mit voller Sicherheit konnte festgestellt werden, daß die Leiche keine nicht von dem Sturz herrührenden Spuren einer gewaltsamen äußeren Einwirkung aufwies. Im übrigen muß der Abschluß eines gegen den Führer und Autobesitzer anhängigen Strafverfahrens abgewartet werden, bevor zu seinem Ergebnis Stellung genommen werden kann. Nach seinem Abschluß wird der Oeffentlichkeit restlos Aufklärung gegeben werden.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Deutsche Fußball-Meisterschaft!

Sonntag, den 17. Mai, nachm. 4 Uhr, im T. u. S.-Stadion

Zwischenrunden-Spiel

F.-Sp.-V. Frankfurt a. M. — »Schwarz-weiß« Essen

Vorverkauf an den bekannten Stellen.

Auskunft für Bochum Hbf.: Hotel »Fürstenhof« für Bochum Nord: Sporthaus Schubeis

Dortselbst auch Vorverkauf Sonntag bis mittags 2 Uhr.

B & C
BORGZINNER & Co
BOCHUM

Extra-Angebote!

Freitag u. Samstag

1 Posten Herren-Sport-Hemden in grün und schöne Streifen, z. Aussuchen Stück 3.90	1 Posten Herren-Macco-Hemden mit Einsatz, schöne Streifen, z. Aussuchen Stück 2.45	1 Posten Herren-Normal-Hosen gute Ware, zum Aussuchen Stück 1.95	1 Posten Damen-Untertaillen prima Qualität, mit Hohlsaum, Stück 0.85	1 Posten Kinder-Sweater in vielen Farben, zum Aussuchen Stück 0.95	1 Posten Büstenhalter aus gutem Hemdentuch, Rückenschluß, Stück 0.68
1 Posten Knaben-Sport-Hemden helle Muster, Größe 60 u. 70 lang, z. Aussuchen Stück 1.50	1 Posten Burschen-Macco-Hemden mit Einsatz, zum Aussuchen jedes Stück 1.95	1 Posten Herren-Macco-Hosen prima Qualität jedes Stück 2.45	1 Posten Damen-Prinzeß-Unterröcke in allen Weiten, mit Hohlsaum, Stück 2.90	1 Posten Wiener u. Jumper-Schürzen prima Siamosen, zum Aussuchen Stück 0.95	1 Posten Damen-Handschuhe weiß, zum Aussuchen jedes Paar 0.60
1 Posten Herren-Ober-Hemden mit 2 Kragen, 1 weichen und 1 Stärkekragen, Stück 5.90	1 Posten Herren-Nessel-Hemden bekannte Qualität Stück 2.50	1 Posten Herren-Nessel-Hosen gute Ware Stück 1.95	1 Posten Damen-Nachthemden moderne Formen, mit Hohlsaum, Stück 3.50	1 Posten Spielanzüge u. Russenkittel schöne Muster, zum Aussuchen Stück 1.45	1 Posten Damen-Handschuhe Fantasiemuster weit unter Preis, jedes Paar 1.45
		1 Posten Herren-Chiffon-Hemden solide Ware, jedes Stück 2.95	1 Posten Damen-Träger-Hemden schwere Ware, vollständig groß, jedes Stück 1.10	1 Posten Schlupfhosen Ia. Macco-Qualität, in modernen Farben, z. Aussuchen Stück 1.15	1 Posten Hüft-Halter mit Gummieinlage und 2 Paar Haltern Stück 2.50

Mengenabgabe vorbehalten. ❁ Alle Posten sind auf Extra-Tischen ausgelegt, ❁ Nur für unsere Kunden.

Wichtig für Hausfrauen! Wenn Sie Wert auf einen **guten Bohnerwachs** legen, der nicht klebt, schmiert, unangenehm riecht, dann versuchen Sie meine

geruchfreie Wachsware „blitzblank".

Große Dose Mk. 1.10 **halbe Dose Mk. 0.60**

Ein Versuch und Sie werden „blitzblank" stets den Vorzug geben.

Bohnertücher. Stahlspäne.

Drogerie Hucklenbroich, Bochum, Brückstraße 55

„Anker"
Registrier - Kontrollkassen
für jedes Geschäft, 12020
Spezialität: **Kellner - Kassen**
für 2, 3, 4, 6 oder 9 Bedienungen
General-Vertreter:
P. Genenger, Gelsenkirchen,
Fernspr. 3315, Bahnhofstr. 85a.

Reparaturen
an Ladenschachteln
sowie Neuanfertigungen
werden schnell und preiswert ausgeführt.
Alex Bohne, Kartonnagen - Fabrik,
Dorstenerstraße 85. Fernruf 4989.

Lassen Sie sich nicht irre führen.
Die beste und billigste Bezugsquelle für
Qualitätsmöbel
ist nach wie vor das
Möbelhaus W. Limpinsel
Alleestrasse 92.
Besichtigen Sie bitte meine Ausstellung in den Hinterräumen, cirka 200 Zimmer an Lager.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Fahrräder
Nähmaschinen
Waschmaschinen
Herde usw.
empfehle in großer Auswahl zu mäßigen Preisen LT4
Michael Paefgen
am Kaiser Friedrichplatz.
Telephon 2567. Gegründet 1893.

Auch Sie

geschätzte Hausfrau legen mit Recht sehr großen Wert auf einen guten preiswerten Bohnenkaffee. Aber wo kaufen Sie wirklich guten Bohnenkaffee zu billigem Preis? Mehr wie je wird gerade in der letzten Zeit unter hochklingenden Namen und anscheinend billigen Preisen Kaffee angeboten. Trotzdem ist und bleibt der Einkauf von Kaffee nach wie vor Vertrauenssache. Wollen Sie unbedingte Gewähr dafür haben, daß Sie wirklich **täglich frisch gerösteten guten Kaffee** erhalten, **so kaufen Sie nur Hackert's Kaffee, ohne jeden Zwischenhandel direkt aus meiner Kaffee-Rösterei.**

Vergleichen Sie selbst Preise und Qualitäten, dann kommen auch Sie zu der Ueberzeugung:

„Hackert's Kaffee ist der beste".

Etwas für jedermann meine 3 Schlager!

Der gute billige	Die vielbegehrte	Die wahrhaft köstl.
Konsum-Kaffee	**Spezial-Mischung**	**Bremer Auslese**
Mk. **2.80**	Mk. **3.80**	Mk. **4.40**

Kaffee-Rösterei Josef Hackert
Heinrichstraße 10 CH28
Achten Sie auf Nr.
Großabnehmer erhalten Sonderpreise.

Wegen Umstellung

(Einführung von Einheitspreisen)

haben wir unsere sämtl. Schuhwaren im Preise teilweise bis zu

30%

herabgesetzt!

Wir bitten unsere verehrl. Kundschaft, von diesem enorm billigen Angebot weitgehendst Gebrauch zu machen!

Wegen des großen Andranges am Nachmittag, bitten wir, um jeden Kunden sorgfältig bedienen zu können, die Einkäufe möglichst Vormittags zu tätigen.

Durchgehend von 8½ Uhr Vorm. — 7 Uhr Abds. geöffnet.

Romeo
Schuh A.-G.
Verkaufsstelle:
Kortumstr. 27
gegenüber Café Döhmann.
L Sch 48

Grammola,
echt die Stimme seines Herrn, sehr billig zu verkaufen.
A. Wolters, Friedrichstraße 9.

Motorrad
2 PS., gut. Läuf., krankh. tsh. v. ll. zu verk. Bes. v. 6½ U. ao. Allenst. 5, 2. E.

Komplette
Schuhmacher-werkstatt
w. Aufgabe d. Geschäfts sof. zu verk. 11981 Wattenscheid, Bochumer Str. 83.

Konditorei - Kaffee HACKERT



LF33

Es hat seine Gründe..

daß sich mein Kundenkreis von Tag zu Tag vergrößert.

I. Ich habe keine hohe Ladenmiete und Personalspesen zu bezahlen, und kann daher äußerst billig verkaufen.

II. Ich führe nicht nur Spezialräder, sondern auch allererste „Markenräder".

III. Ich gestatte jedem Kunden sich von der Preiswürdigkeit und guten Qualität ohne Kaufzwang zu überzeugen.

Frank's
Fahrrad-Etagengeschäft
Bochum, Obere Marktstr. 31, I. Etage.

Teilzahlung gestattet.
Nach Leistung der 1. Anzahlung kann das Fahrrad sofort mitgenommen werden.

Ia. Holstein'sche Molkerei-Tafelbutter
versendet in Postkolli an Private. Preis richtet sich nach der Börsennotierung. Diese Woche: AM1c
9 Pfd. franko Mk. 18.
H. Dittmann, Dampfmolkerei Kreuzfeld,
Post Malente—Gremsmühlen (Ostholstein)

Das Beste ist das Billigste!

Durchwachsenen Speck	1.00
Schinken	1.10
Kotelette	1.30
Eisbein, im ganzen	0.70
Pfoten	0.40
Kalbfleisch, Brust u. Nacken	0.95
Schulter u. Nierenbraten	1.10
Keule	1.30
Kalbshaxe	0.85
Rindfleisch, das Beste	1.10 u. 1.20
Gehacktes Rind- und Schweinefleisch	1.20
Grobe u. feine Bratwurst	1.20
Geräucherte Mettwurst aus reinem Schweinefl.	1.50
Blockwurst, trocken	1.60
Rollschinken, hiesige Ware	1.50
Schinkenspeck	1.40
Geräuch. Speck durchwachs.	1.30
Geräucherten Speck, fetten	1.30
Thüringer Knoblauchwurst	0.90
Beste u. hess. Leberwurst	0.90
Fleischwurst u. Schwartemag.	1.10
Jagdwurst u. Notwurst	1.20
Knackwürstchen 5 Stck., 1 Pfd.	1.20
Zungenwurst u. Schmierwurst	1.30
Kalbsleberwurst Ia.	1.20
Roh Schinken geschn., ¼ Pfd.	0.60
Get. Schinken geschn., ¼ Pfd.	0.85

Jean Meyer
Heinrichstr. 7, Tel. 1145.

Das
muß jeder wissen.

Schweinefleisch durchw., fr.	0.90
Schinken und Rollbraten Pfd.	1.00
Koteletts	1.20
Schweineköpfe gesalzen	0.40
Eisbein im ganzen	0.70
Schweinefleisch gesalz.	0.70
bei Abnahme von 5	0.65
Mastochsenfleisch, gefr.	0.50
bei Abnahme von 5	0.44
Gehacktes	0.60
Rindfleisch (eig. Schl.)	0.75
Rouladen geschnitten, Pfd.	0.80

Besonders billig!

Kalbfleisch, schneeweiß	0.60
Brust- und Nackenstücke	0.70
Keulen und Schultern	0.80
Kalbsköpfe	0.20
Kalbslungen und Herze	0.40

Rollschinken ausl.	0.75
Rollschinken (eig. Schlacht.)	1.50
Plockwurst	1.60 u. 1.00
Mettwurst aus rein. Schweinefl.	1.40
Mettwurst	0.80
Leberwurst, Hausmacher	1.—
Leberwurst, beste	0.90
Schinkenwurst	0.70
Poln. Mettwurst, Spezialität	0.90
Jagdwurst	1.00
Blut- und Leberwurst 3 Pfd.	1.00

Speck fett u. durchwachsen, eig. Schlachtung, 1 Pfd. **1.20** bei 5 Pfund 1.15

Wiederverkäufer u. Hotels Preisermäßigung.

Großschlachterei u. Wurstfabrik
Günzo Gunz
Bochum, Buddenbergstraße 15.

Valenta-Tee und Tropfen!
hergestellt nach der Kieselfäurebehandl. nach
Prof. Dr. R. Kobert,
zur Heilung von
Husten, Catarrhe, Asthma, Grippe,
schon nach kurzem Gebrauch verschwinden sämtliche **Erkältungs-Erscheinungen.**

Valenta-Laboratorium Köln-Mülheim.

Geehrter Herr Jaeger! Meine Frau litt jahrelang an starken Husten. In meiner Verzweiflung benutzte ich auch Ihren Valenta-Tee, der schon nach kurzem Gebrauch alle Ursachen dieser schrecklichen Krankheit beseitigte. Ich danke Ihnen für diese wirkliche schnelle Hilfe und werde Ihren Tee möglichst empfehlen. Senden Sie wieder . . .

Dortmund, den 2. Februar 1921.
F. Schäffer.

Zu haben in allen Apotheken bestimmt: **Einhorn-Apotheke,** Ecke Bongardstr.; **Neue Apotheke,** Friedrichstr. 29; **Alte Apotheke,** Inh. B. Köhler, Bochum Marktplatz- und Rosenstr.-Ecke.

Fast neuer 12062 Anzug, Gr. 1,67, einigemal getrag., weit unter Preis zu verkauf. Grottenstr. 4, 1 Et.

Dreifl. Gasherd m. Tisch u. gut erh. Kinderwagen preisw. zu verkauf. Näh Gartenstr. 6 I. am alten Stadtpark.

Bierverlag
Georg Dietrich
Friederikastraße 16, Telef. 4001
empfiehlt
das beliebte **Viktoria-, Cabinet-, Pilsener-, Tafelbier** und **Süßbiere**
in Flaschen und Fässern.
Lieferung erfolgt zu jeder Zeit prompt. a7784

ote!

ieinlage r Haltern Stück 2.50

er -Hemden- kenschluß, Stück 0.68

ndschuhe chen des Paar 0.60

ndschuhe ister Preis, des Paar 1.45

sere Kunden.

Das jeder wissen.

leisch durchw., fr. 0.90
und Rollbraten Pfd. 1.00
. . . . . „ 1.20
Köpfe gesalzen „ 0.40
n ganzen . . „ 0.70
leisch gesalz. „ 0.70
nahme von 5 „ 0.65
nfleisch, gefr. „ 0.50
nahme von 5 „ 0.44
. . . . . „ 0.60
(eig. Schl.) . . „ 0.75
geschnitten, Pfd. 0.80

onders billig!
ch, schneeweiß . 0.60
nd Nackenstücke 0.70
nd Schultern . . 0.80
fe 0.20
gen und Herze . 0.40

en ausl. 0.75
en (eig. Schlacht.) 1.50
. . . . . 1.60 u. 1.00
aus rein. Schweinefl. 1.40
, Hausmacher . . 1.—
, beste 0.90
urst 0.70
wurst, Spezialität 0.90
. . . . . 1.00
eberwurst 3 Pfd. 1.00
t u. durchwachsen, g. Schlachtung, 1 Pfd. 1.20
ei 5 Pfund 1.15

ter u. Hotels Preisermäßigung.

chterei u. Wurstfabrik
zu Gutz
Buddenbergstraße 15.

nta-Tee Tropfen!
der Kieselsäurebehandl. nach
Dr. R. Kobert,
r Heilung von
tarrhe, Asthma, Grippe,
em Gebrauch verschwinden
kältungs-Erscheinungen.
oratorium Köln-Mülheim,
err Jaeger! Meine Frau
an starken Husten. Ihr
ellung benutzte ich auch
-Tee, der schon nach kurzem
Ursachen dieser schrecklichen
ittigte. Ich danke Ihnen
che schnelle Hilfe und werde
glichst empfehlen. Senden
ib, den 2. Februar 1921.
F. Schäffer.
in allen Apotheken be
horn-Apotheke, Ecke Bon-
Apotheke, Friedrichstr. 29
Inh. B. Köhler, Bochum
Rosenstr.-Ecke.
12062

Dreifl. Gasherd m. Tisch u. gut erh. Kinderwagen preisw. zu verkauf. Näh Gartenstr. 6 I. am alten Stadtpark.

rverlag
g Dietrich
aße 16, Telef. 4001
empfiehlt
bte Viktoria-, Pilsener-, Tafel- nd Süßbiere
n und Fässern.
folgt zu jeder Zeit
prompt. a7784

Bochumer Nachrichten.

Tätigkeit des Standesamtes für die Stadt Bochum.

Im Monat April wurden vom Standesamt 355 (380) Geburten, 182 (189) Sterbefälle und 89 (76) Eheschließungen beurkundet.

Von den neugeborenen Kindern sind 186 (199) männlichen und 169 (181) weiblichen Geschlechts. Die Zahl der ehelich geborenen Kinder beträgt 289 (327), die der unehelich geborenen Kinder 66 (53). Totgeboren wurden 16 (18) Kinder. In der Geburtenziffer sind 66 (61) eheliche und 41 (35) uneheliche Geburten von ortsfremden Müttern eingeschlossen.

Von den gestorbenen Personen waren 108 (104) männlichen und 74 (85) weiblichen Geschlechts, darunter 37 (34) ortsfremde Personen. Die Sterbefälle verteilen sich auf die einzelnen Altersstufen wie folgt: bis zu 1 Jahre (36 (38), über 1 bis 5 Jahren 12 (20), 5 bis 15 Jahren 10 (5), 15 bis 20 Jahren 6 (6), 20 bis 40 Jahren 42 (27), 40 bis 60 Jahren 30 (45) und über 60 Jahren 46 (48).

Als Todesursache steht die Lungenentzündung in 22 Fällen an erster Stelle, ihr folgte die Tuberkulose in 19 Fällen. Ferner sind zu nennen 12 Fälle infolge Krebs, 5 infolge von Kinderkrämpfen, 5 infolge von Gehirnschlag, 4 wegen organischer Herzkrankheiten, 4 wegen Masern und Röteln, 2 wegen Magen- und Darmkatarrh, 1 wegen Kindbettfieber, 1 wegen Diphtherie und 11 wegen sonstiger Krankheiten der Atmungsorgane. Eines unnatürlichen Todes starben 15 Personen.

Von den konfessionellen Eheschließungen entfallen auf: evangelische Brautleute 35 (34), katholische 30 (18), mosaische 1 (1). Mischehen sind geschlossen worden: zwischen evangelischen und katholischen Brautleuten 23 (20).

Ferner wurden eine Anzahl Namensänderungen beurkundet und zwar: durch Vaterschaftsanerkennung bei der Eheschließung 16 (12), durch Namenserteilung gemäß Paragraph 1706 des Bürgerlichen Gesetzbuches 12 (17), durch Annahme an Kindesstatt 5 (4), durch obrigkeitliche Verfügung 24 (25). Die Zahl der beurkundeten Eheschließungen beträgt 12 (15).

Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den Vormonat.

---

b **Justizpersonalien.** Der Justizsekretär Göbling ist zum Obersekretär ernannt und in dieser Eigenschaft zum Amtsgericht Bochum versetzt worden. Bisher war er am Landgericht tätig.

** **Postpersonalien.** Befördert wurde zum Ober-Telegrapheninspektor der Telegrapheninspektor Bruder, zum Telegrapheninspektor der Ober-Telegraphenbauführer Coerdt und der Ober-Telegraphensekretär Seyboth; zum Postinspektor der Ober-Postsekretär Meschede.

□ **Abschiedsfeier.** Wegen Schließung des Evangelischen Vereinshauses findet die Abschiedsfeier für Pfarrer Hentschel heute abend, 8 Uhr, in der Wirtschaft Döhmann (Panzergrotte), Hattingerstraße 80, statt.

** **Goldene Hochzeit.** Am 15. d. M. begehen die Eheleute Fabriker Ernst Boer und Frau Maria geb. Friedewald, wohnhaft Bochum, Siepmannstraße 6 I, ihr 50-jähriges Ehejubiläum. Beide erfreuen sich noch geistiger und körperlicher Frische. Der Jubilar war 53 Jahre auf dem Bochumer Verein beschäftigt. Das Jubelpaar feiert den Tag im Kreise seiner Kinder und Enkelkinder. Seit Jahrzehnten sind sie auch Bezieher des „Bochumer Anezeiger".

** **Impfgeschäft für Erstimpflinge.** Zurzeit wird vom Stadtgesundheitsamt bis zum 25. Juni d. Js. das diesjährige Impfgeschäft für Erstimpflinge abgehalten. Die Eltern, Pflegeeltern oder Vormünder impfpflichtiger Kinder erhalten Vorladungen zur Impfung, aus denen das Impflokal und die Tage der Impfung und der Nachschau ersichtlich sind. Die Erziehungsberechtigten haben die Impflinge zu den angesetzten Impfterminen zu bringen oder vor der Impfung, spätestens aber bis zum Ablauf des Jahres 1925, den vorgeschriebenen Nachweis zu führen, daß die Impfung erfolgt ist oder aus einem gesetzlichen Grunde unterbleiben darf. Eine Woche nach erfolgter Impfung und zwar zu den in den Vorladungen genannten Terminen sind die Impflinge zur Nachschau vorzustellen. Falls ein Impflichtiger nicht öffentlich, sondern durch einen Privatarzt geimpft werden soll, muß das Stadtgesundheitsamt hiervon vor dem Impftermin schriftlich benachrichtigt werden. Erziehungsberechtigte, denen eine Impfvorladung nicht zugestellt ist, haben sich dieselbe beim Stadtgesundheitsamt, Roonstraße 22, ausstellen zu lassen.

** **Verkehrsentlastung in der Altstadt.** Die Geschäftsleute in der Altstadt haben sich mit einer Eingabe an die Stadtverwaltung gewandt, in der sie vorschlagen, zur Entlastung des Verkehrs in den engen Straßen der Altstadt den durchgehenden Kraftwagenverkehr Essen—Dortmund—Witten über Trankgasse, Brüderstraße, Rottstraße Königstraße von der Wittenerstraße zur Alleestraße zu leiten. Zumindest müsse dafür gesorgt werden, daß durch die Buddenberg-, Hellweg-, Obere Markt- und Bongardstraße die Wagen nur in einer Richtung verkehren dürfen. Durch den jetzigen starken Verkehr leiden nicht nur die Häuser, sondern auch die Auslagen in den Schaufenstern, da die Häuser starken Erschütterungen ausgesetzt sind. Die Hauptverkehrsstraßen müßten alle asphaltiert oder mit Torfeinlage und geräuschdämpfender Packungen gepflastert sein.

** **Die Landesfrauenkliniken.** Der Provinziallandtag genehmigte auch den Haushaltsplan für die Landesfrauenkliniken in Paderborn und in Bochum. In Bochum hat am 1. April d. J. ein neuer Lehrgang begonnen mit 20 Schülerinnen; am 1. Oktober beginnt einer mit 17 Schülerinnen in Paderborn. An den Wiederholungskursen nehmen in Bochum 75, in Paderborn 60 Teilnehmerinnen teil. Am 1. Juli beginnt ein Lehrgang zur Ausbildung von Säuglingspflegerinnen. Als Ammen für das Säuglingsheim sind sechs Personen vorgesehen. Im neuen Haushaltsplan sind die Gesamtausgaben für Bochum mit 327 900 Mark, für Paderborn mit 253 300 Mark vorgesehen. Bei der hiesigen Klinik soll nach Fertigstellung des Säuglingsheims der Gemüsegarten vergrößert und ein Gärtnergehilfe eingestellt werden. Zur Ergänzung von Gebrauchsgegenständen sind für die hiesige Anstalt 5500 Mark ausgeworfen, ferner für bauliche Ausbesserungen 16 000 Mark.

Egon Kesseler †. In der Nacht zum Donnerstag ist nach kurzer Krankheit ein in weiten Kreisen beliebter Bochumer Bürger, der Kaufmann Egon Kesseler, aus dem Leben abberufen worden. Er war einer jener Stillen im Lande, die, ohne nach Dank und Anerkennung zu fragen, überall dort zu helfen, zu bessern und aufzurichten suchen, wo Not und Niedergedrücktheit es erfordern. Wo er ratend und helfend eingreifen konnte, tat er es freudigen Herzens. Sein Andenken wird in Ehren bleiben.

* **Vom Tode überrascht.** Wie gestern bereits mitgeteilt, ist bei Hohenschäftlarn ein junger Bochumer, der Kaufmann Gustav Eisenheim, auf tragische Weise zu Tode gekommen. Es wird uns dazu aus Hohenschäftlarn geschrieben: „Kurz nach der Ruhrbesetzung kamen fünf junge Leute nach München, von wo sie durch die Flüchtlingsfürsorgestelle nach der Gemeinde Schäftlarn im Isartal verwiesen wurden. An dem Bau eines Elektrizitätswerkes mit einem langgestreckten Kraftkanal fanden sie Arbeit und in dem Landhaus eines Verlagsdirektors in Hohenschäftlarn Wohnung und Beköstigung. Von den Fünfen fanden im Laufe der Zeit vier anderweitige Beschäftigung. Einer kehrte zurück nach Bochum; einer, auch ein Bochumer, ging nach Amerika usw., nur einer blieb der neuen Heimat treu — Gustav Eisenheim aus Bochum; unser Gustav, wie er wohl allgemein genannt wurde. Dieser liebe, herzensgute, treue Junge hat sich die Liebe aller errungen, die mit ihm in Berührung kamen. Allgemein war daher die Trauer, als am Sonntag morgen die Kunde sich verbreitete, Gustav Eisenheim sei vom Zuge überfahren worden. Auf fröhlicher Wanderfahrt überquerte er mit einem Freund auf dem Motorrad in dem Augenblick die Eisenbahn, als ein Zug daherbrauste und die beiden jungen Leute erfaßte, die einen jähen Tod fanden. Am Mittwoch haben in endlosem Trauerzuge Arbeiter seines Geschäftes (Firma Bauer) Gustav Eisenheim zu Grabe getragen und unter einem Berg von Blumen und Blüten in dem idyllisch hoch gelegenen Friedhof gebettet. Der schwergeprüfte Vater — Eisenheim wurde bekanntlich vor zwei Jahren von einem Schutzpolizei-Auto überfahren und leidet seitdem an den Folgen dieses Unfalles — eilte trotz der großen körperlichen Strapazen an das Totenbett seines einzigen Sohnes, die schwer erkrankte Mutter in Bochum zurücklassend. Die Teilnahme aller wendet sich den so hart betroffenen Eltern zu. Möge es ihnen ein Trost sein, daß ihr so früh geschiedener Sohn so allseitiger Liebe begegnet ist, die ihm ein gutes Gedenken über das Grab hinaus sichert."

Ь **Preisgekrönte Sänger.** Das Doppelquartett „Continental e. V. Bochum" errang auf dem Gesangwettstreit in Herne unter der Stabführung seines Dirigenten Neuhaus den 4. Klassenpreis mit 165 Punkten und den 2. Hauptehrenpreis im Aufgabelied mit 146 Punkten.

+ **Wann kommt die Markthalle?** Man schreibt uns aus Händlerkreisen: „In letzter Zeit wird oft über die Marktverhältnisse Klage geführt. So sollen die Pferde der Händler auf dem Friedrichsplatz das Pflaster aufgerissen haben, auf dem Moltkeplatz sind die Ausbesserungen angeblich umsonst gewesen und so gehen die Klagen weiter. Ja, eine schöne Sache ist es mit unserem Großmarkt nicht, zumal bei Regen und Schnee; für uns würde es ein großer Freudentag werden, wenn die Stadtverwaltung auf einmal käme, wie unsere Nachbarstadt Herne und sagte: Wir bauen eine Markthalle. Ohne Fuhrwerke kann man sich den Großmarkt nicht denken; werden doch an den meisten Tagen 500 000 Zentner Waren aufgefahren. Diese müssen dann in den meisten Fällen 50 Meter weit zum Stand der Großhändler und nachher wieder auf die Fuhrwerke der Kleinhändler getragen werden. Bei einer Nachprüfung stellte sich heraus, daß Kinder auf dem Friedrichsplatz mit Hammer und Eisen das Pflaster losgemacht hatten und wie der Pflasterer alles wieder in Ordnung gemacht hatte, war nach einer Stunde dasselbe Loch schon wieder gebrochen. Bei der Anschüttung von Asche auf dem Moltke- und auf dem Kaiser Friedrichplatz handelt es sich um eine Arbeit, die die Zeit bei jedem freien Platz mit sich bringt; soweit uns bekannt ist, ist dieses wohl die erste größere Ausbesserung in den letzten 20 Jahren. Hoffen wir nun, daß unser Wunsch nach einer Markthalle recht bald von den Stadtvätern und Stadtmüttern erfüllt wird. Die genannten Plätze können dann ganz den Kindern zur Verfügung gestellt werden.

Ь **Die Arbeitskammer im Ruhrbergbau.** Auf Grund der Verordnung vom 8. Februar 1919 sind Arbeitskammern im Steinkohlenbergbau in den verschiedenen Revieren errichtet worden. Im Ruhrrevier setzt sich diese Kammer aus 20 Arbeiter-, 20 Unternehmer- und 12 Angestelltenvertretern zusammen. Im Laufe der letzten Jahre hat sich die Arbeitskammer des rheinisch-westfälischen Steinkohlengebietes mit einer ganzen Anzahl Fragen beschäftigt, die für die Bergarbeiterschaft sehr wichtig waren. Die Wahlen zur Arbeitskammer finden am 12. Juni statt. Die freien Gewerkschaften haben sich auf eine Liste geeinigt Die christlichen Gewerkschaften ebenfalls Die Kommunisten entfalten eine rege Agitation

* **Der Bauarbeiterstreik in Rheinland-Westfalen.** Wie wir von zuständiger Stelle zur Streitbewegung im Baugewerbe erfahren, legten Donnerstag morgen etwa 15 000 Arbeiter des gesamten rheinisch-westfälischen Hochbau- und Betongewerbes die Arbeit nieder. Um 10 Uhr vormittags begannen in Köln neue Verhandlungen zwischen den Parteien.

(=) **Das Ruhrgebiet und der Welt-Flugverkehr.** Die Verhandlungen der Luag in Amsterdam für die Organisation eines regelmäßigen Flugdienstes Amsterdam—Ruhrgebiet nehmen einen günstigen Verlauf. Voraussichtlich wird ein regelmäßiger Flugdienst Amsterdam—Ruhrgebiet bereits im Juni eröffnet werden. Die Fahrtdauer wird eineinhalb Stunden betragen. Die Fahrtkosten werden sich auf 20 Gulden belaufen.—Nachdem am 12. Mai der Flugplatz in Kassel als Flughafen seiner Bestimmung übergeben worden war, landeten die Flugzeuge der großen Strecke Ruhrgebiet-Oberschlesien am Mittwoch zum ersten Mal in Kassel. Damit ist Kassel in die eine der Ost-West-Luftlinien eingeschaltet, die von der Luag in Betriebsgemeinschaft mit Junkers-Luftverkehr A.-G. betrieben werden.

* **Gründung eines westfälischen Landesverbandes für Jugendpflege.** Auf Veranlassung des Ausschusses der deutschen Jugendverbände hatte der Leiter der Zentralstelle für Jugendpflege im Regierungsbezirk Arnsberg, Stadtturnrat Frankenberg, gegen 40 Verbände für Jugendpflege und Jugendbewegung zu einer Besprechung im Stadthause Dortmund eingeladen. Es handelt sich darum, einen Landesverband des Ausschusses deutscher Jugendverbände ins Leben zu rufen, um die Interessen der Jugendpflegeverbände dem Landesjugendamt gegenüber zu wahren, und um die geeignete Vertretung der Verbände in den Bezirksausschüssen herbeizuführen. Die anwesenden Vertreter waren einstimmig für die Gründung eines solchen Verbandes. Es erfolgte Beratung eines Satzungsentwurfes. Von der Wahl eines vorläufigen Vorstandes wurde Abstand genommen, weil noch wichtige Verbände fehlten. Im ganzen waren 20 Verbände erschienen, die gegen 300 000 Jugendliche vertraten. Die Anschriften der zuständigen Vertreter für den Landesverband sind umgehend an die Zentralstelle für Jugendpflege, Sitz Dortmund, Betenstraße 36, einzusenden.

West-Ost-Verbindungen.

Die Westdeutsche Verkehrskommission des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands erhebt Einspruch dagegen, daß die Schnellzüge D 175/176, die zurzeit zwischen München-Gladbach—Frankfurt a. M.—Freiburg i. Br. über Krefeld, Duisburg, Mülheim (Ruhr), Essen Hbf., Bochum Hbf., Witten, Hagen verkehren, von und nach Dortmund über Witten, Hagen verlegt sind. Es wird gesagt, diese Fahrplanänderung bedeute eine beispiellose Verkehrsverschlechterung für das linksrheinische Industrie gebiet, und sei eine, vom wirtschaftlichen Standpunkt aus betrachtet, unverständliche Maßnahme.

Dazu geht uns von der Direktion der Reichsbahn-Gesellschaft in Essen folgende Stellungnahme zu:

Gerade der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit erforderte die Verlegung der Züge D 175/176, weil sich die alte Verbindung als unwirtschaftlich erwiesen hat. Der D 175 war zwischen Frankfurt und Siegen dauernd kaum besetzt, auch zwischen Siegen und Hagen war die Besetzung nur schwach. Das hat darin seinen Grund, daß 70 Minuten später, in günstigerer Lage (ab Frankfurt 1,35 Uhr) der beschleunigte Personenzug 375 die gleiche Strecke befährt. Der Zustand war unhaltbar, da nicht dauernd ein Zug gefahren werden kann, der seine Selbstkosten nicht deckt. Da der Personenzug 375 aus örtlichen Gründen nicht verlegt werden konnte, wurde der Zug D 175 ab Frankfurt a. M. etwa 4 Stunden später gelegt. (Hagen an 10,38 abends.) Durch das Ruhrgebiet hätte der Zug erst hinter den Zügen D 198 (Essen-Hbf. ab 10,22 Uhr), F D 22 (Essen-Hbf. ab 10,40 Uhr) und D 98 (Essen-Hbf. ab 10,46 abends) geführt werden können, wo für derartige Verbindung kaum Bedürfnis vorliegt. Als Durchgangszüge nach Frankfurt —Süddeutschland und umgekehrt wurden die Züge D 175/176 von M.-Gladbach, Krefeld und dem westlichen Teil des Bezirks Essen bis einschl. Bochum nur wenig benutzt, da schnellere Züge über die bevorzugten Rheinstrecken zu ungefähr gleichen Zeiten zur Verfügung standen und stehen. Die Züge D 175/176 stellten bisher in der Hauptsache eine Verbindung Ruhrgebiet—Hagen —Siegerland und umgekehrt von mehr lokaler Bedeutung dar, die auch in ziemlich erheblichen Umfange zwischen dem Ruhrgebiet und Hagen in beiden Richtungen den Berufsverkehr aufnahmen. Von den Berufskreisenden wird die Umwandlung der Züge 175/176 in Eilzüge gern gesehen. Durch die Umlegung der Züge von und bis Dortmund wird dem Dortmunder Bezirk eine besonders günstige und beschleunigte Verbindung nach und von Frankfurt gegeben. Die Verkürzung der Reisedauer und spätere Abfahrt des D 175 wird vielen Dortmunder Reisenden Anreiz zur Benutzung dieser Verbindung geben. Für die Strecke Duisburg—Essen—Bochum bleibt die Verbindung bestehen mit einer kaum nennenswerten Verschlechterung durch das einmalige Umsteigen in Hagen bezw. Witten und einer Verlängerung der Fahrzeit auf der Rückfahrt von vielleicht 10 Minuten. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß durch Verlängerung der jetzt nur zwischen Hagen und Frankfurt verkehrenden beschleunigten Personenzüge 375/376 bis und ab Essen-Hbf. weiterhin eine wesentliche Verbesserung der Verbindung Ruhrgebiet—Hagen—Siegerland geschaffen wird.

× **96. Hauptversammlung der rheinisch-westfälischen Gefängnisgesellschaft.** Unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern der weltlichen und geistlichen Behörden fand in Düsseldorf die 96. Hauptversammlung der Gesellschaft statt, die im kommenden Jahre auf eine hundertjährige segensreiche Arbeit zurückblicken kann. Im Jahre 1924 war eine der Hauptaufgaben, das durch die Kriegsfolgen und die Inflation Zerstörte wieder aufzubauen. Die meisten Hilfsvereine konnten ihre Arbeit wieder aufnehmen. Wie der Geschäftsführer, Pfarrer Just, betonte, wollte man nicht nur den Strafentlassenen, sondern auch den vielen Erwerbslosen Unterkunft und Arbeitsmöglichkeiten schaffen, was jedoch bei der Ueberfüllung der Gefängnisse und der großen Arbeitslosigkeit nur in beschränktem Maße möglich war. In Westfalen bestehen 37 Hilfsvereine mit 2274 Mitgliedern. Die Ausgaben betrugen hier über 6000 Mk., die Zahl der Fürsorgefälle 5864. Strafanstaltspfarrer Faßbender (Düsseldorf) berichtete über die mit der sozialen Gerichtshilfe für Erwachsene gemachten Erfahrungen. Als wünschenswert bezeichnete der Redner die Aufstellung einheitlicher Gesichtspunkte für die Durchführung der sozialen Gerichtshilfe. Staatsanwaltschaftsrat Klischan (Düsseldorf) berichtete über die Erfahrungen mit der sozialen Gerichtshilfe im Oberlandesgerichtsbezirk Düsseldorf und kam zu dem Ergebnis, daß die soziale Gerichtshilfe eine Einrichtung darstelle, deren Inanspruchnahme durch Staatsanwalt und Richter namentlich bei Jugendlichen und noch nicht oder wenig Vorbestraften zu empfehlen sei, da sie zur Hebung

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Das Spiel mit dem Tode

11)

Roman

von

Hans Schulze.

Amerikanisches Copyright by August Scherl G. m. b. H. Berlin 1923.
(Nachdruck verboten.)

Sibylle schauerte leise zusammen.

In einer seltsamen Gedankenverbindung dünkte es sie plötzlich, als wandere dort ein anderer Sensenmann unerbittlich, unaufhaltsam durch die klingende Helle des lachenden Sommertages.

— — —

Als die Baronin eine Stunde später in die Bibliothek trat, fand sie Klaus bereits in eifriger Tätigkeit.

Er hatte tags zuvor mit Hilfe des alten Rendanten die Wirtschaftsverhältnisse des Gutes und der Neudietersdorfer Industriewerke durchgeprüft und zugleich eine Aufstellung der bei dem Schlesischen Bankverein hinterlegten Wertpapiere gemacht, die eine ziemlich genaue Uebersicht über die Verhältnisse des verstorbenen Barons gewährte.

„Ihr Vermögen ist noch viel bedeutender, gnädige Frau, als Sie in ihrer letzten Berechnung angenommen hatten. Die Abschlußzahlen kann ich Ihnen allerdings erst morgen geben, wenn ich die letzte Bilanz der Papierfabrik erhalten habe."

Die Baronin neigte leise den Kopf.

„Ich bin Ihnen für Ihre Bemühungen zu großem Dank verpflichtet, Herr Doktor! Mein Gatte hat mich über seine finanzielle Lage leider völlig im unklaren gelassen."

„Ich bedauere vor allem, daß er kein Testament hinterlassen hat. Das würde mir meine Arbeit wesentlich erleichtert haben. So habe ich mir verschiedene Besitztitel erst mühsam zusammensuchen müssen."

— — —

Die Baronin hatte sich auf einen hohen eichenen Chorstuhl im Erker des großen Parkfensters niedergelassen und stützte nachdenklich den Kopf in die Hand.

„Das Gericht", sagte sie dann, „hat eingehende Nachforschungen nach einem letzten Willen des Verstorbenen angestellt. Leider vergebens. Dabei ist ein Testament vorhanden gewesen, in dem mein Gatte mich gleich bei unserer Eheschließung als Universalerbin eingesetzt hat. Das Dokument war auf dem Amtsgericht in Liegnitz hinterlegt und ist etwa vierzehn Tage vor seinem Tode von ihm noch einmal eingefordert, aber nicht wieder zurückgegeben worden.

„Das ist doch merkwürdig! Welche Absichten mag Ihren Herrn Gemahl dabei geleitet haben?"

Die Baronin zuckte die Achseln.

„Ich kenne sie nicht! Jedenfalls war das Testament nach seinem Tode verschwunden und ist nicht wieder zum Vorschein gekomen."

„Und ein anderer Erbe als Sie kommt für den Nachlaß nicht in Betracht?" fragte Klaus lebhaft dazwischen.

„Nein, Herr Doktor. Mein Mann stand ganz allein und war sozusagen der Letzte seines Namens. Das hat mich auch nicht weiter beunruhigt, aber ich weiß, daß in dem Testament eine Anzahl von Legaten ausgesetzt war, die jetzt rein rechtlich hinfällig geworden sind. Selbstverständlich aber werde ich diese Vermächtnisse aus eigenen Mitteln zahlen. Auch meiner Nichte Lore hatte ich im Andenken an ihr nahes Verhältnis zu dem Verstorbenen zur Sicherstellung ihrer Zukunft eine größere Summe zugedacht. Aber sie hat abgelehnt, weil sie sich keine Geschenke machen lassen will."

— — —

Die Nachmittagssonne sengte noch immer mit unverminderter Kraft aus wolkenlosem Himmel herab, als Klaus in der fünften Stunde zum Park hinüberging.

Er hatte nach Tisch noch eine Zeitlang in der Bibliothek gearbeitet, dann aber war es ihm in der Staubluft der Bücherwelt auf einmal so drückend schwül geworden, daß er seine Rechnungsbücher zusammenklappte und seine Tätigkeit für heute als beendet angesehen hatte.

Seit drei Tagen lebte er nun schon in diesem verwunschenen Schloß, dessen Geheimnisse er zu ergründen unternommen hatte und das sich ihm in seiner Dornröschenseinsamkeit allmählich immer spröder zu verschließen schien.

Die Baronin, die ihm bei ihrer ersten Begegnung so frei und offen entgegengetreten war, hielt sich seit einiger Zeit fast ganz zurück und war bei den geschäftlichen Besprechungen oft von einer Unaufmerksamkeit und nervöser Zerfahrenheit, die zu der ruhigen beherrschten Kraft ihres sonstigen Wesens in einem auffälligen Gegensatz stand.

Mit Lore war er bisher überhaupt nur ein einziges Mal bei der letzten Mittagstafel zusammengetroffen, hatte aber kaum Gelegenheit gehabt, mehr als ein paar oberflächliche Worte mit ihr zu wechseln.

Still und bescheiden hatte sie zur Seite der Gräfin gesessen und war ihrer imposanten Gebieterin dann gleich nach dem Kaffee in ihre Gemächer gefolgt, um der augenleidenden alten Dame die Familiennachrichten der österreichischen Aristokratie aus der „Wiener Neuen Freien Presse" vorzulesen. — — —

Klaus hatte sich von der Schloßterrasse zum Kavalierhaus hinübergewandt und flüchtete dann aus dem blendenden Glanz der sonnenheißen Parkwiesen in die Schattenkühle einer alten Buchenallee.

Zwei Tage lang schon durchstreifte er den Park nach allen Richtungen, immer neue Schönheiten in seiner stillen Verlorenheit entdeckend.

Zur Rechten hinter dem weichen, grünen Wiesenplan blaute der See in tiefen, wundervollen Farbentönen.

Alle Wege schienen zu ihm hinabzuführen, als wenn die Welt an seinem Gestade zu Ende wäre, und der strahlende Sommerhimmel schüttete all sein Sonnengold auf die schimmernden Fluten.

— — —

Da stand Klaus auf einmal wie gebannt, das Herz schlug ihm unwillkürlich schneller.

Ein helles Mädchenkleid leuchtete unter dem dunklen Rubinrot einer Blutbuchengruppe, die sich mit ihren weitgebreiteten Kronen wie ein gewaltiges Wächterpaar an einer Bucht des Sees erhoben.

Es war Lore von Rhaden, die auf einer Bank unter den Buchen am Wasser saß.

Ihr getreuer Hektor lag neben ihr und blinzelte schläfrig in den heißen Nachmittag. —

Zwei Minuten danach war Klaus an ihrer Seite.

„Endlich ein Mensch," sagte er, „ich glaubte schon, ich sei nur noch ganz allein auf der Welt."

Das junge Mädchen streckte ihm lächelnd die Hand entgegen.

„Die Gräfin hat mir heute einmal früher Urlaub gegeben. Da bin ich gleich nach dem Kaffee zum See hinuntergegangen. Ich fange schon langsam an, von Neudietersdorf Abschied zu nehmen, damit es mir am letzten Tage nicht gar so schwer wird." — —

Eine Zeitlang schwiegen sie, ein jeder mit seinen Gedanken beschäftigt, und der Zauber des hohen Sommertages spann leise seine Kreise.

„Hier hab' ich oft mit Onkel Leo gesessen", nahm Lore nach einer Weile wieder das Wort. „Er liebte den Park gerade in seiner Einsamkeit. Durch ihn hab' ich erst seine heimlichen Reize kennengelernt."

„Der Verstorbene stand Ihnen wohl sehr nahe?"

„Er war mir ein zweiter Vater. Ich danke ihm mehr als irgendeinem anderen Menschen auf der Welt. Darum kann ich mich auch noch immer nicht in den Gedanken finden, daß er nicht mehr sein soll."

„Man spricht soviel Häßliches über seinen Tod."

„Ich weiß es; aber ich mag es nicht glauben und daher auch nicht nachsprechen. Nur das eine kann ich sagen, daß Onkel Leo in letzten Zeit verändert war, still und in sich gekehrt. Ich fragte ihn oft, ob er sich krank fühlte. Aber er wehrte stets ab. Schließlich gab er mir Ferien und schickte mich nach Siebenlinden. Und wenn ich jetzt darüber nachdenke, scheint es mir manchmal, als ob er mich absichtlich aus seiner Umgebung entfernt hätte."

Sie hatte sich bei den letzten Worten zu dem Hunde hinabgebeugt und liebkoste seinen mächtigen Kopf.

(Fortsetzung folgt).

Gebote für den Straßenverkehr!

Für Fußgänger!

1. Gehe immer rechts!
   Weiche rechts aus und überhole links!
2. Die Fahrbahn gehört dem Fahrverkehr, der Gehweg dem Fußgänger! Beim Betreten der Fahrbahn: Augen auf!
3. Ueberschreite die Fahrbahn nie ohne Grund und stets auf dem kürzesten Wege, möglichst an Uebergängen!
4. Ueberschreite die Fahrbahn nie dicht vor oder hinter einem Wagen!
5. Benütze, wenn möglich, nicht die verkehrsreichsten Straßen!
6. Steht nicht in Gruppen auf dem Gehweg herum!
7. Gehet nicht in Reihen nebeneinander; nicht zu dritt mit verschlungenen Armen!
8. Gehe nicht auf Radfahrerwegen oder sonstigen für Fußgänger nicht bestimmten Wegen!

Für die Lenker von Fahrzeugen aller Art!
(Auch Handwagen!)

1. Augen auf! Vorsicht! Rücksicht!
2. Fahre immer rechts, weiche rechts aus und überhole links!
   Vorsicht beim Ueberholen!
3. Fahre in verkehrsreichen Straßen und an Kreuzungen langsam!
4. An Kreuzungen zeige die Fahrtrichtung dem Polizeibeamten und den Fußgängern stets energisch und deutlich an!
5. Fahre beim Einbiegen rechts in kleinem, links in großem Bogen!
6. Halte an, wenn Personen die Straßenbahn besteigen oder verlassen!
7. In verkehrsreichen Straßen halte möglichst nicht an, halte nie an Uebergängen und Kreuzungen!
8. Das von rechts kommende Fahrzeug hat immer das Vorfahrtrecht!
9. Mache die Fahrbahn frei und halte an, wenn die Fahrzeuge der Feuerwehr sich nähern!
10. Beleuchte bei Dunkelheit dein Fahrzeug und lasse es nicht unbeleuchtet auf der Straße stehen!

Der Kraftfahrer merke sich noch:

1. Schließe im Ort die Auspuffklappe!
2. Gib an Kreuzungen rechtzeitig Hupensignal!
3. Vermeide jedes unnötige Hupensignal, besonders nachts; hupe ganz kurz!
4. Sorge für richtige Oelung und Schmierung und vermeide Rauch und Gasentwicklung!
5. Fahre innerhalb des gutbeleuchteten Stadtgebietes mit abgeblendetem Licht und blende das Licht ab, wenn du anderen Fahrzeugen begegnest!

Der Radfahrer beachte besonders:

1. Gib an Kreuzungen rechtzeitig Glockensignal!
2. Dein Rad muß mit einer helltönenden Glocke, einer sicher wirkenden Bremse und bei Dunkelheit und starkem Nebel mit einer hellbrennenden Laterne versehen sein, die den Lichtschein nach vorn wirft!
3. Führe auf dem Rad keine erwachsene Person mit!
4. Fahrt in verkehrsreichen Straßen nicht nebeneinander, sondern hintereinander!
5. Hänge dich nicht an fahrende Straßenbahnwagen oder andere Fahrzeuge an!
6. Schiebe dein Fahrrad nicht auf dem Gehweg, sondern auf der Fahrbahn!

Wenn du diese Gebote beachtest, dann sorgst du für deine und der Allgemeinheit Sicherheit! Du ersparst dir Aerger und die Zahlung von Polizeistrafen, der Behörde Arbeit!

Der einschreitende Polizeibeamte schikaniert dich nicht, er tut nur seine Pflicht. Für seine Anzeigen erhält er keine Prämien! Es sollte für dich beschämend sein, wenn der Polizeibeamte gegen dich einschreiten muß!

---

der Rechtspflege beitragen könne. Den Kassenbericht erstattete Schatzmeister Mockert. Die Kassenverhältnisse hätten eine leichte Besserung erfahren, entsprächen aber mit einem Bestand von rund 7000 Mark nicht den großen Aufgaben der Gesellschaft. Frau Amtsgerichtsrat Neuhaus (Dortmund), M. d. R., referierte über das Bewährungsgesetz. Ueber 18 Jahre alte Personen, die verwahrlost seien oder zu verwahrlosen drohten, müßten durch Beschluß des Vormundsgerichtes der Bewahrung überwiesen werden, wenn keine andere Möglichkeit zur Besserung bestehe. Ein Entwurf des Verbandes, zur Förderung der Sittlichkeit, wolle den Kreis der unter das Bewährungsgesetz fallenden Personen viel weiter ziehen. Seit Einführung des Stufensystems sei mehr aktiver Geist bei den Gefangenen bemerkbar. Die Disziplinarvergehen gegen die Hausordnung der Anstalten sei wesentlich zurückgegangen.

* **Meliorationskredite und Landwirtschaft.** Der Westfälische Bauernverein, Bezirksverband „Industriegebiet teilt uns mit: Die Verteilung der Meliorationskredite an die deutsche Landwirtschaft wird durch die deutsche Bodenkulturaktiengesellschaft vorgenommen. Da sich deren Aktien jedoch in den Händen der Reichsregierung befinden, so hat die deutsche Landwirtschaft selbst auf sie keinen hinreichenden Einfluß. Die Meliorationskredite werden nach den Grundsätzen der Reichsregierung nicht an einzelne Landwirte gegeben. Gerade durch die Arbeit von Einzellandwirten sind aber erfahrungsgemäß in den letzten Jahrzehnten namentlich in Nord-West-Deutschland umfangreiche Kultivierungsarbeiten geleistet worden. Um solche Landwirte in ihrer Meliorationsarbeit zu fördern, ist im Reichshaushaltsausschuß des deutschen Reichstages ein Antrag Dr. Crone-Münzebrock angenommen worden, wonach die Meliorationskredite nicht nur Meliorationsgenossenschaften, sondern auch Einzellandwirten zu gewähren sind.

** **Kleine Tageschronik.** Der Frühling mit seinem herrlichen Blumenflor und frischen Maiengrün ist im Anzuge. Leider werden unbedacht von vielen Blüten und Maien gepflückt und bald fortgeworfen. Besonders geschieht dieses von Kindern, die klassenweise Ausflüge machen. So kam am Donnerstag eine Klasse vom Ausfluge zurück, deren Kinder mit Blumen und abgerissenen Zweigen beladen waren. Hier könnte vieles geschont werden, wenn die Kinder strenger beaufsichtigt würden. — An den schweren Verletzungen, die er sich am 30. März durch einen Unfall auf dem Röhrenwalzwerk in Höntrop zugezogen hatte, ist der 18jährige Arbeiter Wilhelm Littmeier gestorben. Der Bedauernswerte war als braver Sohn der Ernährer seiner Mutter. — Des Montags und Donnerstags an den Großmarkttagen und des Mittwochs und Samstags an den gewöhnlichen Markttagen ist der Bürgersteig am Friedrich-Platze, an der Klosterstraße von Kisten und Körben besetzt. Am Milchhause kann man den Bürgersteig garnicht betreten, dort steht Korb an Korb. Am Donnerstag flüchteten zwei Frauen über Körbe hinweg, sonst wären sie auf der belebten Straße überfahren worden. Aufgabe der Polizei ist es, zu sorgen, daß am Kreuzungspunkte der Kloster- und Blücherstraße ein geregelter Verkehr stattfinden kann. — In der Nacht zum Donnerstag wurde auf der Brückstraße ein Mann von einem Personenauto angefahren. Der Verletzte erlitt einen schweren Nervenchock und wurde von dem Krankenwagen des Fuhrparks ins Krankenhaus gebracht. Hier weigerte er sich, weder dem Arzte noch der Polizei seinen Namen anzugeben. Das Auto ist unerkannt entkommen. — In der Kaiseraue (Grumme) ist man seit einigen Tagen damit beschäftigt, das Bett des Teiches tiefer auszuschachten. Man arbeitet Tag und Nacht daran. Man beabsichtigt, hier größere Schwimmsportveranstaltungen abzuhalten.

Veranstaltungen und Vergnügungen

(=) **Bühnenvolksbund.** Für die Aufführung von Hebbels „Nibelungen", Trauerspiel in drei Abteilungen, am Himmelfahrtstage und dem darauf folgenden Sonntag, 24. Mai, erhalten die Mitglieder des Bühnenvolksbundes Karten zu ermäßigtem Preise in der Geschäftsstelle Gneisenaustraße 17. Der Vorverkauf beginnt heute morgen 8½ Uhr. Als Pflichtvorstellung für den Monat Juni ist ein Lustspiel vorgesehen.

Aus dem Vereinsleben.

)!(**Aus dem Maler- und Anstreichergewerbe.** Der Verbandstag des rheinisch-westfälischen Maler-Innungsverbandes soll am 13. und 14. Juni in Neuwied abgehalten werden. — Am 15. Mai werden in Essen neue Lohnverhandlungen mit den Arbeitnehmern stattfinden.

* **Deutsche Jugendherbergen, Zweigausschuß Sauerland.** Am 23. und 24. Mai findet im hochgelegenen schönen Lüdenscheid die Hauptversammlung statt. Am Sonntagvormittag hält nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten Stadtschularzt Dr. Caesar, Dortmund einen Vortrag „Gesundheitspflege durch Jugendwanderungen". Nachmittags sind Wanderungen ins Lenne- und Volmegebiet vorgesehen. Alle Bochumer und Nachbarleute treffen sich 2¼ Uhr unter der Uhr am Eingang des Hauptbahnhofes in Bochum.

Aus dem Nachbargebiet.

Vom Emschertal.

Als am 9. März 1845 der damalige König von Preußen die Entscheidung traf, die ursprünglich von der Köln — Mindener Eisenbahn vorgeschlagene Linie durch das Emschertal sei beizubehalten, „weil die von den städtischen Behörden zu Essen und Bochum beantragten Abweichungen nicht nur höchst bedeutnde Mehrkostenbeiträge erfordern, sondern auch den Betrieb der Bahn durch verlorene Steigungen und unnötige Kurven wesentlich erschweren und verteuern würden, überdies abet der Kohlentransport durch eine das Hauptbergwerksrevier durchschneidende verhältnismäßig wohlfeile Pferdebahn mehr gefördert werden könne, als durch jene Abweichungen", hat er sicher nicht geahnt, welch große Umwälzungen diese Order im Emschertale im Gefolge haben würde. In den seither verflossenen acht Jahrzehnten hat das Bild dieses einstmals so öden und sumpfigen Tales sich so gewaltig geändert, daß es gar keinen Vergleich mit damals aushält. Die Bevölkerung des Emschertales zwischen Hörde und dem Rhein betrug damals etwa 3000 Seelen, die sich auf kleine stille Dörfer und Bauerschaften verteilten. Keine Ortschaft hatte über 500 Einwohner aufzuweisen. Die Bevölkerung beschäftigte sich fast ausschließlich nur mit Ackerbau und Viehzucht, ein größerer Wohlstand war nirgend vorhanden. Und heute! Bergwerk reiht sich an Bergwerk, Hütte an Hütte. Nirgends dürfte es im lieben deutschen Vaterlande wohl noch ein ähnliches Flußtal geben, in welchem auf einer Strecke von nicht 100 Kilometer ein volkreicher Ort sich so dicht an den andern anschlösse, daß eine fast ununterbrochene Kette von großen industriereichen Städten und Ortschaften zu beiden Seiten des jetzt regulierten Flusses sich hinzieht, wie gerade im Emschertale. Ehemalige Dörfer und Bauerschaften haben sich zu Mittel- und Großstädten entwickelt. Fremdsprachige Laute dringen beim Durchwandern der Straßen an unser Ohr. Das dichtbebaute Straßennetz der einen Stadt schließt sich unmittelbar an das der andern an, sodaß die Gemeindegrenzen kaum noch zu erkennen sind. Ein ungemein dichtmaschiges Netz von Eisenbahn- und Straßenbahnlinien durchquert das ganze Emschertal, zahlreiche Eisenbahn- und Straßenbrücken verbinden die beiden Flußufer miteinander. Was die Eisenbahn nicht befördert, das wird den Schiffen des Rhein-Ems-Kanals zum Transport übergeben. Auch der Kanal ist an vielen, vielen Stellen überbrückt worden. Mit dem Pfiff der ersten Lokomotive der Köln-Mindener Eisenbahn, die das Emschertal durcheilte, war das Zeichen für die staunenswerte Entwicklung in den öden Brüchen dieses kleinen unscheinbaren Flüßchens gegeben, dessen Namen dadurch weit in die Welt getragen würde.

*

Die Mittelstadt Langendreer-Werne.

** **Langendreer,** 15. Mai. Seit Jahr und Tag sind Bestrebungen im Gange, Langendreer und Werne zu einer kreisfreien Mittelstadt zu vereinigen. Neuerdings gibt Witten die Absicht kund, Langendreer einzugemeinden; in diesem Falle würde, wie schon früher dargetan, Werne sich eher Bochum anschließen. Nicht ohne Interesse ist eine Darlegung, die die „Berg.-Märk. Ztg." bringt. Es heißt darin: „Die erforderliche Einwohnerzahl, um zum Stadtrange emporzusteigen, hat Langendreer mit seinen 28 000 Einwohnern, wozu noch etwa 6 000 für den Rest des Amtsbezirks kommen, längst erreicht; eine ganze Reihe von kommunalen Einrichtungen, die der Bezeichnung „Stadt" auch den notwendigen Gehalt verleihen können, sind vorhanden, und so schmeichelt man sich in manchen Kreisen der Bürgerschaft mit der Hoffnung Langendreer als kreisfreie Stadt demnächst aus dem Landkreise ausscheiden zu sehen. Das größte Hindernis scheint aber nicht in Bochum, sondern in Berlin zu liegen, wo offenbar bestimmte Stellen der Aufteilung der Landkreise nicht besonders freundlich gegenüberstehen. Langendreer strebt die Vereinigung mit Werne an. Von Westen her drängt Bochum mächtig vor; dasselbe geschieht seitens Dortmunds von Osten her, und es unterliegt gar keinem Zweifel, daß in ferner Zukunft Langendreer sich zwischen den beiden riesenhaft anwachsenden Großstädten allein nicht behaupten kann und von der einen oder andern Seite aufgesogen werden wird, wenn man nicht beizeiten Vorsorge trifft. Das nächstliegende, rein äußerlich gedacht, ist der Zusammenschluß mit der nördlichen Nachbargemeinde Werne; von der uns aber leider der in westöstlicher Richtung lang ausgedehnte Zentralbahnhof in einer Breite von 100 bis 250 Meter trennt. Für die Vereinigung beider Gemeinden hat sich ein Teil der bisherigen Meinungsäußerungen sehr energisch ausgesprochen. Es wird darauf hingewiesen daß zwischen beiden schon ein Zweckverband für das höhere Schulwesen besteht, daß der gegenseitige geschäftliche Verkehr ziemlich stark ist und daß der Zusammenschluß ein lebensfähiges kommunales Gebilde von über 50 000 Einwohnern darstellen würde. Die Gegner bezweifeln die Lebensfähigkeit aus folgenden Gründen: Der Riesenbahnhof trennt Langendreer in seinem übergroßen Hauptteil dauernd von Werne und bildet ein nie zu beseitigendes Hindernis für die so notwendige zentrale Entwicklung." Es wird dann Stimmung gemacht für den Zusammenschluß von Langendreer mit Witten und der vagen Hoffnung Ausdruck gegeben, daß sich Werne dann nach Witten orientieren werde. Dafür aber ist in Werne das in engsten, geschäftlichen und kulturellen Beziehungen zu Bochum steht, nicht die mindeste Neigung vorhanden. Wenn keine Stadtbildung Langendreer—Werne zustande kommt, dann wird Werne im Falle einer Eingemeindung von Langendreer nach Witten, Anschluß an Bochum finden und suchen.

*

Aus dem Landkreis Bochum.

f **Altenbochum,** 14. Mai. Im Amtsbezirk Bochum Süd sind in der Woche vom 11. bis 16. Mai an Erwerblosen vorhanden: Altenbochum 165, Laer 76, Querenburg 31.

n **Querenburg,** 14. Mai. Das Fest der silbernen Hochzeit begehen morgen die Eheleute Berginvalide August Heinz und Helene geborene Engelbracht, Wilhelmstraße 13.

f **Laer,** 14. Mai. Gestern morgen stießen in der Nähe des Kriegerdenkmals zwei Autos zusammen. Personen wurden jedoch nicht verletzt. Nur einem Auto wurde der Kühler gänzlich zertrümmert.

u. **Riemke,** 14. Mai. Der Haushaltsplan der Gemeinde Riemke für das Jahr 1925 wird den Gemeindevertretern zur Genehmigung in der nächsten Sitzung vorgelegt. Aus demselben entnehmen wir u. a., daß die Seelenzahl von 8277 im Jahre 1919 auf 8531 gestiegen ist. Der Gemeindefehlbetrag beläuft sich auf 632 000 Mark. Die Ausgaben sind: 1. Berechtigungen 123 Mark; 3. Grundvermögen 2600 Mark; 4. Gemeindeabgaben 200 Mark; 5. Steuern und Lasten 6600 Mark; 6. an Amts- und Kreisbeiträgen 106 892 Mark; 7. für die Allgemeine Verwaltung 61 500 Mark; 8. öffentliche Einrichtungen 58 460 Mark; 9. Schulzwecke 269 831 Mark; 10. Armenzwecke 90 800 Mark; 11. Schulden 58 252 Mark; 12. verschiedene Ausgaben 32 204 Mark; 13. durchlaufende Ausgaben 37 537 Mark. Danach belaufen sich die gesamten Ausgaben auf 800 000 Mark gegen 560 000 im Jahre 1924. Die Einnahmen belaufen sich wie folgt: 1. Aus Kapitalvermögen 519 Mark; 2. aus Berechtigungen 7175 Mark; 3. aus Grundvermögen 11 200 Mark; 4. Gemeindeabgaben 632 000 Mark; 5. allgemeine Verwaltung 850 Mark; 6. öffentliche Einrichtungen 1540 Mark; 7. Schulzwecke 64 900 Mark; 8. Armenzwecke 43 700 Mark; 8. verschiedene Einnahmen 579 Mark; 9. durchlaufende Einnahmen 37 537 Mark. Die Gesamteinnahmen müssen sich mit den Ausgaben decken, also 800 000 Mark gegen 560 000 Mark im Vorjahre. — Der Hahn auf dem Turme der Franziskuskirche hat, nachdem er vor acht Tagen reparaturhalber abgenommen war und nach Neuauffrischung bekränzt durch unsere Gemeinde getragen wurde, wieder seinen alten Platz eingenommen.

t **Weitmar,** 14. Mai. In der Nacht vom 10./11. Mai haben unbekannte Täter versucht, in dem Pfarrhause des Pastors Sassenberg einzubrechen. Die Täter zertrümmerten eine große Fensterscheibe, wurden aber durch den entstandenen Krach an ihrem Vorhaben gehindert. — Zur Anzeige gelangten zwei Personen wegen Verbrechens aus §176/3 und § 177 d. R. St. G. B., zwei Personen wegen Uebergriffen und Körperverletzung. Festgenommen wurde eine Mannesperson wegen Unterschlagung, eine Person wegen Bedrohung bezw. Körperverletzung.

s **Langendreer,** 14. Mai. Ihren 83. Geburtstag konnte gestern in geistiger und körperlicher Frische die Witwe Pamp, Wörthstraße 3, begehen. Ihr Mann ist bei dem großen Grubenunglück auf der Zeche „Neu-Iserlohn" im Jahre 1869 verunglückt.

Aus dem Kreise Hattingen.

Sitzung des Kreistages Hattingen.

Der Kreistag des Kreises Hattingen beschloß am Mittwoch eine Anleihe von 1 Million Reichsmark zum Zwecke des Ausbaues der Hattinger Kreisbahn aufzunehmen, und zwar in erster Linie über die Koster-Ruhrbrücke nach Stiepel mit Einmündung in die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn, zweitens von Blankenstein bis Steinenhaus am Blankensteiner Bahnhof. Der Kreisausschuß wurde ermächtigt, zu gegebener Zeit die Höhe der Verzinsung und Tilgungsquote sowie etwa zu bewilligende Provisionen zu beschließen. Sollte die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn die Strecke von Weitmar durch Stiepel wie zuvor, wozu sie sich erboten habe, bauen, dann ist der Kreis damit unter der Bedingung einverstanden, daß er nach einem noch abzuschließenden Vertrage berechtigt ist, das Eigentum an dieser Strecke jederzeit in den Besitz der Hattinger Kreisbahn überzuleiten. 100000 Mark Ueberschuß aus der Kreiswirtschaftskasse werden in folgender Weise Verwendung finden: Als Grundstock einer dem Kreis gehörenden Landwirtschaftsschule sollen 30 000 Mark unter der Bedingung zur Verfügung gestellt werden, daß die restlichen Kosten von dem landwirtschaftlichen Kreisverein bezw. seinen Mitgliedern dem Kreisschulausschuß zur Verfügung gestellt werden. Der landwirtschaftliche Kreisverein bezw. die Vorsitzenden der Ortsvereine verbürgen sich dafür. Die restlichen 70 000 Mark sollen zur Förderung des Wohnungsbaues im Kreise als Baudarlehen Verwendung finden mit der Maßgabe, daß auf die Stadt Hattingen 16 000 Mark, das Amt Hattingen 11 000 Mark, das Amt Blankenstein 11 000 Mark, das Amt Herbede 8000 Mark, das Amt Königsteele 11 000 Mark und das Amt Linden-Dahlhausen 13 000 Mark entfallen. Die Darlehen sollen zu billigem Zinsfuße und 1 Prozent Tilgung den Aemtern bezw. der Stadt überlassen werden. Der Kreis beschloß dann noch den Erlaß einer Wertzuwachssteuerordnung. Der Kreiszuschlag zur Grunderwerbssteuer beträgt 2 v. H. des steuerpflichtigen Wertes. In allen übrigen Fällen beträgt der Zuschuß 4 v. H. Dieser Beschluß tritt gleichzeitig mit der neuen Wertzuwachssteuerordnung am 13. Mai 1925 in Kraft.

*

z. **Linden-Dahlhausen,** 15. Mai. Als im Jahre 1910 die damalige Gemeindevertretung der politischen Gemeinde Dahlhausen auf Drängen der in Dahlhausen neugeschaffenen Kirchengemeinden den Beschluß zur Anlage eines Kommunalfriedhofes in Parkform faßte, war man sich s. Zt. darüber klar, daß hier etwas besonderes geschaffen werden müßte. Wer heute den Friedhofspark besucht, wird zugeben, daß diese Aufgabe vortrefflich gelungen ist. Der nach den Entwürfen des Gartenbauarchitekten Reinhardt in Düsseldorf auf dem früheren Gelände des Gutsbesitzers August Schulte-Höffen angelegte Friedhof liegt von der geschlossenen Ortschaft isoliert in einer landschaftlich schönen Lage. In der Mitte des Parkes erhebt sich auf einer Erhöhung mit gärtnerischen Anlagen ein gewaltiges Kreuz, an welchen Anlagen sich der Ehrenfriedhof anschließt. Der Friedhof weist eine Kapelle mit Wärterwohnung auf. Die Gemeinde Dahlhausen hat hier in der letzten Zeit bedeutende Gelder aufgewandt, um eine würdige Ruhestätte zu schaffen. — Der Schuhfabrikant Ferdinand Drenhaus hierselbst beabsichtigt die Aufführung eines bedeutenden Fabrik-Erweiterungsbaues.

s **Winz-Baak,** 15. Mai. Der Eisenbahnbeamte Heissel errichtete z. Zt. an der Provinzialstraße, unweit des Gasthofes „Zum Ruhrtal" ein Einfamilienhaus. — Die Arbeiten an der Siedlung „Wiederaufbau" im Westenfeld schreiten rüstig vorwärts. — Die von dem Landwirt und früheren Gemeindevorsteher von Baak, Schepmann, bei seinem Gehöft eingerichtete neue Ruhrfähre erfreut sich einer regen Benutzung.

s **Baak,** 15. Mai. Morgen nachmittag 7 Uhr findet in der Wirtschaft „Zum Ruhrtal" (Inhaber Krollmann) eine dringlich einberufene öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung von Baak statt. Beginn 7 Uhr nachmittags.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

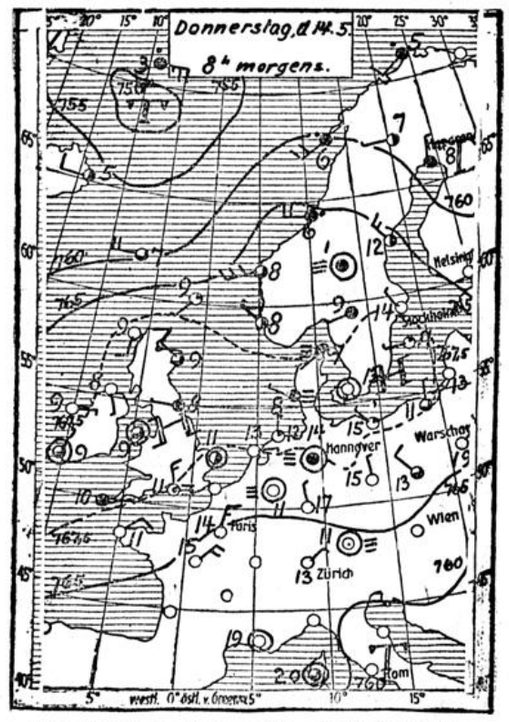
= **Westenfeld,** 14. Mai. In der Frühjahrstagung des Kreisverbandes evangelischer Arbeitervereine Gelsenkirchen, die in der Wirtschaft Fischer, hier, stattfand, waren 68 Vertreter erschienen. Das Kreisverbandsfest wird am 27. Juni 1925 in Verbindung mit dem 30jährigen Bestehen des Vereins Günnigfeld in Günnigfeld gefeiert. Bei der Gelegenheit findet nachmittags auf dem Marktplatz eine große evangelische Kundgebung statt. Die nächste Kreistagung ist am Sonntag, 2. August, in Eickel, die Herbsttagung am Sonntag, 4. Oktober, in Wanne-Crange. Zum Ehrenmitglied des Kreisvorstandes wurde das bisherige Kreisvorstandsmitglied, Berginvalide Johann Wehner, aus Wattenscheid gewählt, der infolge seines hohen Alters sein Amt niederlegte.

g **Gelsenkirchen,** 15. Mai. Das städtische Gesundheitsamt in Gelsenkirchen bildet eine selbständige Abteilung der städtischen Verwaltung. Gelsenkirchen hat als eine der ersten Städte des rheinisch-westfälischen Industriegebietes die Gesundheits-Familien-Fürsorge eingerichtet. Sie umfaßt: Schwangeren- und Wöchnerinnen-, Säuglings-, Kleinkinder-, Schulkinder-, Krüppel-, Tuberkulosen-, Nerven- und Geisteskranken-, Trinkerfürsorge und individuelle Wohnungspflege. Es waren von Anfang an für die einzelnen Fürsorgezweige nicht Spezialfürsorgerinnen tätig, sondern jede Fürsorgerin bearbeitet innerhalb eines Stadtbezirks sämtliche Gebiete der Gesundheitspflege. Die Arbeit der 21 Gesundheitsfürsorgerinnen wird zusammengefaßt durch eine Oberfürsorgerin arbeiterin mit nationalökonomischer Vorbildung. Besonderer Wert wird auf die Zusammenarbeit mit Vereinen der privaten Wohlfahrtspflege gelegt. In Verbindung mit dem städtischen Gesundheitsamt ist in Gelsenkirchen zuerst unter Leitung des Sanitätsrates Dr. Klostermann eine vorbildlich arbeitende Krüppelfürsorgestelle eingerichtet. Beim städtischen Gesundheitsamt besteht seit 1920 die erste städtische Geistes- und Nervenkranken-Fürsorgestelle, nach derem Muster viele Kommunen Rheinlands und Westfalens seitdem ähnliche Einrichtungen getroffen haben. Der derzeitige Leiter des städtischen Gesundheitsamtes Gelsenkirchen ist Begründer und Geschäftsführer der kommunalen Vereinigung für Gesundheitsfürsorge im rheinisch-westfälischen Industriegebiet.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte
vom 14. Mai.

Wir befinden uns noch vollkommen im Wirkungsbereich des sich über ganz Mittel-, West- und Nordeuropa hatenden Hochdruckgebietes. Nur von Südwesten her machen sich unerhebliche Störungen bemerkbar. Vorhersage bis Samstag: Trocken, meist heiter, teilweise aber auch neblig dunstig, warm, später östliche schwache Gewitterneigung.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temparatur C	Wetter
Essen	766,8	O 1	14	dunstig
Borkum	768,1	N 2	12	heiter
München	—	still	11	Nebel
Berlin	767,4	NO 2	18	klar
Kable Aisen	—	O 4	15	"
Brocken	669,2	OSO 3	13	"
Zugspitze	532,0	SO 3	8	"
Lugano	761,4	N 1	13	"



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Man kauft keinen Perserteppich

ohne unsere interessante Sammlung einer Durchsicht unterzogen zu haben. Mehr als 800, im fernen Orient geknüpfte, echte

Perser-Teppiche

liegen in unserem sehenswerten Orientsaal verkaufsbereit. Verbinder zu 75, 98, 135 M. Große Zimmer-Teppiche 650, 800, 1200 M.

Gebr. Schürmann, Essen, am Rathaus

Teppiche — Möbel — Dekorationen

Schonendste Gardinen-Wäsche mit **LUHNS** Salmiak-Terpentin-**Seife**

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

HANS BÖDECKER
THEA BÖDECKER

GEB. SCHLINKERT

GERTHE - HILTROP, 15. MAI 1925.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend 8 Uhr wurde mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Heinr. Bläsing

von seinem schweren Leiden durch den Tod erlöst.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ww. Heinr. Bläsing
nebst Kindern und Anverwandten.

Bochum, den 13. Mai 1925.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 16. Mai 1925, nachmitt. 4 Uhr, vom Trauerhause, Hallingerstr. 55 aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. 1080

„Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom liebsten was man hat, muß scheiden".

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute morgen 5½ Uhr meinen lieben Gatten, unsern guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Bergmann

Hermann Klüter

nach kurzem, schwerem Leiden, durch einen sanften Tod in die ewige Heimat abzurufen.

Dieses zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum-Steinkuhl, den 13. Mai 1925.

Die Beerdigung findet Samstag, den 16. Mai, nachm. 3¼ Uhr vom Trauerhause, Bochum-Steinkuhl, Steinkuhlstraße 49, aus statt.

Allen denen, die aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, diene diese als solche. 12048

Heute morgen verschied nach kurzer schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Egon Kesseler

im 55. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emmi Kesseler
geb. **Lehmann.**

a8674

Bochum, den 14. Mai 1925.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 16. Mai, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Schellstr. 8 aus statt.
Trauerfeier ½ Stunde vorher.
Beileidsbesuche dankend verbeten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sagen wir hiermit unseren

innigsten Dank.

Frau Emil Rose
und Kinder.

Bochum, den 14. Mai 1925. (12066

Es ist bestimmt in Gottes Rat
daß man vom liebsten was man hat,
muß scheiden.



Dienstag morgen 11½ Uhr verschied plötzlich und unerwartet infolge Unglücksfalles mein innigstgeliebter unvergeßlicher Mann, der liebevolle, treusorgende Vater meiner Kinder, mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Bergmann

Karl Bergmann

im Alter von 44 Jahren.

In tiefstem Schmerz:
Im Namen der Hinterbliebenen:

Alma Bergmann und Kinder.

Bochum 7, Dorndorf (Rhöngebirge), Sodingen, Karnap, Günnigfeld, Laer, den 14. Mai 1925.

Die Beerdigung findet am Samstag, nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause, Schloßstraße 16 aus statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche.

12089



Unserm lieben Vater, Schwiegervater u. Großvater, dem 11583

Herrn Heinr. Vormbaum

zu seinem 80. Geburtstage
die herzl. Glück- und Segenswünsche.
Gewidmet von seinen dankb. Kindern.



Unserem lieben Großvater, dem Herrn

Heinrich Vormbaum

zu seinem 80. Geburtstage die
allerherzl. Glückwünsche
Gewidmet von seinen Enkelinnen Emmy, Else, Dorchen, Alma. 11852

Gottesdienst in der Synagoge.
Freitag abd. 7 U. Samstag morg. 9.15 Uhr, Samstag abd. 8.50 Uhr.

Auswärtige Familien-Nachrichten

Geboren: Knaben: Heinrich Dekoven (Maria Biesemann) Osnabrück.

Verlobte: Paula Hirsch mit Arnold Katzenstein, Duisburg und Hamela.

Gestorben: Herbert Pfeifer, Herne, Johann Wune, 72 J., Bilstein, Heinr. Düthoff, Sierstrade. Frau Heinr. in der Beek, 55 J., Sturm. Rud. Fischer, 46 J., Mülheim. August Knepper, 45 J., Duisburg.

Dame, 45 J., hier fremd, sucht eine
Freundin
f. gemeinsch. Spaziergang und Theater. Angeb. unt. O. M. 12018 a. d. Geschst.

E. 2 Mon. alt. K. (März.) i. Pfl. zu geb. A. erk. in der Geschäftsst. 12002

Heirats-Gesuche

Witwe, k., 48 J., s. Bek. m. e. H., a. l. Geschäftsm., d. s. e. führt, zw. **Heir.** Angeb. unt. K. L. 11956 a. d. Geschst.

Lehrer, Anf. 30, wünscht mit Dame bek. z. werd. zw. sp.
Heirat.
Witwe n. ausgeschl. Gefl. Zuschr. erb. m. Bild unt. F. G. 8344 a. d. Geschst.

Jg. Witwe, 28 J., 1 Kind u. Wohng. sucht die Bek. eines Herrn in fest. Stellung zwecks
Heirat.
Angeb. unt. A. O. 12019 a. d. Geschst.

Dame, 48 J., evg., jgdl. Ersch., s. häusl. erz., gute Herzensb., jed. unbemitt., sucht Bek. ein. edeld., in g. Verh. leb. Herrn, angen. Ersch., zw.
Heirat.
Ausf. Ang. u. H S 11967 an die Gesch. Anonym zwecklos.

Verloren

Foxterrier
rotweiß, entlaufen. Wiederbr. erb. Belohnung. (12076 Nibelungenstr. 4.

Achtung! Gelegenheitskauf! Mod. eich. 11892
Rauchtisch
neu, umständeh. für 33 Mk. zu verkauf. Märkische St. 11, p.

Iserlohn

liegt an den Ausläufern des Sauerlandes zwischen Ruhr und Lenne inmitten 4500 Morgen großer Wälder mit Höhen von über 450 m. ü. M. Die Berge sind durchzogen von gepflegten Wegen u. bieten a. Bismarck- u. Danzturm meilenweite, herrliche Rundblicke. Im Süden der Stadt befindet sich der 53 Morg. große Seilerwaldsee mit groß. Bootsbetrieb u. in der Nähe Dechenhöhle, Felsenmeer, Hönnetal usw. Führer mit Karten verschickt der Verkehrsverein gegen Einsendung von 1.– Mk. (in Marken).

Erklärung!

Mitbezug auf den Artikel in der Nummer vom 9. Mai mit der Ueberschrift „Schwindel mit Gassparern" erwidert die Gesellschaft für Handel und Industrie, Hannover, Münzstr. 7, welche eine Gasspar- und Regulierungs-Düse herausgebracht hat und darauf insgesamt 20 Reichspatente des In- und Auslandes besitzt, folgendes: 12053

Unsere Gasspardüse, welche seit Jahren zur Zufriedenheit der Verbraucher in Millionen Stücken auf dem Markt ist, wurde von rund 500 Gaswerken des In- und Auslandes geprüft, wovon eine Anzahl den Verkauf selbst übernommen hat. Erste Kapazitäten, wie Prof. Dr. Tuma, der größte Fachmann auf diesem Gebiete, hat unseren Artikel eingehend geprüft und die besten Resultate erzielt. **Wir sind bereit, jedem, der Zweifel an der Güte unseres Artikels hegt, denselben vollkommen unverbindlich vorzuführen und Einsicht in unsere Referenz-Mappe zu gewähren.**

Flechten in 3 Tagen
geheilt durch Persia-Salbe. 1 Dose Mk. 3.– franko. Bei Nichterfolg Geld zurück.
„Broma" G. m. b. H., Stuttgart 86, Weimarstr. 42. [a8350

Mit dem 15. Mai tritt im Landkreise Bochum die
Ordnung über die Erhebung von Vorausleistungen für die Wegeunterhaltung in Kraft.
Die Ordnung kann bei der Kreisverwaltung in Bochum, Bismarckstraße 12, Zimmer 8, eingesehen werden.

Bochum, den 11. Mai 1925.

Der Vorsitzende, Landrat:
J. V.: Retzlaff, Kreisdeputierter.

Verdingung

der Abbruch- u. Erdarbeiten auf dem Postgrundstück in Bochum, Alleestraße.

Die Unterlagen für die zu leistenden Arbeiten liegen im Posthaus-Baubüro, Schillerstraße 4, zur Einsicht aus und können von dort, soweit der Vorrat reicht, gegen Entrichtung von 8.00 Mk. bezogen werden. Die Angebote sind verschlossen mit Aufschrift „Abbruchsarbeiten" versehen und portofrei an das vorgenannte Postbaubüro bis zum

22. Mai 1925, vormittags 11 Uhr,

einzusenden. Sie werden dort in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber geöffnet.

Falls keines der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten. Zuschlag: 2 Wochen nach Eröffnungstermin.

Bochum, im Mai 1925. a8671

Die Bauleitung.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Samstag, den 16. Mai 1925,** vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.
1 Aktenschrank, 1 Schreibtisch, 1 Tisch, 3 Stühle mit Ledersitz, 1 Teppich, 1 Schreibmaschine

II.
100 Rollen Schmiergel-Papier

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Hahnefeld,** Hermannshöhe 2.

Bochum, den 14. Mai 1925.

Jost,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstraße 12.

Freiwillige
Versteigerung.

Am **Sonnabend, den 16. Mai 1925,** vormittags 10½ Uhr, werde ich in Bochum folgende gebrauchte, fast neue Gegenstände:

1 Pflockausraspelmaschine, 1 Rißöffner, 1 Rißschließmaschine, 1 Sohlenglätter, 1 Doppelmaschine, 1 Pech- und Spul-Apparat, 1 Schäftesteppmaschine, 1 Kappensteppmaschine, 1 Holznagelmaschine, 1 Absatzaufnagelmaschine, 1 Sohlendurchnähmaschine, 2 Lederstanzen, 1 Lederwalze, 1 Schärfmaschine, 1 Rißmaschine, 1 Fräsmaschine, 1 kompl. elektr. Kraftanlage mit 4 PS-Motor und Transmissionswelle, 1 Kl.-Nähmaschine, 3 Schneidernähmaschinen, 1 Ausputz-, Fräs- und Poliermaschine

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Verkauf ist bestimmt. Besichtigung ½ Stunde vor dem Verkauf.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Erlenkämper,** Schwanenmarkt

Bochum, den 13. Mai 1925.

Jost,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstraße 12.

Zwangs-Versteigerung

Am Sonnabend, vormittags 11 Uhr, werde ich in Weitmar folgende Gegenstände:

1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Klavier, 1 großen Tisch und 6 Stühle

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern

Sammelpunkt der Käufer Wirtschaft Garthmann in Weitmar.

Bochum, 14. Mai 1925.

Bötenkröger,
Ob.-Gerichtsvollzieh. in Bochum, Schellstraße.



Alles herhören!

Die Hochschule für Schuhputz und Lederbehandlung ist eröffnet!

Die Leitung hat der berühmte Schuhputziologe Immal aus Mettmann übernommen. Spezialisten des In- und Auslandes haben ihre Mitwirkung zugesagt.

Immatrikulation für jedermann, der Schuhe, Stiefel und sonstiges Lederzeug trägt. Es beginnt Professor Immal mit seiner Antrittsvorlesung.

(Fortsetzung folgt.)

Immalin

Knaben- u. Mädchen-Kleidung

für Frühjahr und Sommer.

Unübertroffen in Ausführung und Preiswürdigkeit LM27

Täglich Neueingänge

Mertens Söhne

Bochum, Obere Marktstraße 39.
Erstklassiges Spezial-Geschäft.

Billig! Billig!

Ia. Westf. Knochenschinken	Pfd.	1.70
Ia. vollfetter Holländer	„	1.40
Ia. vollfetter Edamer	„	1.30
Feinstes Salatöl	Ltr.	1.30
Ia. holl. Molkereibutter	Pfd.	2.00

Feinkosthaus
Oswald Ronge
Bochum, Heinrichstr. 14, Telephon 924

Hämorrhoiden
Aerztliche Broschüre Nr. 1 kostenfrei. 1339
Dr. Gebhard & Co., Berlin W. 30

Rahma
MARGARINE
buttergleich



Der Küche Schatz!
Der Hausfrau Glück!
Das große Butter-Meisterstück!

½ Pfd. nur 50 Pfg.
Kinderzeitung „Der kleine Coco" gratis.

Neu erschienen: **„Fips Lachzeitung für liebe kleine Kinder".**

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Freitag, 15. Mai: Geschlossen.
Samstag, 16. Mai: Geschlossen.

Textbücher
zu sämtlich Opern- u. Schauspiel-Vorstellungen stets vorrätig
Ad. Stumpf Nachf., Buchhandlung, Fernruf 208 Viktoriastraße 5.

Union-Palast
Operettenbühne

Publikum u. Presse sind sich einig, daß:

Der Vogelhändler
die beste Aufführung der diesj. Spielzeit ist

Nur noch kurze Zeit
täglich 8 Uhr.

Infolge des **großen Andranges** besorge man sich die Karten im Vorverkauf ab 4 Uhr.

Ermäßigungskarten Abschn. 2 Gültigkeit

Verein. f. Heimatk. Boch. Stadt u. Land
Der erste diesjähr. heimatkundliche **Ausflug** unser. Vereinigung findet Samstag, den 16. Mai, nach Eppendorf statt Treffpunkt f. Fußgänger 3.15 U. am Krankenhaus Bergmannsheil.
In Eppend. gem. Kaffee b. Bitter m. Versammel. u. Vort. u. Bärend. u. Eppendorf. a8252
Alle Freunde der Heimat f. dazu eingeladen.
Der Vorstand.

Zentral-Kaffee-Haus

Heute Freitag, den 15. Mai 1925

SONDER-KONZERT
UNGARISCHER ABEND

Eugen Berta und **Béla Zöldessy**
am Flügel — Violin-Solist
aus Budapest

Münchner 1 Bierfeste
in der Tonhalle.

Die bei dem hiesigen geschätzten Publikum äußerst beliebten Bierfeste bestehen heute ein Jahr. Aus diesem Anlaß veranstalten wir

heute Freitag
einen

Elite-Abend
verbunden mit einem

Damen- u. Herren-Preis-Dirigieren
je 3 wertvolle Preise.

Eintritt frei!

Das Damen-Dirigieren beginnt pünktlich 9 Uhr.
Das Herren-Dirigieren beginnt pünktlich 10 Uhr.

Außerdem um 11 Uhr: LT1a
Paul Förster der Meister-Improvisator.

Wo ißt man gut u. billig?
Im Speisehaus.
Marktplatz 3.

Für die Reise
Koffer in sämtl. **Ledersorten** zu äußerst **billigen** Preisen. Prima **Hartplattenkoffer von 4.50 an.** Ia. **Fiberkoffer** enorm **billig.**
Japantaschen Rucksäcke
Otto Nebel
nur Friedrichstr. 4

Reißzeuge, Rechenschieber, Ersatzteile, Reparaturen
Wegener & Hamer
Kortumstr. 8

Pianos
moderne klangschöne von **1050 Mk.** an.
Teilzahlung gestattet
Pianohaus MARKS
Kaiser Wilhelmstraße

Spezialverfahren für Bein- u. Hautkranke
Döttger, Bochum, Bahnhofstr. 6.
Sprechstunden 9—12 und 3—6 Uhr.
Sonntags 9—12 Uhr.
Dienstags und Freitags vormittags keine Sprechstunden.

Fast neuer 1662 **Küppersbuschgash.**, schöner deutscher
Schäferhund
billig zu verkaufen. 11672 Lüderitzst. 4, N. Oberrealsch. II.

Schöner **Kinderwagen** bill. zu verk. Wittener Str. 73, 3. Et.

Welt-Lichtspiele
AM HAUPTBAHNHOF

Heute Freitag:
beginnen wir mit der Vorführung des **TRIANON-GROSS-FILMS**

Ein Traum vom Glück
Der Roman einer Balletteuse in 8 Akten.
In den Hauptrollen:
Gräfin Agnes Esterhazy / Uschi Elleort / Harry Liedtke /

Der Film der großen Ausstattung mit herrlichen Sportaufnahmen der internationalen eleganten Welt, der ewigen Gletscherwelt und den gewaltigen Bergriesen der Schweiz.

Vorführungszeiten: 3 Uhr, 5.45 Uhr, 8.15 Uhr.

Ferner:

Tommy im Varieté
Lustspiel in 2 Akten.

Das Affen-Theater
Komödie in 2 Akten.

Dazu:

Die neueste Trianon-Auslandswoche.

Tonhalle
BOCHUM, BONGARDSTRASSE 14

Heute Freitag, zum ersten Mal!
Der große Sensations-Reisefilm der Ufa:



IN DER HAUPTROLLE:
ELLEN RICHTER

Weitere Darsteller:
Reinhold Schünzel / Bruno Kastner
Max Landa / Cläre Otto

I. Teil:

Von Paris bis Ceylon!
Originalaufnahmen aus:
Paris, Genua, Kairo, Lybische Wüste, Sphinx, Cheops-Pyramide Rotes Meer, Aden, Colombo, Ceylon.

Die Sonder-Expedition der Ufa (ca 100 Personen) war unter Leitung des Herrn Dr. W. Wolff über ¾ Jahr unterwegs und hat an den oben aufgeführten Plätzen die herrlichsten Aufnahmen gemacht.

Aufführungszeiten: 3,30 Uhr, 6 Uhr, 8,15 Uhr.

Außerdem bieten wir noch einen ganz hervorragenden Film und zwar:

Der Roman der Lilian Hawley!
Die Geschichte einer Ehe.
6 Akte nach dem Roman »Der Korsar« von Ch. Smith.
REGIE: W. KÖBNER.
In der Hauptrolle die entzückende und beliebte
LOTTE NEUMANN.

Aufführungszeiten: 5 Uhr und 7 Uhr.

In jedem Programm:
Die Einzugsfeierlichk. des neuen Reichspräsid. v. Hindenburg.

In meinen Detail-Geschäften
Zur süßen Quelle
veranstalte ich
10 Reklame-Tage

Vergleichen Sie bitte Preise und Qualitäten, die unerreicht sind. a8688

Hausfrau! Haarschutz sind die besten! Allein-Verkauf für Bochum u. Umgegend Josef Hausbrat Hainerstraße 10.

Ca. 100 Spritfässer
(verzinkt Eisengebinde) 400 Liter Inhalt für Benzol oder sonstige Zwecke verwendbar, in jeder beliebigen Menge auch einzeln billigst abzugeben. LR26
Firma W. Ratte, Wittener Straße 40.
Fernsprecher 557/559

Musikalische Veranstaltungen Bochum.
Leitung: Rudolf Schulz-Dornburg.

Gr. Vorm.: 20. Kzt. / Kl. Vorm.: 10. Kzt.

Heute, Freitag, 15. Mai, abds. 8 Uhr, im Schützenhof:
Chor- und Orchester-Konzert.
„Der Lobgesang der Geschöpfe des hl. Franziskus von Assisi" von **Hermann Suter.** / Maurerische Trauermusik von **W. A. Mozart.** / Violin-Konzert von **O. Schoeck.**

Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater, in der Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstraße 6, und eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung.

Kammerlichtspiele
Die intime Stätte der Lichtspielkunst.

Heute
Freitag beginnen wir mit der Vorführung des allgemein beliebten

Tom Mix
Films:



Ein Drama aus dem Wilden-Westen von Liebe, Cowboys und Autorennen.
Ein echter **Tom-Mix-Schlager.**
6 nervenaufpeitschende Akte.

Carlo Aldini
der wagmutige Sensations-Darsteller in



Ein Abenteuer zwischen Wasser, Himmel und Erde in 6 packenden Akten.
In den führenden Rollen:
Carlo Aldini, Hedda Vernon, Violetta Napierska

Der große Fox-Lustspielschlager:
Dodo als Chauffeur
2 tolle Akte.

Hypotheken-Kapital
in jeder Höhe durch m. Banken. 9456 Generalagentur J. Schmitz, Dortmund, Johannesstr. 38.

---

300 Mk.
gegen hohe Sicherh. zu leihen gesucht. — Angeb. unt. S. A. 12042 a. d. Geschst.

400-500 Mk.
gegen Sicherheit f. sofort gesucht. — Angeb. unt. F. M. 12065 a. d. Geschst.

Für sofort
300 Mk.
geg. hohe Zinsen v. Selbstgeber gesucht. Sicherh. gen. vorh. Ang. u. G B 12050 an die Gesch. d. Z.

Im
Bochumer Hof
Die vorzügliche Küche zu mässigen Preisen.
Ein Versuch überzeugt.

Weinstube E. Peipe, Linden-R.
Haltestelle evgl. Kirche.
Jeden Samstag und Sonntag
The Three Darlings
a8019 **Dance Jazz-Band**

Unterhaltung / Wissen / Leben

Das Vermächtnis.

Eine Erzählung
von
Gustav Freytag.

II.

Diese jüngsten Erlebnisse hatten noch die Schwermut gesteigert, welche ihn seit einiger Zeit bedrückte. Indessen war er nicht der Mann, um sich durch solche Ereignisse niederdrücken zu lassen und nach einer Weile erhob er sich wieder von seinem Stuhle, versah selber alle jene häuslichen Geschäfte, welche sonst dem Manne erspart bleiben und trat endlich, nachdem er alles für die Nacht geordnet, an eines der kleinen Fenster seines Dachstübchens und drückte die Stirn nachdenklich an die feuchten Scheiben.

Vor diesem Fenster lag ein geräumiger gemeinsamer Hof, an dem der vom Doktor bewohnte Pavillon oder Gartensaal, ferner ein baufälliges Hintergebäude, das der Hausbesitzer Hartmann bewohnte und verschiedene Ställe und Remisen anstießen, die zu dem großen Hauptgebäude der Weinlaubengasse gehörten. Hartmann, früher Gerichtsbote und Ratsdiener und im ganzen Stadtviertel als Erzfilz und Geizhals bekannt, war Besitzer zweier großer Wohnhäuser an der Straße und eines großen Gartens, zu dem eben der Pavillon unseres Doktors gehörte. Ein morscher Staketenzaun schied den Pavillon von Hof und Garten. Hartmann war Witwer und ließ sein Hauswesen von einer entfernten Verwandten führen, die er schon als Kind in sein Haus genommen hatte, weil er ihr Taufpate war und die Heimatsgemeinde Emiliens ein Kostgeld für die arme Waise bezahlte. Hartmann hatte sich auf diese Weise unter dem Schutz und Anschein einer wohltätigen Handlung einen Dienstboten verschafft, dem er keinen Lohn zu geben brauchte und der dankbar seine freiwillige Dürftigkeit teilte.

Emiliens Lage bei dem harten, geizigen Manne war keine beneidenswerte, allein sie war darin weder verdummt noch verhärtet. Die Vorsehung hatte ihr, zur Ertragung der harten Wirklichkeit, unter deren Druck sie litt, eine erregbare Phantasie und einen weichen Sinn der Ergebung verliehen, so daß ihr Geist von der verletzenden wirklichen Welt sich aufzuschwingen vermochte in das Reich der Ideale. Stets allein, hatte sie durch Nachdenken ihre Einsamkeit befruchtet; dürftig geschult, hatte sie sich darauf beschränkt, die wenigen guten Bücher um so öfter und aufmerksamer durchzuleben und deren Inhalt sozusagen in Blut und Leben aufzunehmen. Erst seit der Doktor Marcus hier wohnte, hatte sich ihr Ideenkreis durch Lektüre etwas erweitert, denn Adolph pflegte ihr die wenigen Klassiker mitzuteilen, die sich in seine medizinische Bibliothek hinein verirrt hatten, und die seltenen Gelegenheiten, wo sie die gelesenen Bücher mit anderen umtauschte, waren beinahe der einzige, wenn auch nur kurze Verkehr der beiden jungen Nachbarsleute, zwischen denen sich aber trotzdem im Verlauf der Zeit ein freundschaftliches Vertrauen gebildet hatte.

Der Doktor hatte seit einigen Tagen ob seiner eigenen Sorgen wenig an Emilien gedacht, als er sie nun plötzlich im Mondschein rasch über den Hof schreiten und auf den Pavillon zukommen sah. In der Nähe des Hinterpförtchens des Pavillons erhob sie das Haupt, erblickte den Doktor am Fenster, winkte ihm und sprach einige Worte, welche er nicht verstehen konnte.

Marcus eilte hinunter, um die Türe zu öffnen und erschrak beinahe, als er die Blässe auf dem verstörten Gesicht der armen Waise bemerkte. Emilie war auch sonst so bleich, und ihre regelmäßigen, freundlichen Züge hatten etwas Mattes, Leidendes; denn das arme Mädchen war schlecht genährt und dürftig gekleidet. Aber in diesem Augenblicke war der Leidenszug in ihrem Antlitz noch auffallender und ihre ungeordnete Kleidung machte den Arzt betroffen, weil er sie seither, trotz aller Armut, stets auf das Reinlichste gekleidet zu sehen gewohnt war.

„Was ist Ihnen denn? Was gibt es, Mamsellchen?" fragte Marcus betroffen.

Sie stammelte verlegen eine Entschuldigung, daß sie ihn noch am späten Abend störe und bat ihn in großer Aufregung um eine Gefälligkeit.

„Und womit kann ich Ihnen denn dienen, Emilie?" sagte der Doktor; „sprechen Sie — ich bin zu Allem bereit!"

„Es betrifft nicht mich, sondern meinen Paten," war die Antwort. „Herr Hartmann ist schon seit acht Tagen unpäßlich und wird immer kränker. Heute früh konnte er noch aufstehen und mit Mühe im Zimmer umhergehen; allein vorhin, als er sich ins Bett legte, ist er ohnmächtig geworden und beinahe nicht wieder zu sich gekommen . . ."

„Ich will ihn sogleich besuchen," fiel ihr der Doktor ins Wort und wollte zur Haustüre hinaus, aber Emilie hielt ihn mit einer Handbewegung zurück.

„Ach, verzeihen Sie!", stammelte sie verlegen; „hören Sie mich nur zuvor einen Augenblick an. Der Pate ist so sonderbar, so genau . . . er hat mir aufs Strengste verboten, einen Arzt zu rufen."

„Dann will ich ihn als Nachbar besuchen, Mamsellchen!"

„Und unter irgend einem guten Vorwande, Herr Doktor, nicht wahr? Tun Sie das mir zu liebe. Sie wissen, er ist so wunderlich in allen Stücken, wo er zahlen zu müssen fürchtet. . . . Wie wärs, wenn Sie z. E. um die Miete für den kleinen Stall und die Remise fragten — wenn Sie vorgeben, Sie werden sie vielleicht gebrauchen, um Pferd und Wagen zu halten?" . . .

Ein bitteres Gefühl zog durch den Doktors Brust, denn er erinnerte sich, daß er einst, vor drei Jahren, da er diese Wohnung mietete, in den ersten Tagen der Illusion, diese ferne Hoffnung gegen den Hausbesitzer ausgesprochen hatte.

„Meinethalben denn diesen Vorwand in Ermangelung eines besseren!" versetzte er kurz, verschloß das Hinterpförtchen des Pavillons hinter sich und folgte dem schlanken Mädchen über den Hof nach dem armseligen Hinterhäuschen, welches der alte Geizhals bewohnte. Hier bat ihn Emilie, eine kleine Weile an der Türe zu warten und erst nach ihr einzutreten, damit der Herr Vetter nicht merke, daß sie den Arzt geholt.

Während nun der Doktor vor der Zimmertüre wartete, hörte er den Kranken Emilien fragen, ob sie die Gartentür wohl verschlossen, das Feuer im Ofen ausgelöscht und den Wassereimer nicht am Brunnen gelassen habe, Besorgnisse, über die ihn das junge Mädchen vollständig zu beruhigen vermochte. Inzwischen fiel ihm die keuchende, abgestoßene Stimme des Alten auf und er trat endlich geräuschvoll, wie Besuch, der sich geflissentlich hören lassen will, in die Wohnstube des alten Geizhalses, wo er aber der Dunkelheit wegen plötzlich zwischen Tür und Angel stehen bleiben mußte.

Das einzige Licht nämlich, das in die Wohnstube des Alten fiel, worin er jetzt lag, war der Widerschein der Straßenlaterne jenseits des Hoftores; es herrschte nur eine tiefe Dämmerung, an welche das Auge des Fremden sich erst gewöhnen mußte. Der Kranke dagegen hatte den späten Besucher sogleich erkannt, richtete sich mühsam in die Ellenbogenlage auf und rief ächzend: „Ah, Sie sind es, Herr Doktor? Hoffentlich kommen Sie aber nicht um meinetwillen? Ich habe nicht nach Ihnen geschickt! Ich bin wieder ganz wohl!"

„Beruhigen Sie sich, Herr Hartmann! Ich komme nicht als Arzt, sondern als Mietsmann," versetzte Marcus und näherte sich tastend und tappend dem Bette hinter dem Ofen.

„Als Mietsmann?" wiederholte der Alte. „Wollen Sie den Mietzins entrichten? Ich wußte nicht, daß er schon verfallen ist . . . . Sie bringen also Geld? Geschwinde, Emilie! schaffe Licht herbei! Spute dich, Mädel!"

„Ich bitte um Entschuldigung, Herr Hartmann!" sagte Marcus, der inzwischen zum Bette getreten war. „Ich habe ja meine Miete erst kürzlich bezahlt und schulde Ihnen nichts mehr. Ich kam nur, um mich zu erkundigen, ob Sie mir nicht nötigenfalls ein Unterkommen für einen Wagen und ein Pferd verschaffen könnten?"

„Ah, Sie brauchen Stallung?" fragte der Greis lebhafter. „Schön, schön! Setzen Sie sich doch, Herr Nachbar! — Wir brauchen kein Licht, Emilie; die Laterne drüben genügt und man plaudert traulicher ohne Licht. Aber reich mir meinen Tee, Mädchen!" setzte er hustend hinzu und leerte die plumpe Tasse, welche ihm Emilie reichte, mit der durstigen Gier der Fieberhitze.

Marcus erkundigte sich, was er denn da trinke? Und der alte Hartmann erwiderte, nachdem ein neuer heftigerer Hustenanfall sich gelegt:

„'s ist mein gewöhnliches Hausmittel, Doktorchen, ein einfacher Absud der Wandflechte. Das ist gesünder als alle lateinischen Brühen aus Euren Apotheken und kostet nichts als die Mühe des Sammelns."

„Und Sie nehmen Ihre Tisane kalt?" fragte der Doktor.

„Ich mag kein Feuer unterhalten; die Wärme in der Stube beengt mich und das Holz ist unvernünftig teuer! Sehen Sie, Doktorchen, wenn man kaum genug zum Leben hat, muß man mit allem kargen! Ach, lieber Himmel! man muß sich nach der Decke strecken, denn ich wills nicht dem schurkischen Hammer nachmachen, bei dem ich alles verloren habe!"

Dieser Hammer war ein Schuldner von Hartmann, ein Kaufmann, der falliert hatte; Hartmanns Ansprüche waren zwar später befriedigt worden, aber er behauptete trotzdem seither stets, Hammer habe ihn ruiniert. Er zehrte ordentlich aus diesem für ihn unerschöpflichen Thema, welchem er die Schuld alles Bösen zuschob, was ihm begegnete, wie häßliche Frauen auch immer von den Blattern reden, die sie entstellt, und arme Junker von den Revolutionen, die ihre Güter verschlungen haben.

Der Doktor gab sich die Miene, mit den Ansichten des Kranken übereinzustimmen und trat ihm noch näher.

Sein Auge hatte sich allmählich an die Dunkelheit gewöhnt und begann nun die Züge des Alten deutlich zu unterscheiden, dessen glühende Augen samt den dunkelroten Flecken auf der Haut der vorspringenden Backenknochen auf die Fieberhitze deuteten, die ihn verzehrte. Er erkundigte sich daher freundlich nach Hartmanns Befinden, erfaßte währenddem eine seiner heißen Hände, um ihm den Puls zu fühlen, horchte auf sein mühsames, röchelndes Atmen und gewann bald die Ueberzeugung, daß es mit dem alten Geizhals schlimmer stehe, als er anfangs vermutet hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Der Amtsantritt v. Hindenburgs.



Der Reichspräsident schreitet nach der Vereidigung die Ehrenkompagnie ab. Hinter ihm der Reichswehrminister Dr. Geßler, rechts der Oberkommandierende der Reichswehr, General v. Seeckt.

Neues aus aller Welt.

Die „Prachtstraße der Vergangenheit".

Es ist ein alter Lieblingsplan von Mussolini, die Ruinen des alten Rom, soweit sie noch nicht zutage gefördert sind, dem Erdreich zu entreißen, in dem sie seit Jahrhunderten schlummern. Vielfach wird bereits seit geraumer Zeit an der Verwirklichung dieses Planes gearbeitet, der seine Krönung in der Schaffung einer „Prachtstraße der Vergangenheit" erhalten soll. Von seltenen exotischen Bäumen eingesäumt, sollen hier die archäologischen Kunstschätze aus Roms klassischen Tagen aneinandergereiht werden, und die Freunde Mussolinis verkünden schon heute, daß die Anlage, die auf diese Weise entstehen soll, ihresgleichen auf der ganzen Welt nicht finden wird. Sie wird schöner sein als irgendein tropisches Paradies und lehrreicher als das beste Museum. In jüngster Zeit hat nun die römische Stadtverwaltung dem Wunsche Mussolinis entsprechend umfangreiche Grabungen vornehmen lassen, und zwar hauptsächlich auf dem Terrain des Palastes Caffarelli. Einst deutscher Besitz, mußte das schöne Bauwerk vorher niedergerissen werden, denn die Sachverständigen erklärten, daß seine Grundmauern sich genau über denen des berühmten Jupiter-Tempels sich erhoben. Einige Einzelheiten des großen Forums des Augustus sind bei diesen Arbeiten bereits gehoben worden. Die Untersuchung der betreffenden Stücke hat das überraschende Ergebnis gezeigt, daß die ärgsten Verwüstungen an den altrömischen Kunstschätzen nicht, wie bisher angenommen wurde, durch den Vandalismus des frühen Mittelalters angerichtet wurden; sie fallen vielmehr der kulturell unvergleichlich höher stehenden Renaissancezeit zur Last. So wurde der Tempel der Minerva im Süden des Forums des Augustus erst im Jahre 1606 zerstört, als die Fontäne auf dem Janicolo gebaut wurde, für die man die Säulen des Tempels besser verwenden zu können glaubte.

*

Parfüm-Fälscher. Die Staatsanwaltschaft in Berlin-Moabit beschäftigt gegenwärtig ein Strafverfahren gegen ein Konsortium von Fälschern französischer Parfüms. Die Mitglieder der Fälscherbande sind ausschließlich Russen, und zwar der Chemiker Berkow und die Kaufleute Mendelssohn und Kamelhard, die sich bereits seit längerer Zeit in Untersuchungshaft befinden. Bei einer Haussuchung wurden in der „Fabrik" 500 Flaschen gefälschten Parfüms vorgefunden.

Tod durch giftige Pilze. In Beatenwalde (Neumark) ist die ganze Familie des Rentenempfängers Täuber nach dem Genusse von Morcheln sehr schwer erkrankt. Die drei jüngsten Kinder im Alter von 3, 4 und 6 Jahren sind unter schweren Krämpfen gestorben. Frau T. und noch zwei größere Kinder liegen schwer krank darnieder; es besteht nur wenig Hoffnung, sie am Leben zu erhalten. Der Ehemann T. hat infolge seiner kräftigen Natur die Vergiftung am schnellsten überwunden und befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Abgestürzter Pilot. Nach einer Mitteilung der „Schlesischen Zeitung" stürzte auf dem Gandauer Flugplatz bei einem Probeflug mit einem neuen Flugzeug der Chefpilot von der Marwitz ab. Der Flieger war sofort tot.

Ein Kind in der Wiege ertrunken. In der Umgebung von Freudenthal ging ein so furchtbarer Wolkenbruch nieder, daß der im Tale gelegene Ort Niederwildenbruch innerhalb weniger Minuten völlig überschwemmt war. Eine Mutter, die am selben Tage Zwillinge geboren hatte, konnte mit einem ihrer Kinder aus höchster Lebensgefahr errettet werden. Das andere Kind ertrank in der Wiege.

Tod infolge einer Wette. Infolge einer Wette trank in einem Dorfe bei Königshof (Unterfranken) ein 30 Jahre alter Bauer eine Flasche Likör auf einen Zug aus. Bald darauf starb der unsinnige Mensch.

Andreas Hofers Urenkelin in Not. Die Urenkelin Andreas Hofers, eine in Wien lebende 90jährige Dame, muß sich mit einer Bittschrift an den Bundespräsidenten wenden, damit eine ihr vom Kaiser gewährte Gnadenpension von jährlich 3000 Goldkronen, die bereits vom österreichischen Finanzministerium im Gnadenwege auf 9400 jetzige Papierkronen erhöht wurde (Preis für einen Laib Brot), den jetzigen Verhältnissen entsprechend aufgewertet werde. Im Parlament hat dieses Gnadengesuch großes Aufsehen erregt.

Ueberfall auf einen Güterzug bei Trient. In der Nähe von Trient wurde ein Güterzug von einer Diebesbande überfallen, welche zwei Wagen gewaltsam öffnete und einen Teil des Inhaltes, wie Medizin und andere Waren, auf die Schienen warf. Der Bahnpolizei gelang es, die Waren zu bergen und die Täter zu verhaften.

Schiffskatastrophe bei Ystad. Wie aus Trelleborg gemeldet wird, wurde der schwedische Dreimastschoner „Orion", der mit einer Ladung Zement von Limhamn nach Lulea unterwegs war, östlich von Ystad im dichten Nebel von dem deutschen Dampfer „Geestemünde" (auf der Reise von Bollsta nach Kiel) gerammt und sank innerhalb weniger Minuten. Von der aus sechs Mann bestehenden Besatzung des Schoners wurden drei von dem deutschen Dampfer aufgenommen und in Trelleborg gelandet. Die übrigen drei sind bei dem Zusammenstoß umgekommen.

Ein Berserker. Nach der „Tribuna" erschoß bei Loece ein Bauer seine Frau und den Kutscher des Wagens, auf dem sich die Frau befand, sowie zwei andere Frauen, welche sie begleiteten. Der Täter ist vorläufig entkommen. Der Beweggrund der Tat ist noch unbekannt.

Für 100 000 Dollar Juwelen geraubt. Drei maskierte Verbrecher sind in einer Neuyorker Hauptgeschäftsstraße in einen Juwelierladen eingedrungen, schlugen den Besitzer nieder und sind mit den Juwelen im Werte von 100 000 Dollars geflüchtet.

Riesenbrand in Japan. In der Stadt Kumagaya sind mehr als zweitausend Häuser durch Feuer zerstört worden. Abgesehen vom Sachschaden sind auch mehrere Menschenleben zu beklagen. Kumagaya ist das Zentrum der Seidenindustrie.

Heitere Ecke.



Kunden unter sich.

„Ede — — wo wohnste egentlich?"
„Gar nich! — — — un du?"
„Schräg niwwer von dir!"

*

Durch die Blume. Gast: Na, sagen Sie mal, wieviel Bier verkaufen Sie eigentlich? — Wirt: Oh, so ungefähr drei Fässer in der Woche. — Gast: Sie könnten leicht auf das doppelte Quantum kommen. — Wirt: Wie denn das? — Gast: Indem Sie die Gläser vollschenken.

Die große Pleite. Kunde: „Nun, was werd ich für mein Wertpapier bekommen?" — Bankier: „Den Papierwert!"

MONNA VANNA
im gelben Gewande
DIE 5-Pf ZIGARETTE
ADLER-COMPAGNIE A.G. DRESDEN

Anfertigung
sämtlicher
Druckarbeiten f. Handel
Gewerbe und Behörden
Familien-Drucksachen
schnell und sauber bei
billigster Berechnung
Papier- und
Schreibwaren.
Adolf Stumpf Nachf.
Buchbinderei Buchdruckerei

Ata
Henkel's Scheuerpulver
Unerreicht in seiner vielseitigen Wirkung ist dies ausgezeichnete Mittel.
Es ist die beste Arbeitshilfe der Hausfrau in Küche und Wirtschaft.
Ata putzt und scheuert alles!

Zöpfe
aus garant. rein Naturhaar, v. 3.50 Mk. an. Nur best. Verarbeitung und Qualität. 11788
Spezial-Damen-Friseur-Geschäft
Herm. Wiele.
Viktoriastraße 11.
gegenüber Kaffee Weltramper.

Aus dem Gerichtssaal

Der kommunistische Maiaufruhr vor Gericht.

§a. **Bochum**, 14. Mai. Die gewaltsam blutigen Vorgänge während des Maiaufruhrs haben die Gerichte wiederholt beschäftigt. Eine große Zahl der Beteiligten, darunter mehrere Rädelsführer, sind bereits abgeurteilt. Mehrere der Anführer der sich damals gebildeten Kampfleitung haben sich der Verantwortung durch die Flucht ins Ausland entzogen, darunter der Kommunist Falkus, der nachweislich den ersten Schuß in der Bewegung abgegeben, der dann so schwere Folgen erhalten hat, und der Anführer der Kampfleitung. Im Dezember vorigen Jahres erfolgte plötzlich die Verhaftung des Führers der kommunistischen Stadtverordnetenfraktion Heinrich Levermann von hier und später die des kommunistischen Parteisekretärs Franz Tater in Haßlinghausen unter dem Verdachte der geistigen Urheberschaft und der Rädelsführerschaft des Maiaufruhrs des Jahres 1923. Mit ihnen wurden auch andere Mitglieder der kommunistischen Partei in Bochum verhaftet. Tater war im April 1923 als Parteisekretär nach Bochum gekommen. Am Donnerstag hat vor dem erweiterten Schöffengerichte der mindestens auf sechs Tage berechnete Prozeß gegen Levermann, Tater und Genossen im Landgerichtsgebäude begonnen. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Bieler, die Anklage vertritt Erster Staatsanwalt Hartmann, die Verteidigung haben die Rechtsanwälte Dr. Horstmann (Düsseldorf) und Dr. Dörpinghaus (Bochum). Angeklagt sind der Geschäftsführer der „Westfälischen Arbeiterzeitung" Heinrich Levermann, Parteisekretär Franz Tater, Isolierer und Speisewirt Paul Gänserig, Arbeiter Erich Krollmann, Schlosser Hermann Kulbartz, Schmied Johann Zigelhöfer, Arbeiter Karl Ortmann aus Ost-Kilver, Kreis Herford, die anderen aus Bochum und der Bergmann Ernst Rödiger aus Bochum. Levermann wird beschuldigt der Rädelsführerschaft im Aufruhr und der Anstiftung zur Anmaßung eines öffentlichen Amtes; Tater, Gänserich und Krollmann des Aufruhrs und der Rädelsführerschaft, desgleichen Rödiger, der aber noch des Widerstandes gegen die Staatsgewalt angeklagt ist; Kulbarts, Zigenhöfer und Ortmann des Landfriedensbruches. Die Vernehmung der Angeklagten nahm den ganzen ersten Tag der Gerichtsverhandlung in Anspruch. Der Vorsitzende leitete die Verhandlung ein mit der Wiedergabe einer kurzen Uebersicht der bekannten Ereignisse der Aufruhrtage. Die Angeklagten bestritten sämtlich das ihnen in der Anklage zur Last Gelegte, das sich stützt auf Aussagen von Personen, die mehr oder minder an den Exzessen der Aufruhrtage beteiligt waren. Levermann sitzt wegen seines krankhaften Zustandes auf einem Stuhl vor dem Gerichtstisch. Er ist vernehmungsfähig.

*

ck. **Gießen**, 11. Mai. In dem großen Abtreibungsprozeß vor dem hiesigen Schöffengericht wurden die beiden Hauptangeklagten, ein hiesiges Ehepaar, zu schweren Strafen verurteilt. Der Ehemann erhielt sieben Jahre Zuchthaus, die Ehefrau zwei Jahre, sechs Monate Zuchthaus. Zahlreiche Frauen, Mädchen und Männer erhielten Gefängnisstrafen zwischen ein und zehn Monaten Gefängnis.

§ **Burg** a. d. W., 11. Mai. Jahrelang sind die Bewohner von Burg a. d. W. durch die Betrügereien des Leiters des privaten Elektrizitätswerkes in Erregung gehalten worden. Sie beklagten sich dauernd über die zu hohe Berechnung des Strompreises und anderer Unregelmäßigkeiten. Nachdem eine ganze Reihe von Leuten wegen unbefugter Stromentnahme verdächtigt und in Heft gesetzt worden waren, hat die Untersuchung nunmehr ergeben, daß der Leiter des Werkes der allein Schuldige war. Durch falsche Buchungen hatte er sich im Laufe der Jahre ein Vermögen verschafft und ein kleines Besitztum erworben. Das Gericht verurteilte den Betrüger zu vier Monaten Gefängnis.

§ **Bonn**, 13. Mai. Der Generalsekretär der Rheinischen Landwirtschaftskammer, Dr. Müller und Kaufmann Giesen hatten sich hier vor Gericht wegen passiver und aktiver Bestechung zu verantworten. Beide Angeklagte sowie der derzeitige Geschäftsführer des Reichslandbundes teilten 1922 bei Holzverkäufen der Bonner Landwirtschaft eine Provision von 5 Prozent unter sich. Auf jedes Drittel entfielen 321 000 Mark. Müller verwandte später seinen Anteil für wohltätige Zwecke. Nach mehrtägiger Verhandlung wurden beide Angeklagte freigesprochen und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse auferlegt.

Aus und mit dem Publikum.

Wo bleibt der Staat?

Nahrung, Kleidung und Wohnung sind elementarste Lebensbedürfnisse. Wo eines derselben mangelt, hört das Menschsein auf. Man sagt, die Nahrung sei das Notwendigste. Das ist bitterer Selbstbetrug. Sicherlich stirbt der Körper, wenn sie fehlt, wie die Sitte schwindet, wenn du der Kleidung entbehrst. Wenn du aber Not leidest an der Wohnung, dann verblutet die Seele. Das ist grausamer als der leibliche Tod. Man beobachte doch einmal die Jammerszenen, die sich Tag um Tag auf den Wohnungsämtern abspielen, schaue in die gehetzten, verhärmten und verbissenen Gesichter. Wo Not ist, da sind auch Schmarotzer. Ein neuer Erwerbszweig macht sich in den Großstädten breit. Die Wohnungsmarodeure. Warum bäumt sich das öffentliche Gewissen nicht auf gegen eine Ausnutzung der „Konjunktur", die alles Dagewesene übersteigt. Deutsches Volk, wache auf, ehe es zu spät ist.

Einer, der mit dem Volke fühlt.

*

Das an der Wasserstraße gelegene Seitentor zum Eingang in den Wiemelhauser Friedhof ist seit einigen Tagen geschlossen und die Besucher desselben sind daher genötigt, den weiten Umweg bis zur Wiemelhauser Straße, an der das Haupttor liegt, zu benutzen. Da jetzt die geeignetste Zeit angebrochen ist, um eine Instandhaltung der Gräber zu ermöglichen, möge die Friedhofsverwaltung dafür Sorge tragen, daß für die der Wasserstraße am nächsten, speziell im Ehrenfeld wohnenden Mitbürger das Seitentor für den Durchgangsverkehr geöffnet bleibt. B.

Nimm zur Wäsche nur

Persil

die selbsttätige

Bleichseife

Fettgehalt über 60 %,

trotzdem nur 45 Pfg.

Ohne Rasenbleiche, blütenweiße Wäsche.

Hen. Henkel, Seifenwerke, Düsseldorf

Heute ist der grosse Tag, wo wir ein Riesenweltstadt-Programm mit

3 allerersten Bombenschlagern bringen. — Amerikas beste Sensationsdarsteller:

Elmo Lincoln, Franklin Farnum streiten um die Meisterschaft ihres Könnens! / **Mary Walcamp, „ER"** Harold Lloydt.

TARZAN



Tarzan

mit

Elmo Lincoln

ist wohl einer der bekanntesten und meist gelesensten Sensationsromane, die es je gegeben hat. Wir zeigen heute 8 hochinteressante Akte von diesem

Welträtsel-Tarzan!



FRANKLIN FARNUM,

welcher sich im Fluge die Herzen aller Bochumer Kinofreunde eroberte, spielt heute sein neuestes Werk auf im Zusammenspiel mit

MARY WALCAMP

Goldgräber-Rache!

6 Akte aus amerikanischen Gefilden mit **Franklin Farnum** u. **Mary Walcamp.**



So wie die Filmwerke **Tarzan u. Goldgräberrache** infolge ihres hochwertigen sensationellen Inhaltes die Herzen aller gefangen halten, kommt bei jedem wieder **das befreiende Lachen** zum Ausdruck, wenn

„ER"

in einer **6aktigen Groteske dröhnende Lachsalven** auslöst.

Trotz der Riesendarbietung keine Preiserhöhung. Unser erstklassig renoviertes Theater bietet auch bei heissen Tagen einen angenehm kühlen Aufenthalt. Zur Beachtung! Zu den Nachmittags-Vorstellungen (4 Uhr) haben auch Jugendliche Zutritt

Apollo-Lichtspiele

Diese Woche!

Kalbfleisch	0.80, 0.70
Fr. Rindfleisch eig. Schlachtung	0.75
Rouladen	0.85
Mastochsenfleisch gefr. 0.50, 5 Pfd.	2.20
Gehacktes	0.60
Schweinefleisch durchwachsen	0.90
Schweinefleisch, Schink., Schulter	1.00
Koteletts	1.20
Ia. Rollschinken, nur eig. Fabrikat	1.50
ff. Aufschnitt	1.40, 1.20
Ia. ger. Mettwurst reines Schweinefleisch	1.50
Ia. Zungenwurst und Schwartemagen	1.20
Ia. Jagdwurst	1.10
Ia. Kalbsleberwurst	1.20
Beste Leberwurst	0.90
Ia. Hausmacher Leberwurst	1.00
Ia. Thüringer Rotwurst	1.00
Ia. Braunschweiger Schmierwurst reines Schweinefleisch	1.30
Ia. Plockwurst, schnittfest	1.60
Ia. Schinkenplockwurst, schnittfest	2.00
Poln. Mettwurst und Fleischwurst	0.80
Thür. Knoblauchwurst	0.80
Knoblauchwurst	0.70
Leber- u. Blutwurst 0.40, 3 Pfd.	1.00
Geräuch. hiesiger Speck	1.20
bei 5 Pfd.	1.15
Kalbsköpfe Pfd.	0.20

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ad. Cletfoway

Bochum, Kleine Beckstraße 1.

Auch diese Woche!

Rindfleisch, frisch	0.90
Rindfleisch, gefroren	0.60-0.70
Schweinefleisch	1.10
Kotelette	1.30
Kalbfleisch	1.00
Gehacktes, frisch	1.00
Fleischwurst	0.90
Polnische	0.90
Hausmacher Leberwurst	1.20
Beste Leberwurst	1.00
Zungenwurst und Schwartemagen	1.20
Mettwurst II	1.00
Beste Mettwurst	1.40
Rollschinken	1.60
Leberwurst und Blutwurst II	0.60

Eduard Walkenhorst

Gerthe, Hellweg 12.



Junge **Hühner**, beste Legerasse zerlegb. **Ställe**, Zuchtgeräte lief. **Geflügelhof** in Mergentheim G9 Katalog frei

Trinkt 2125



Kaffee

Feinste Qualität!

Schlachtfrisch eingetroffen

Ochsenfleisch	bestes, leicht gefr., Pfd. v.	0.50 Mk. an
bei Abnahme v. 5 Pfd. von		0.48 Mk. an
Rouladen	Pfund	0.75 Mk.
Prima Kalbfleisch	Pfund	0.80 Mk.
Ger. Schweinefleisch	Pfd.	0.60 Mk.
Corned-Beef	Pfund	0.60 Mk.

Frisches Rind- und Schweinefleisch sowie sämtliche Wurstwaren aus eigener Schlachtung zu den billigsten Tagespreisen.

Pet. Mürmann

Viktoriastr. 9 Brückstr. 39.

LM32

Kayser-Nähmaschine

äußerst preiswert zu verkaufen, auch Teilzahl

R. Wolters, Friedrichstraße 9.

Näh- und Zuschneide-Schule

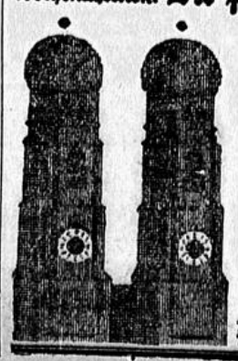
für Damenschneiderei und -Wäsche. Akademische Zuschneidekurse für Berufsschneiderei zur Meisterprüfung.

Frau L. Arenz, 11969

Humboldtstr. 11. (Eing. Schillerstr.)

Münchener Zeitung

Mit den Wochenschriften: Die Propyläen und Bayerische Heimat



München 2 B. Z.

Seit mehr als drei Jahrzehnten mit

das gelesenste Blatt am Platze

Bevorzugt für alle Familien-Anzeigen

Anerkanntes Werbemittel für Handel und Industrie

Weitere Beilagen: Aus dem Rechtsleben u. Der Markensammler

Fadrogen.



Ein blutbildendes Nähr- u. Kräftigungsmittel von **außergewöhnlich nervenstärkender Wirkung.** Fördert den Appetit und die Blutbildung bei Kindern und Erwachsenen, die aus irgend einem Grunde der Kräftigung bedürfen.

Aerztlich empfohlen.

Original-Flasche G.-Mk. **3.—**

Zu haben in allen **Apotheken** und **Drogerien,** bestimmt in **Bochum:** Drogerie **Reinhardt,** Moltkemarkt 39; Drogerie **Jonner,** Marienstraße 33; Stadtdrogerie **Altmikus,** Bongardstraße 19; Drogerie **Stoering,** Hellwegstraße 1; Drogerie **Hch. Wippermann jr.,** Westfalenplatz; Drog. **Gebr. Kühnel,** Amtsplatz 8; in **Weitmar:** Drogerie **G. Kestermann,** Hattingerstraße 98. L T 38

Reichskurzschrift.

Anfänger- und Fortbildungsunterricht für Schüler und Erwachsene ist jeden **Freitag abend 7½ Uhr, Samstag nachm. 4—8 Uhr, in Bochum, in der Marienschule, Spichernstr. 6,** neben der Badeanstalt. — Honorar für Anfänger für den ganzen Kursus mit Lehrbuch 16 M. Anmeldung und Auskunft im Unterricht, oder sonst durch den Hausmeister.

Stenographenverein Gabelsberger, Bochum

Rud. Stübe

Thomasstraße 39, Zither-, Schoßgeigen-, Gitarre- und Lauten-Unterricht.

Ingenieur-Schule

Technikum Altenburg i. A.

Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Preußische Staatsbank 1925.

In dem Verwaltungsbericht der Preußischen Staatsbank (Seehandlung) für das Jahr 1924 heißt es unter anderem:

Die Preußische Staatsbank teilte im Geschäftsjahre 1924 die allgemeine Lage der anderen Banken. Sie erfreute sich, von einigen Ausnahmen abgesehen, einer beträchtlichen Geldflüssigkeit, die zum Teil mit dem allmählichen Anwachsen der öffentlichen Gelder zusammenhing und zeitweise so groß war, daß sie zur Vermeidung schädlicher Zinsverluste infolge zu hohen Kassenbestandes das ihr seit langem gewohnheitsmäßig zufließende Geld der Banken zu ihrem Bedauern mehrfach zurückweisen mußte. Die sichere und liquide Anlage der fremden Gelder machte der Staatsbank Schwierigkeiten. Das Effektenlombardgeschäft blieb in der Entwicklung zurück, weil eine genügende Menge von Unterlagen den kreditsuchenden Kreisen im allgemeinen nicht zur Verfügung stand. Privatdiskonten gab es noch nicht wieder. Gute Warenwechsel waren anfangs selten und wurden von den Banken als eigene Anlage zurückgehalten. Reichsschatzanweisungen wurden von der Reichsfinanzverwaltung nur beschränkt abgegeben. Unter diesen Umständen stellen die von der Staatsbank vorgenommenen umfangreichen unmittelbaren Kreditbewilligungen an Industrie- und Handelskreise Versuche auf dem Gebiete dar, der notleidenden Wirtschaft, die von anderer Seite keine ausreichende Kreditbefriedigung erlangen konnte, nach besten Kräften zu helfen und auf eine Ermäßigung der Zinssätze durch Gewährung billiger Kredite hinzuwirken. Dabei sind in mehreren Fällen schwere und verlustbringende Mißgriffe vorgekommen, die für die Staatsbank umso schmerzlicher sind, als sie von jeher bestrebt gewesen ist, in Uebereinstimmung mit der Kreditpolitik der Reichsbank Kredite nur zu wirtschaftlich gesunden Zwecken zu geben. Die Schuldfrage hinsichtlich der seit dem November 1924 die Oeffentlichkeit beschäftigenden Vorfälle kann angesichts der schwebenden parlamentarischen und gerichtlichen Untersuchungen noch nicht in vollem Umfange beantwortet werden, doch darf schon jetzt als feststehend angesehen werden, daß die der Staatsbank erwachsenden Schäden zwar auch auf Mängel der im übrigen bewährten Art der Geschäftsführung und der inneren Organisation, besonders aber auf das Versagen der mit der Kreditgewährung befaßten Persönlichkeiten, deren Erfahrung sich nicht als genügend erwiesen hat, zurückzuführen sind." Die Gewinn- und Verlustrechnung weist an Einnahmen auf: Zinsen 5 780 885, Provision 2 449 651 Reichsmark, Gewinn aus Gemeinschaftsgeschäften und Wertpapieren 227 095, Verwaltungseinnahmen 16 154 Reichsmark, zusammen 8 473 786 Reichsmark. Hiervon gehen ab: Verwaltungskosten 3 332 049 Reichsmark, Geschäftsspesen 183 792 Reichsmark, Abschreibungen auf den Buchwert der Grundstücke und der Einrichtung 159 690 Reichsmark, so daß ein Reingewinn von 4 798 253 Reichsmark verbleibt, der als „Rückstellung für Kreditverluste" verwendet wird. Mit diesem grundsätzlichen pater peccavi der Verwaltung der Seehandlung ist es unseres Erachtens bei den Skandalgeschichten und dem zugegebenen Versagen von Organisation und führenden Persönlichkeiten nicht getan. Wir vermissen in dem Bericht völlig Mitteilungen über das, was geschehen ist oder geschehen soll, um in Zukunft derartig blamable Vorgänge ein für allemal unmöglich zu machen.

Börsenberichte.

*** Aufwärtsbewegung an der Berliner Börse.** Die sich am Geldmarkte weiter vollziehende Erleichterung, verbunden mit einer fortschreitenden Verbesserung der innerpolitischen Lage, ließ auch an der heutigen Börse die feste Grundstimmung anhalten. Teilweise unbefriedigte Situationsberichte aus dem Ruhrgebiet konnten dagegen nicht zur Geltung kommen. Die Spekulation fuhr mit Deckungen auf dem Aktienmarkte fort. Auch vereinzelte Meinungskäufe seitens des Publikums auf den übrigen Märkten waren zu bemerken. Das Geschäft war wenigstens zu Beginn zeitweise lebhafter, wurde aber weiterhin recht ruhig. Die Kursgewinne von ein bis zwei Prozent, die sich später zum Teil noch etwas erhöhen konnten, verteilten sich ziemlich gleichmäßig auf alle Märkte, hauptsächlich kamen sie den Montan-, Elektro- und einigen Nebenwerten zugute. Auch für heimische Anleihen war die Stimmung bei leichter Kursbesserung durchweg fest, wobei Hoffnungen auf eine angebliche Verständigung mit den Parteien in der Aufwertungsfrage mitwirkten. Der Kurs der Kriegsanleihe zeigte zeitweise 0.60 Prozent. Die Geldsätze sind unverändert geblieben. Nachbörse: An der Nachbörse setzte sich die Aufwärtsbewegung der führenden Papiere fort. Für Anleihen machte sich größere Nachfrage bemerkbar.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).
Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	14. Mai Geld	14. Mai Brief	13. Mai Geld	13. Mai Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168,67	169,11	168,69	169,11	01,75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,666	1,670	1,676	1,680	1,70
Belgien	100 Frank	100%	21,21	21,27	21,18	21,24	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	70,71	70,89	70,21	70,39	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	78,95	79,15	78,85	79,05	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	112,15	112,43	112,16	112,44	1,12
Italien	100 Lire	100%	17,20	17,24	17,23	17,27	0,8
England	1 Pfund	100%	20,35	20.40	20,350	20.340	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,21
Frankreich	100 Frank	100%	21.90	21,96	21,83	21,89	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	81,19	81,39	81,18	81,20	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	60,87	61,01	60,45	61,59	0,81
Deutsch-Oest.	18.-10 000 Kr.	100%	59,05	59,20	59.05	59.25	0,8
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,46	12,47	12.43	12.47	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,88	5,90	5.88	5.90	0,180

Reichsbankdiskont 9% — Lombardzinsfuß 11%

*** Essener Börse lebhaft.** Die gestrige Essener Kuxenbörse eröffnete im Einklang mit Berlin in festerer und lebhafterer Haltung. Auf dem Kohlenkuxenmarkt hatten Diergardt bei einer Kurssteigerung von 100 bezw. 150 Mark einiges Geschäft aufzuweisen. Im übrigen waren noch Trappe im Verkehr, die 50 Mark gewannen. Auf dem Kohlenaktienmarkt waren Lothringen um 1 Prozent, Niederrheinische Bergbau um 2 Prozent, Adler und Webko um je ¼ Prozent und Ruhrkohle um ½ Prozent gebessert. Der Braunkohlenmarkt blieb umsatzlos. Lebhafteres Geschäft wies der Kalikuxenmarkt auf. Auffallender Weise lagen die Werte des Wintershall-Konzerns matt und mehrfach angeboten. Eine bemerkenswerte Festigkeit zeigte der Kaliaktienmarkt. Hier konnten Kaliindustrie ihre Steigerung um etwa 3 Prozent fortsetzen, ebenso Heldburg um 3 Prozent. Krügershall gewannen 2 Prozent, Adler Kali 1½ Prozent, Salzdetfurth bei ziemlich lebhaften Käufen 2 Prozent, Wittekind und Niedersachsen je 1½ Prozent. Auf dem unnotierten Industrieaktienmarkt blieb das Geschäft weiterhin klein. Der Schluß der Börse verlief in etwas ruhiger Haltung.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

*** Gewerkschaft Ver. Constantin der Große, Bochum.** Die Reichsmark-Eröffnungsbilanz wird der Ende Juni dieses Jahres stattfindenden Gewerkenversammlung vorgelegt werden.

*** Steinkohlenbergwerk Graf Bismarck in Gelsenkirchen-Bismarck.** Auf der Tagesordnung der zum 29. März dieses Jahres einberufenen ordentlichen Gewerkenversammlung steht auch: Verpachtung des Unternehmens.

*** Gewerkschaft Trappe in Silschede.** Der Grubenvorstand der Gewerkschaft Trappe in Silschede teilt folgendes mit: Es ist ein Angebot auf Erwerb von mindestens 751 Kuxen zum Preise von 1000 Mark je Kux, gültig bis zum 15. Juni, eingegangen. Zur Beschlußfassung über den Verkauf ihres Kuxenbesitzes ist die Generalversammlung der Ruhrkohle A.-G. auf den 3. Juni einberufen. Für den gleichen Tag wird auch eine Gewerkenversammlung von Trappe anberaumt werden, die vorsorglich den Grubenvorstand ermächtigen soll, den Verkauf des gesamten Vermögens zu beschließen. Die Essener Credit-Anstalt ist bereit, schon jetzt die Kuxe inklusive Zession zu 1000 Mark und jede Ruhrkohlenbergbauaktie zu 50 Mark zu übernehmen.

*** Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.-G. in Elberfeld.** Die Hauptversammlung setzte die Dividende für die Stammaktien auf zehn Prozent und für die Vorzugsaktien auf sechs Prozent fest.

*** Konkordia-Elektrizitäts-A.-G. in Düsseldorf.** Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für 1924 und setzte die Dividende auf fünf Prozent fest.

*** Maschinenfabrik Rheinland, A.-G., Düsseldorf.** Der Abschluß für 1924 weist nach 41 128 Mark Abschreibungen einen Verlust von 151 487 Mark auf, der vorgetragen werden soll.

*** Felten & Guilleaume Carlswerk-A.-G. in Köln.** Die Felten & Guilleaume Carlswerk-A.-G. schlägt sechs Prozent Dividende vor. Der augenblickliche Geschäftsgang wird von der Verwaltung als befriedigend bezeichnet.

*** Westdeutsche Handelsgesellschaft, A.-G., in Köln.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für das Geschäftsjahr 1924 der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von acht Prozent auf die Stammaktien vorzuschlagen.

*** Ilse Bergbau A.-G. in Grube Ilse.** Die Klage der Opposition wegen der Ungültigkeitserklärung der 60 Millionen Mark Schutz- bezw. Vorratsstammaktien in erster Instanz wurde vom Landgericht Kottbus abgewiesen.

*** B. Wittkop, A.-G. für Tiefbau, in Berlin.** Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf sechs Prozent für die Vorzugsaktien und auf acht Prozent für die im Umlauf befindlichen Stammaktien fest. Zur Geschäftslage wurde mitgeteilt, die Betriebe seien nicht voll beschäftigt. Doch sei die Lage zufriedenstellend. Die Aussichten seien auf mehrere Jahre hinaus günstig.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 14. Mai 1925.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz:	Gold-M. für 1 kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	129.00
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00--0.00
99/99 3% a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00—0.00
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.68—0.69
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	.62—0.63
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.45—2.50
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00 -0.00
Zinn, Stratis und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	0.00—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.47—3.52
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.17—1.19
Silber in Barren 900% fein	92.75—93.75

Von den Warenmärkten.

(Preise in Reichsmark) Berlin, 14. Mai 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	261—263	Raps	0.00— 0.00
Roggen märk.	221—224	Viktoriaerbsen	22.00—28.00
Sommergerste	226—240	Kleine Erbsen	21.00—24.00
Hafer märk.	216—224	Futtererbsen	18.00—20.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	11.25—13.50
Mais, La Plata		Seradella alt	14.00—15.50
ab Hamburg	—	Rapskuchen	15.20—15.60
Weizenmehl 1)	33.50—36.00	Leinkuchen	22.40—22.80
Roggenmehl 1)	30.25—32.50	trock. Schnitzel	00.00—00.00
Weizenkleie 1)	14.60—00.00	Torfmelasse	9.75—00.--
Roggenkleie 1)	16.00—00.00	Kartoffelflocken	19.80—20.00

Am Produktenmarkte war das Geschäft sehr ruhig. Schwächere Auslandsmeldungen wirkten hier etwas preisdrückend. Für Weizen behauptete sich der Preis für Mailieferungen, da kontraktliche Inlandsware knapp ist und heute überhaupt keine weiteren Andienungen stattfanden. Roggen wird von auswärts etwas verstärkt hier aber nur spärlich angeboten. Neue Roggenandienungen für Mailieferungen fehlen heute, weshalb auch die Maipreise weniger als die Julipreise nachgeben. Im Cifgeschäft mit Auslandsgetreide entwickelte sich, solange wenigstens die Bestände der Reichsgetreidestelle mit zur Versorgung der Mühlen im Lande beitrugen, kein regelmäßiges Geschäft mehr. In Gerste, Hafer, Futterartikel und Mehl waren die Umsätze bei wenig veränderten Preisen unbedeutend.

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4433—4439. Telegramm-Adresse: Droste.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen wes
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.
Wir sind unter Vorbehalt für
Düsseldorf, den 14. Mai.

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	4000	—
Alte Haase	700	800
Caroline	1700	—
Carolus Magnus	5000	5300
Constantin d.Gr.	38000	39500
Deutschland	285	310
Diergardt	3500	3750
Dorsten	175	225
Ewald	43500	46500
Glückh. Friedhff.	—	—
Glückauf Segen	3100	—
Gottessegen	—	1150
Graf Bismarck	—	—
Graf Schwerin	8900	9500
Heinrich	3000	3400
Helene & Amalie	—	—
Joh. Deimelsberg	—	4000
König Ludwig	32500	34000
Langenbrahm	16500	16900
Mörs	—.—	—.—
Richard I	—	—
Schürb & Charlb.	—	1300
Trappe	525	625
Trier I-III	6000	—
Westfalen	—	3900
Wilh. Mevissen	3750	4100
Kohlen-Aktien		
Adler Kohle	6.25	6.50

Name	Käufer	Verkäufer
Beckerkohle	5.50	6.—
Blankenburg	15.50	16.50
Carl Friedrich	0.40	0.50
Dahlbusch	122.—	125.—
Lothringen	95.—	99.—
Montania	0.75	0.90
Niederrh. Brgw.	58.—	60.—
Ruhrkohle	1.75	2.50
Webco	4.25	4.75
Braunkohlen-Werte		
Bellerhammer	1000	—
Bernhardshall	1500	—
Bruckd.-Nietleb.	6300	6750
Glimmerode	—	1300
Gute Hoffnung	3000	3300
Humboldt	800	—
Leonhardt	7000	—
Lucherberg	800	1000
Michel	7000	7700
Oskarssegen	—	—
Vesta	4250	4750
Zukunft Akt.	35.50	37.—
Verschiedene Werte		
Elsa Zement	63.—	67.-
Mansfeld	74	76
Mirke Cement	—	—

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	6200	6600
Alicenhall	150	—
Asse	3400	3700
Beienrode	660	710
Bergmannsseg.	8000	—
Bernsd., Burggr. Reichskr. Rich.	800	—
Brnschw. Lüneb.	1100	1250
Burbach	2750	2850
Buttlar	—	—
Carlsfund	2050	2300
Carlshall	800	875
Desdemona	3400	3700
Einigkeit	3100	3350
Erichssegen	2450	2550
Felsenf.-Hupst.	1900	—
Friedrichroda	1375	1450
Fürstenhall	—	—
Gebra	3300	3500
Glückauf b. Sond.	9000	9650
Günthershall	1650	1750
Habighorst	—	—
Hansa-Silberb.	2500	2700
Heiligenroda	10000	—
Heimboldshaus	—	700
Heldrungen I / II	210	230
Herfa-Neurode	1400	1500
Heringen	1800	2100
Hermann II	—	—
Hildasglück	500	—
Hindenbg.-Köris.	7200	7750
Hohenfels	5900	6400
Hope	3600	4000
Hüpstedt	1850	2000
Hugo	6600	7000
Immenrode	1300	—
Irmgard	—	500
Johannashall	1250	1350
Kaiseroda	14250	15000
Königshall	7200	7750
Mariaglück	1750	1850
Marie-Luise Max	80	90
Men. rhausen	—	400
Neurode	1400	1500
Neusollstedt	—	—

Name	Käufer	Verkäufer
Neustaßfurt	—	7500
Oberhof	525	575
Ransbach	875	950
Rastenberg	1200	1400
Reichskrone	—	—
Reichsland	60	80
Reinhardsbrunn.	560	575
Richard	1100	—
Rössing-Barnten	4500	—
H'burg	--	—
Rothenfelde	850	950
Sachsen-Weimar	5400	5600
Salzmünde	425	475
Schwarzburg.	525	600
Siegfried I	1775	1875
Siegfried Giesen	8450	8800
Thüringen	625	800
Volkenroda	3000	3200
Walbeck	525	575
Walter	600	700
Wilhelmshall	4200	4650
Wilhelmsh.-Ölsb	825	875
Wintershall	50000	56000
Kali-Aktien.		
Adler	105.—	107.—
Deutsche Kali	29.25	30 —
Friedrichshall	102.—	103.-
Hallesche Kali	111.—	—.-
Hannov. Kali	15.—	16.50
Heldburg-Vorz.	48.—	50.—
Kali-Industrie	177.—	181.--
Krügershall	112.50	—.—
Niedersachsen	93.50	94.50
Ronnenberg	—.—	—.—
Salzdetfurth	29.50	30.—
Steinförde	9.—	—.—
Teutonia	—.—	—.—
Ummendorf	0.47	0.50
Wittekind	68.—	73.—
Erze.		
Henriette	50	
Sachtleben	8800	
Wilhelmine	—.—	
Wolfram	—.—	

...g nur ...n den Län-

Nie verlegen!

Grad' schlug es sechs, und Minna stürzt
Die Treppe rauf am Montag Morgen.
Mit Tanz hat sie die Nacht verkürzt;
Nun heißt es für die Wäsche sorgen!
„Wie, Minna, nach durchtanzter Nacht
Willst du die Wäsche fertig bringen,
Die mir so große Sorge macht?
Unmöglich wird dir das gelingen!"
Die Gnäd'ge so zu Minna spricht.
Doch diese überlegen lacht:
„Madam", fragt sie, „weshalb denn nicht?
Persil doch alles spielend macht!" AF2

Berliner Börsenkurse

Berlin, 14. Mai 1925.

Industrieaktien.

	vorig.	heutig
Aachener Leder	40.62	39.50
" Spinn.	0.27	0.30
Accumulator. Ha	126.—	127.75
Adler Portlandz.	83.50	82.25
AdlerhüttenGlas	103.--	—.—
Adler & Oppenh.	41.62	42 87
Adlerwerke	3.20	3.20
A.-G. für Anilin	128.—	128.—
" Bauausführ.	0.78	0.77
" für Verkehr	136.—	135.25
Alexanderwerk	95.—	94.-
Allg. Elektr.-Ges	108.25	107.75
" " V.-Akt.	65.50	66.—
" Häuserbau	53.—	55.75
Alsen Zement	138.75	137.75
Amme Giesecke	4.50	4.50
Ammendorf. Pap	123.—	128.75
AngloCon.Guano	129.—	125.50
Anh. Kohlen-Akt	28.50	28.50
Ankerwk. Hgstb.	150.25	151.—
Annebg. Steingut	24.50	24.50
Annen. Gussstahl	9.10	0.-
Aplerbeck Bergb	85.50	85.—
Aschaffenb. Pap.	93.25	91.25
Augs.-Nürnb. M.	27.50	27.--
Bad. Anil. Sod.-W	138.25	137.62
Balke Maschin.	0.—	2.70
Baroper Walzw.	26.—	26.—
Basalt-Akt.-Ges.	88.75	89.25
Bast & Co.	5.75	0.--
Bay. Spiegelglas	72.10	72.10
Bedburg Wollind	60.—	60.—
Bemberg J. P.	159.75	156.--
Bendix Holzbea.	43.—	43.—
Berg C. Eveking	—.—	—.—
Berger J. Tiefb.	121.75	122.—
Bergmann Elekt.	87.75	87.60
Berl.-Anh. Masch	3.75	3.60
Berl. GubenH'tf.	145.—	145.—
" Holzkpumt.	52.—	55.—
Berl. Masch. Bau	89.—	88.50
Berth. Messing	150.—	148.—
BerzeliusBergw.	6.20	6.—
Beton-u. Monierb	1.90	1.90
Bielef. Mech. Web.	134.25	—.—
BingMet., Nürnb.	74.—	74.--
Bochum. Gussst.	75.90	74.50
Böddingh., Reim.	—.—	—.—
Böhler & Co. G.	30.—	30.—
BösperdeNWalz.	55.—	53.—

	vorig.	heutig
Braunk. u. Brik.	106.—	106.—
Braunsch. Kohle	136.—	135.25
Breitenb. Portld.	60.25	59.50
Brem. Besigh. Ölf	75.50	72.—
" Linoleum	135.25	134.25
" Vulkan	74.—	74.—
" Wollkämm.	120.75	120.—
Büchner-Werke	101.—	—.—
Buderus Eisen	72.25	71.50
Busch, Lüdensch	54.—	—.-
" Wagg. V.-A.	8.10	8.—
Butzke Metallind	79. -	79.—
Byk-Guldenwke.	1.90	1.87
Calmon Asbest	55.25	57.50
Capito & Klein	21.75	20.50
CarolineBraunk.	163.—	163.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	86.—	86.50
Chm. Buckau	—.—	—.—
" Griesheim	127.87	127.87
" Grünau	71.—	68.—
" Ind.-Gels.	79.—	79.—
" v. Heyden	69.10	68.—
" Weiler	126.—	127.—
" Albert	118.—	118.—
Chillingworth	2.25	2.40
Concordia	87.—	34.50
" Spinn.	94.—	93.—
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	146.50	145.62
DaimlerMotoren	5.12	5.12
DelmenhorstLin	126.—	124.50
Dessauer Gas	39.75	39.37
D.-Atl. Telegr.	13.—	12.75
D. Babc. & Wilcox	115.—	113.—
Dtsch-Luxemb.	97.75	96.—
Dtsche. Asphalt	69.75	68.50
" Eisenb. Sig	0.—	6.12
" Erdöl	120.20	119.50
" Fenstergl.	90.—	90.—
" Gussstahlk	137.50	139.—
" Jute-Spinn	152.50	155.—
" Kabelwerk	78.20	79.50
" Kaliwerke	29.25	29.50
" Msch.-Fab.	68.25	71.-
" Schachtbau	61.—	—.—
" Spiegelgl.	104.50	104.—
" Steinzeug.	13.50	13.50
" Tel. u. Kab.	—.—	4.10
" Wollwaren	—.—	—.—
" Eisen	55. -	52.—
Dippe Maschinen	55.—	53.—

	vorig.	heutig
Donnersmarkh.	119.50	119.—
Dörfler Oskar	73.—	73.—
Dresdner Gard.	74.10	74.10
Dürener Metallw	105.—	104.75
Dürkopp Werke	85.25	87.—
Düsseld. Eis.-B.	50. -	50.—
" Eisen	67.—	67.—
" Kammgarn.	41.50	41.50
" Masch.	46.—	46.—
Dyckerh. & Wid.	61.90	61.10
Dynamit Nobel	102.75	102.--
Eckert Maschin.	76.—	79.78
Egestorff Salw.	87.25	86.--
Eintracht Kohle	79.25	77.50
Eiseng. Velbert	—.—	53.50
Eisenmatthes	0.57	0.50
Eisenwerk Kraft	76.—	76.—
Elberfeld. Farb.	128.37	128.40
" Kupfer	—.—	—.—
Elektra, Dresden	1.62	—.—
Elektr. Lieferung	90.50	97.25
Elekt. Lichtu. Kr.	6.40	6.37
Elitewerke	2.--	2.—
Els.-Bad. Wolle	55.—	—.—
Enziger-Werke	9.—	8.75
Erdmannsd. Sp.	83.50	83.25
Erlang. Baumw.	138.--	138.25
Ernemann-Werk	3.37	—.—
Eschweiler Berw	138.—	138.—
Essener Steink.	98.50	97.75
Exzelsior Fahrr.	86.75	87.—
Faber Bleistift	85.—	85.—
Fafnirwerk	—.—	4.12
Fein-Jute-Spinn.	130.—	126.—
Feldmühle Pap.	81.50	80. -
Felten & Guill.	157.50	157.12
Finkenberg Port.	—. -	—.—
Flensb. Schiffsb.	49.90	48.—
Flöth. Maschinen	76.80	77.—
Fraustädt. Zuck.	9.90	10.—
Freund Masch.	11.50	10.12
Friedrichsh. Kali	103.—	103.—
Froebeln Zucker	61.—	61.25
Fuchs Waggon	1.—	0.90
Gaggenauer	6.20	6.—
Ganz Ludwig	0.12	0.10
Gebhard & Co.	106.50	104.75
" & König	87.50	84.—
GelsweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	78.50	76.62
" Gussst.	—.—	26.90
Genschow & Co.	25.50	30.87
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	90.—	88.50
Gerresheim, Glas	66.—	66.—
Ges. f. elektr. Unt.	119.—	118.87
Gildemeister & C.	99.--	97.—
Girmes Johs. & C	138.—	138.—

	vorig.	heutig
Gladbacher Text	2.62	—.—
" Woll	97.--	96.—
Gladenbeck H.	40.—	35.—
Glauziger Zuck.	—.—	130.—
Glockenstahl	63.62	63.--
Goedhart Gebr.	56.25	56.25
Goldschmidt Th.	103 10	103.—
Görlitzer Wagg.	65.—	64.75
Gothaer Waggon	49.—	47.50
Grevenbr. Masch	61.—	61.50
Gritzner Masch.	37.50	36.75
Grün & Bilfinger	20.50	20.25
Gruschwitz Text	81.—	82.—
Gutmannh. Mas.	5.25	5.30
Haberm. & Guck.	90.—	90.-
Hackethal Draht	72.—	72.—
HallescheMasch.	10.52	10.50
Hamb. Elektr.-W.	92.—	91.75
Hammersen F.H.	25.50	24.80
Hannov. Masch.	—.—	—.—
" Waggon	—.—	—.—
Hansa-Lloyd	82.60	82.75
Harb. Gummi Ph.	2.30	2.12
Harkort Bergw.	102.—	103.50
" Brückb.	21.—	—.—
Harp. Bergbau	129.20	128.12
HartmannMasch	5.57	5.87
Heckmann C.	78.—	74.—
Hedwigshütte	70.87	68.50
Hein, Lehm & Co.	78.—	77.40
Held & Franke	0.65	0.62
Hemmoor. Zem.	109.50	108.50
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	71.—	63.—
Hille	59.—	59.50
Hilpert Masch.	49.75	50.—
Hindrichs Auffer	60.—	69.-
Hirsch, Kupfer	102.—	101.50
Höchster Farbw.	128.30	128.37
Hoesch Stahlw.	79.—	76.75
Hoffm. Stärke	60.—	66.—
Hohenlohe-Werk	19.50	19.30
Holzmann Phil.	75.75	74.25
Horch & Co.	14.50	14.—
Hotelbetr.-Ges.	80.—	82.—
Howaldswerke	19.50	17.75
Höxt-Godelheim	61.75	61.75
Hubert-Braunk.	131.—	133.—
HumboldtMasch.	61.50	—.—
Humboldtmühle	—.—	81.—
Hupfeld Ludwig	83.50	82.75
Hutschenreut. C.	67.—	66.50
Hüttenw. Kayser	34.75	34.75
Ilse Bergbau	122.50	123.50
Industrie Bau	55.25	54.--
Jeserich A.	85.25	84.50
John Schrn.	78.—	77.50
Junghaus Gebr.	61.80	82.--
Jüdel Max	81.80	77.—
Jülich Zucker	9.50	9.12

	vorig.	heutig
Kahla Porzellan	84.—	85.—
Kahlbaum O.A.F.	28.—	27.62
Kaiserkeller	81.—	81.—
Kaliw. Aschersl.	16.80	16.75
Kalker Maschin.	79.—	81.75
Kammerich -Wk.	101.—	100.50
Kapler Maschin.	4.50	4.52
Karlsruh. Masch.	63.—	62.12
Kasseler Feders	82.75	83.—
Kattowitzer Bg.	25.50	25.70
Kellner, Walter	0.27	0.27
KeulaEisenhütte	9.—	8.75
Kirchner	26.75	26.90
Klauser Spinn.	91.—	92.—
Klöcknerwerke	93.25	59.—
Köhlmann Stärk.	115.25	116.—
Kohlendestillat.	—.-	—.—
Köln-Neuess. Bg.	86.—	83.75
" -Rottweiler	113.62	113.12
Köln. Gas u. Elek.	52.—	53.—
Kölsch Walzeng.	20.90	20.25
König Wilhelm	195.--	195.—
Königszelt	90.90	90.25
Kontinental As.	53.—	53.—
Kont. Wass.	69.—	69.--
Körbisdorf. Zuck	105.—	105.—
Körting Gebr.	81.75	80.—
Körtings Elektr.	84.—	83.50
Kostheim Cellul.	—.—	46.50
Kötitzt	72.—	71.60
Krauß & Co.	60.—	60.—
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	63.50	66.—
KronprinzMetall	110.—	108.50
Küppersbusch	136.—	—.—
Lahmeyer	74.50	75.75
Laurahütte	67.62	67.75
Leonh. Braunk.	—.—	21.50
Leopoldgrube	33.—	84.—
Lindes Eismasch	125.—	127.25
Lindström Carl	113.—	112.75
Lingner Werke	141.—	141.75
Lingel Schuhf.	68.10	69.—
Linke Hofmann	9.37	9.20
Loewe Ludwig	131.75	131.—
Lorenz C.	102.—	102.--
Luckau & Steff.	40.90	39.—
Lüdensch. Metall	3.25	3.25
Lüneburg. Wachs	98.50	95.—
Luther Masch.	4.70	4.60
Magd. Allg. Gas	5.50	5.25
" Bergwerk	82.50	80.75
Magdeb. Mühl.	5.—	5.—
Magirus C. D.	72.—	71.—
Maimedie & Co.	—.—	—.—
Mannesm.-Röhr.	103.25	101.75
Mansfeld. Bergb.	73.75	73.50
Mariekons. Berg.	—.—	42.75
Marienh. Kotzen.	—.—	52.—
Mark Portland	—.—	—.—
Masch u. Kranb	2.90	3.20

	vorig.	heutig
Maschin. Baum	74.—	71.50
" Buckau	12.30	12.12
" Kappel	29.—	29.—
Maximiliansau	112.50	118.50
Mech. Web. Lind.	130.50	130.75
" " Sorau	96.—	97.50
" " Zittau	78.—	78 —
Meguin Butzb.	6.87	7.—
Mayer Dr.	56.—	55.50
Meyer Kaufm.	70.50	70.—
Miag	1.70	1.75
Mimosa	98.50	100.—
Mix & Genest	84.—	82.—
Motoren Deutz	67.50	67.—
Mühle Rüningen	101.25	100.75
Mülheim. Bergw.	116.—	115.—
Müller Speisefett	1.80	1.80
National Autom.	104.50	104.75
Neckarsul. Fahr.	8.90	9.—
Neptun-Schiff	0.20	0.30
Nitritfabrik	61.—	60.—
Nordd. Gummi	0.25	0.30
" Wollkäm.	115.—	111.—
Nordd. Steingut	120.—	119.50
Nürnb. Herkom.	4.62	4.70
Oberschl. Eis.-Id.	77.—	75.—
" Kokswerke	99.87	99.50
Oecking Stahlw.	37.—	37.—
Ohles Erben	74.10	74.10
OppelnerZement	100.—	100.—
Orenst. & Kopp.	84.—	83.70
Osnabr. Kupfer	9.50	9.50
Ottenser Eisen	48.50	50.—
Panzer	12.75	13.12
Phoenix Bergb.	115.—	113.70
" Braunkohlen	39.—	39.—
Pintsch Julius	51.50	—.—
PlauenerSpitzen	44.50	45.30
" Tüll	4.10	4.10
Pöge Elektr.	1.20	1.12
Pöge V. 2.	—.—	1.10
Polyphonwerke	96.—	94.75
Pongs Spinnerei	—.—	—.—
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	136. -	138.—
Rasquin Farbw.	74.—	72.—
RathgeberWagg.	58.75	—.—
Rauchw. Walter	79.75	78.75
Ravensb. Spinn.	—.--	—.—
Reichelt Metall	70.—	70.—
ReisholzPapierf.	16.50	16.—
Rhein. Braunk.	142.50	141.—
" Cham.	—.—	—.—
" Elektrizität	70.—	70.—
" Gerbstoff	—.—	—.—
" Metallw.	—.—	—.—
" Metallw. V.	53.12	53.60
" Möbelst.	109.50	111.—

	vorig.	heutig
Rhein. NassauBg	71.50	73.—
" Spiegelgl.	134.25	134.50
" Stahlwk.	98.75	97.37
" W. Kalkw.	173.75	173.50
Rh.-W. Elektr.	113.—	112.50
" " Sprengst.	79.50	79.25
" " Zement	—.—	—.—
Rhenania	—.—	—.—
Rheydt Elektro.	4.12	4.12
Riedel J. D.	75.—	74.75
Riehm S. & Söhne	—.37	0.60
Roddergrube	158.—	158.—
Rombach. Hütte	27.50	27.—
Rosenthal. Porz.	115.—	114.—
Rositzer Braunk.	18.—	18.—
" Zucker	34.—	35.—
Rückforth Sprit	0.55	—.55
Rütgerswerke	90.—	14.25
Sachsenwerk	2.—	2.80
Sächs.-Thür. Ptl.	106.—	—.—
" Waggon	63.55	64.—
" Webstuhl	99 75	100.50
SalzdetfurthKali	29.10	28.87
Sarotti Schokol.	134.--	134.—
SauerbreyMasch	53.80	53.80
Scheidemandel	17.37	17.25
Schering Chem.	32.—	33.50
Ernst Schiess	—.—	77.—
Schles. Cellulose	78.50	68.—
" Leinen-Kr.	69.—	67.50
Schls. Portl. Cem.	95.50	95.50
Schlossf. Schulte	—.-	—.—
Schneider Hugo	64.—	63.—
Schöller Eitorf	—.—	—.—
Schöndorff Gebr.	59. -	59.—
Schönwald Porz.	66.—	68.25
Schött Hermann	88.—	—.—
Schubert & Salz.	138.—	137.—
Schuckert & Co.	81.—	81.00
Schwelmer Eisen	118.—	121.—
Seck Mühlenbau	4.75	4.70
Seebeck Schiff	65.—	—.—
Segall Strumpfw.	1.12	1.25
Siegen Sol. Guss	57.50	57.75
Siemens Elek. B.	53.30	53.—
" Glas	115.—	112.50
" & Halske	70.50	68.75
Sinner A.-G.	8.80	8.75
Sonderm. & Stier	0.32	0.32
Spinn. Renn.	—.42	—.42
Stadtberg. Hütte	62.—	61.—
Stahl & Nölke	15.—	14.25
Stassfurt, chem.	24.—	23.90
Stett. Cham. Didi.	93.—	94.50
" Vulkan	61.20	61.40
Stinnes	96.25	96.—
Stodieck & Co.	75.75	76.—
StöhrKammgarn	39.12	38.75
Stöwer Nähmas.	100.—	99.75
Stolberger Zink	128.—	127.—
Tack & Co.	1.75	1.80
Tafelglas	4.75	4.87
TecklenborgSch.	18.—	18.—

	vorig.	heutig
Teichgräber	45.—	42.—
Telephon Berlin	73.85	74.25
ThaleEis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	82.—	81.—
Thörl's Oelfabrik	67.—	66.25
Tietz Leonhard	7.10	7.—
Tittel & Krüger	—.—	—.—
Triptis	64.—	62.50
Triton-Werke	60.—	60.50
Tuchfab. Aachen	43.50	43.50
Tüllfabrik Flöha	115.—	115.
Union, Bauges.	71.50	71.50
" Stett. chem.	18.—	17.25
" Werkzeug	8.40	7.25
" Gießerei	54.--	53.75
Varziner Papier	72.50	71.25
Ver. Berl. Frkf. G.	52.25	51.75
Ver. ch. Charlott.	8.40	8.62
" Dt. Nickelw.	108.50	113.—
" Dt. Petrol. ab.	—.—	—.—
" Flanschen	—.—	—.—
" Glanzst. Elb.	320.25	322.—
" Kohlen A.-G.	30.-	—.—
" Metall Halle	15.75	15.75
" Port. Schim.	—.—	—.—
" Schmirg. & M.	80.50	79.—
" Thür. Metall	16.--	16.10
" Zepp & Wiss.	147.50	146.—
Viktoriawerke	3.40	3.40
Vogel, Telg-Dr.	79.37	79.50
Vogtländ. Masch.	3.80	3.75
Vorwärts-Sp. B.	—.—	88.—
VorwohlerPl.-C.	105.—	109.—
Wanderer-Werk	141.25	141.—
Warsteiner Gr.	153.—	153.—
Wasserw. Gelsk.	103.—	102.75
Wegelin A., Rußf.	95.—	93.50
" & Hübn.	77.50	76.25
Wernsh. Kamm.	74.—	74.—
Wersch. Weißh.	163.—	150.—
Weser A.-G.	—.—	—.—
Wessel, Ludwig	61.—	62.—
Westeregeln	20.60	20.50
WesteregelnV.Z.	19.—	18.50
Westfal. Dinnend	62.50	62.50
Westf. Draht, H.	50.—	49.50
" Eisen u. Draht	72.25	72.25
" Kupfer	60.75	60.75
Wicklinger Zem.	98.—	93.—
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	18.50	18.—
Wilke Dampf	58. -	58.—
Wißner H. Met.	99.—	98.—
Wittener Gußst.	—.—	108.—
Wittkop, Tiefbau	87.50	87.—
Wolf R.	50.50	60.10
Zeitzer Maschin.	137.—	134.75
Zellstoff-Verein	67.—	67.—
" Waldhof	11.87	11.87
Zimmerm.-Werk	1.30	—.—

Deutsche Staatsanleihen.

	vorig.	heutig
5% Deut. Reichsanl	0.590	0.582
4% " "	—.—	0.600
3½% " "	0.595	0.592
3% " "	0.750	0.745
Deutsch. Sparp.-A.	0.355	0 350
4% Pr. kons. Anl.	0.640	0.640
3½% " "	0.675	0.645
3% " "	0.675	0.640
Eisenbahnaktien.		
Schantungbahn	3.30	3.20
Südd. Eisenbahn	—.—	—.—
Schiffahrts- und Kolonialwerte.		
Deutsch-Austral.	—.—	74.50
Hamburg-Amerika	71.12	70.25
" -Südamer	95.25	95.25
Hansa Dampfschiff	98.—	97.25
Norddeuts. Lloyd	73.40	72.—
Otavi-Minen	26.37	26.62
Bankaktien.		
Bank elektr. Werte	4.12	4.25
Bank für Brau-Ind.	—.—	—.—
Barmer Bankver.	1.30	1.30
" Kreditbk.	0.20	0.20
Berl. Handels-Ges.	139.5	139.5
Comm.- u. Privatb.	102.2	102.2
Darmstädter u. National-Bank	126.3	126.3
Deutsche Bank	125.2	125.2
Diskonto-Comm.	115.1	115.1
Dresdner Bank	105.2	105.2
Ess. Credit-Anst.	110.2	110.2
Leipz. Credit-Anst.	—.—	—.—
Mitteld. Creditbk.	100.0	100.0
Osnabrücker Bank	1.60	1.60
Ostbank f. Handel	0.--	0.87
Pr. Boden-Creditb.	6.12	6.12
Pr. Centr.-Bod.-Cr	7.—	7.20
Pr. Pfandbr.-Bank	3.37	3.37
Reichsbank	136.5	131.3
Rh.-Westf.-Bod.-C.	7.25	7.20
Wstd. Bod.-Cr.-A.	6.30	6.30
Brauereiaktien.		
Bochum. Viktoria	113.5	112.2
Dortmund. Aktien	140.0	138.5
Dortm. Ritteror.	142.0	141 0
Dortmund. Union	73.—	72.—
Engelhardt-Brau.	119.0	118 0
Glückauf Gelsenk.	94.50	93.—
Isenbeck	—.—	—.—
Müser Langendr.	68.—	66.50
Schlegel Scharpen.	23.—	22.87
Wicküler-Küpper	62.25	62.50

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Droste & Tewes,
Bochum, Hamm, Münster.
Eigene Vertretung an der Berliner Börse.

3 Tropfen Kaol
Metall-Oel-Politur
besser als Putzwasser

Offene Stellen

Männlich

Reisende

zum Verkauf von Margarine
(Rahma, Extra, Kunerol)
gegen guten Verdienst sofort gesucht.
Schriftl. Angebote an: 12021
Vert.-Stelle der Kunerolwerke G. m. b. H.,
W. Thomas, Jägerstraße 10.

Krawatten!

Leistungsfähige Krawatten-Fabrik
sucht für den Verkauf an
Privat-Kunden
fleißige **Vertreter** gegen hohe Provision.
Angebote u. L. V. 2 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Alteingesessene Wein-Grosshandlung Triers, gegr. 1896, sucht für den dortigen Platz einen bei der Hotel- und Wirtekundschaft, sowie bei Kolonialwaren- und Feinkost-Handlungen bestens eingeführten, tüchtig u. fachkundigen

Vertreter,

der in der Lage ist, einen größeren Umsatz zu erzielen. Bewerbungen nur verheirateter, nicht zu junger Herren wolle man unter Angabe von Referenzen richten unter K. T, 238 an **Rudolf Mosse, Trier.** AM1

Auswärtige Lebensmittel-Großhandlung
sucht zum sofortigen Eintritt tüchtigen, branchekundigen

Reisenden

für den Bezirk Bochum, Herne und Wanne. Angebote unter H. J. 8348 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Für das Lager eines Engros-Geschäftes suchen wir einen ehrlichen, gewissenhaften und nicht zu jungen

Lagerarbeiter.

Ausführliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Lohnansprüche unter L. Sch. 2 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für den Zeitungsverkauf
in den frühen Morgenstunden
geeignete Person sofort gesucht.
Bochumer Anzeiger.

Tüchtiger
Kassierer
mit Kaution gesucht geg hohe Provis Es kommen a. abgeb. Beamte in Frage.
Kaufhaus „Germania", Hellwegstr. 17.

Tüchtiger
Friseurgehülfe
gesucht. 12058
H. Grave, Wittener Str. 25.

Tüchtiger
Friseurgehilfe
zur Aushilfe
sof. gesucht. (12030
Bruno Scholten, Friseur, Herner Str. 231.

Tüchtiger
Friseurgeh.
sofort gesucht.
12060 A. Reder, Grumme, Josefinenstraße 103.

Jung., tüchtiger
Friseurgeh.
nicht über 21 Jahre, sof. gesucht. (12071
Joh. Kleinhans, Alleestraße 75.

Tüchtiger
Eisenformer
für sofort gesucht.
Geb. Harms, Eisengieß., Gahlenscheidtstr. Nr. 44. 11975

Gärtner
z. Instandh. e. Privatgartens gesucht.
Fürstenstr. 50.

Tüchtiger
Schneider u. Schneiderin
sof. ges. LF33
J. Thomas u. Co., Friedrichstraße 12.

Kräftiger
Laufbursche
für sofort gesucht.
Näh. in der Gesch. d. Z. u Nr. 12070.

Weiblich

Eine perfekte
Kontoristin
für technisches Büro gesucht.
Angeb. m. Geh.-Ang. unt. S. Z. 8675 a. d. Gesch.-Stelle d. Ztg.

Es wird ein sauberes christliches
Mädchen
nicht u. 16 J. ges. Dasselbst. m. z. Hause schlaf. Vorstell. mit Pap. 7—10, 2—5
Koch, Alleest. 27 II.

E. ält., in Küche u. Hausarb. erfahr.
Mädchen
sofort oder zum 15. Mai gesucht.
11781 Weitm., Hattinger Str. 85.

Noch mehrere
Weißnäherinnen
für Damen- und Herrenwäsche für dauernde Beschäftigung per sofort gesucht. (12069
Feldmann & Freilich,
Beethovenstraße 6.

Für größer. Gasthof tücht., sauberes
Mädchen
für Küche u. alle Hausarbeit gesucht.
Zweitmädchen vorh.
Lohn nach Uebereinkunft.
Ang. u. B A 8331 an die Gesch. d. Z
Aelteres evang.

Prop., zuverl.
Waschfrau
ges. Elektr. Motor vorhanden. Georg Kern, Lindenstr. 67.

Zwei saubere
Mädchen
für sofort gesucht. Papiere u. mitzubringen. Waffelfabrik Rud. Spieker, Weitm.-N., Hammer Straße 45.

Ehrlich., fleißig.
Mädchen
mit guten Zeugniss. ges. Schuhgeschäft Hofstede Str. 27.

Kräftiges
Lehrmädchen
f. Lebensmittelgeschäft ohne gegenseit. Vergütung b. freier Stat. ges. Selbstgeschrieb. Angeb. u. L K. 11993 an die Geschäftsstelle.

Ein fleißig., ehrl.
Mädchen
sofort gesucht.
Kantine Fischer, Castroper Str. 147.

Aelter., tüchtiges
Mädchen
m. gut. Zeugnissen sucht Frau O. Bucher, Humboldtstr. Nr. 14, Weinhaus Rheingold. 11983

J. Mädch., w. f. d. eig. Bed. d. Näh. erlern. will, gesucht. Angeb. unt. A. C. 11979 a. d. Geschst.

Ehrl. u. fleißiges
Lehrmädchen
gesucht. Spezial-Wäschen. B. Rösser, Kortenpfad 12.

Eine jüngere
Verkäuferin
sof. gesucht. a8345
Metzger. Haarmann, Bochum, Hattinger Straße 58.

Jüngeres
Fräulein
a. bess. Kr. m. gut. Handschr., f. Büroarbeit, Stenogr. u. Schreibm. ges. — Angeb. m. Ang. d. Gehaltsansp. u. F. S. 11997 a. d. Geschäftsstelle.

Bess. Mädchen
für halbe Tage ges. Geleg. zur Erlern. des Kochens. (12031
Frau Hasfedt, Kanalstraße 5.

15jähr. sauberes
Mädchen
für nachmittags zu dreijähr. Kinde gesucht. (12032
Fr. Rüthing, Pieperstr. 2, 2. E.

Erfahr., sauberes
Dienstmädch.
für Privathaushalt sofort gesucht.
Frau A. Wendt, Friederikastraße 94, 1. Etage. a8681

Lehrmädch.
nicht unt. 15 J., m. gut. Schulbildg. f. Spezialgesch. ges.
Böger, mod. Spezialhaus f. Herrenartikel, Hattinger Str., Ecke Bülowstraße. LB83

Suche z. 1. Juni ein zuverl. älter.
Hausmädchen
mit gut. Zeugniss. für ein. kinderlosen Haushalt. Restaur. König, Gerthe, Hellweastr. 47.

Mädchen,
tadellos, n. u. 18 J., f. g. Tage ges. Muß alle Hausarb. verricht. G. Zeugnisse Voraussf. Vorstellen nachm. 3—6. Yorkstr. 3, 2. E. l.

2 Putzfrauen
für Neubau an der Wiemelhauser- und Wasserstr. gesucht.
Zu meld. bei Mohr, Bülowstraße 27.

Jung. Mädchen
für halbe Tage sof. ges. Meld. n. 8 U. 12083 Meinolphusstraße 22 I.

Tüchtiges
Mädchen
das zuhause schlaf. k. f. sof. ges. Schnabel, Bahnhofst. 34.

Schulmädchen
nicht u. 12 Jahren, zu ein. kl. Kinde v. 3 Jahren für nachmitt. v. 4—7 Uhr gesucht. 12087
Königstraße 27.

Tücht. Mädchen
sof. für alle Hausarbeit gesucht.
Friedrichstr. 20, rechts.

Sauberes, fleiß.
Mädchen
f. kl. Haushalt ges. Näheres 12089
Dietrich u. Siemermann, Wiemelhauser Straße 17.

Zuverlässiges
Alleinmädchen
für klein. Haush. für sofort gesucht. Vorzust. bei (a8686
M. Buxbaum. Wittener Str. 44, 3. Etage.

Ordl. Mädchen
15—16 J., f. halbe Tage sofort gesucht. Kaiserstr. 9, 3. Etg.

Für kl. Haush. ein sauber. Mädchen für dreiviert. Tage gesucht. (12007
Fürstenstr. 49, 2. E.

Stellen-Gesuche

Erfahrener, zielbewußter Kaufmann, abschlußsicherer Buchhalter, mit Ia. Zeugnissen, sucht für bald

Stellung,

am liebsten da, wo der Chef infolge vorgerückten Alters oder Krankheit einer tatkräftigen Stütze bedarf.
Gefl. Angebote erbeten unter E. F. 11984 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

M. Maushardt
Humboldtstr. 11 Bochum Tel. 2430.
Empfehle mich für leichte
Autofuhren.



Möbel-Transport
von u. nach allen Richtungen
— Wohnungs-Tausch —
Wilhelm Hemsoth, Bochum
LH20

Auto-Transporte

Fahrten jeder Art, sowie Waggons abfahren und Stadtfuhren werden prompt und billig ausgeführt.
Leop. Lieder, Hofstederstraße 139
Telephon 5048. 12003

Aelter., strebsam.
Chauffeur
mit Führersch. 2 u. 3b, mehrj. Fahr., d. a. selbst kl. Reparaturen ausf., sucht Stellung p. sof. od. spät. Gefl. Angeb. unt. P. G. 12047 a. die Geschäftsstelle.

Kesselheizer,
verh., 26 J., sucht f. sof. St. Wächter od. Vertrauensposten f. angen. Ang. an
Hch. Busch,
Werne b. Bochum, Marktstraße 4.

Nur für Mitglieder.

Nachstehende 8 Wohnungen kommen nur für Mitglieder des Gemeinnützigen Wohnungsvereins, e. G. m. b. H. zu Bochum, zum 1. Juni 1925 zur Vermietung:

Lfd. Nr.	Straße und Nr.	Stockwerk	Raumzahl
1.	Brinkmannstr. 7,	I. Obergeschoß rechts	4
2.	„ 9,	II. Obergeschoß rechts	4
3.	Kampmannstr. 16,	Erdgeschoß links	3½
4.	„ „ 16,	I. Obergeschoß links	3½
5.	„ „ 16,	II. Obergeschoß rechts	3½
6.	„ „ 18,	II. Obergeschoß links	3½
7.	„ „ 20,	Erdgeschoß rechts	3½
8.	„ „ 22,	II. Obergeschoß rechts	3½

Schriftliche Bewerbungen sind unter Angabe der Mitgliedsnummer und Kopfzahl bis Montag, den 18. Mai 19.5, mittags 12 Uhr, an die Geschäftsstelle, Clemensstraße 27, einzureichen.
Vermietungstermin: Montag, den 18. Mai 1925, abends 7,30 Uhr daselbst.
Gemeinnütziger Wohnungs-Verein zu Bochum e. G. m. b. H. LG24

Schwerbeschädigter, der als Verkäufer tätig war, sucht
Beschäftigung.
gefl. Ang. u. B. W. 12081 an die Geschäftsst. d. Bl.

Jg. Mann, 19 J., mit gut. Zeugn. u. Refer., sucht Stellg. als Schreibkraft od. oder dergl. Branche gleich. Gefl Zuschr. unt. W S 11800 an die Gesch. dies. Ztg.

Zeugnis-Abschriften
u. schriftl. Arbeiten in saub. Maschinenschrift. M. Borgmann, Klosterstraße 39, 2. Etg.

Betten

reinigt
sachgemäß (L 2 23
Lindaus Betten-Spezial-Haus
Humboldtstraße 2, Ecke Alleestraße.

Aufpolieren
Beizen v. Möbeln, Pianos saub. u. z. klein. Preis. Bestellungen unt. Z. A. 11841 a. d. Geschst.

Maler- und Anstreicherarbeiten Renovierung v. Treppenhäusern
usw. führt billigst u. in tadelloses Ausführung aus.
Ang. u. E F 8626 an die Gesch. d. Z.

Fuhren mit
Lieferauto
werden ausgeführt.
Hermann, Wrede, Wettmar. Tel. 854.

Weiblich

Jg. Mädchen
19 J., welches auf dem Büro tät. war, sucht Stellung gleich welcher Art. Angeb. unt. M. S. 1100 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Bess. Fräulein
20 J., sucht Stelle in Cafe z. Servier. Ang. u. O S 12017 an die Gesch. d. Z.

Ansehnl. jg. Frau, welche auch Rad fahren kann, sucht Betätigung.
Ang. u. B E 12016 an die Gesch. d. Z.

Junge Frau
sucht Stellung für halbe Tage — Angeb unt. A. K. 12035 a. d. Gesch.

Suche f. m. 18jähr. Tocht. i. Kaffee od. ähnliche
Stellung
z. Servier. u. Bedienen usw. Gutes Haus Beding. — Angebote unter G. S. 12049 a. d. Geschäftsstelle.

Nehme n. einige Schlupf- u. Kasakleider f. jg. Mädch. on. 5—8 M. A. einfache Kinderkl. a. Wäsche z. Näh. und Ausb. Ang. u. Z. G. 12039 Geschft.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer

Ein möbl. Zimm. mit Pens. a. 2 bess. Herren zu vermiet. Zu erfr. i. d. Geschäftsst. 11674

Ein gut möbliert. Zimmer zu verm. 12067 Zu erfragen in der Geschäftsst.

Schöne Schlafzimmer zu verm. (12054 Kronprinzenstr. 22.

Ein besser möbl.
Zimmer
an zwei Herren zu vermieten.
a8685 Metzstr. 12, 1 Treppe hoch.

Einf. möbl.
Zimmer
per sof. zu vermiet. Hochstraße 18, 2. E.

Fr. möbl. Z. m. 2 B. an 2 Herren zu vm. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 12072.

Jg. Mann erhält saubere (12006
Schlafstelle.
Josefstr. 40, 1. E. l.

Möbl. Zimmer
mit voller Pension für zwei Herr (Beamte) N. d. Rombacher Hütte z. vm. Weitm., Augustastr. 19. part. 12082

Anst. ig. Mann erhält 11990
Kost und Logis.
Hedwigstr. 10, 3. E.

2 Brüder oder Frde. erh. saubere Schlafst. Zu erf. i. d. Geschst. 12044

Miets-Gesuche

Suche Ladenlokal
m. 2 Zimmern f. prop. Geschäft gleichwo. Angebote unter G. S. 12055 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

Wer überläßt jg. Ehep. 1 bis 2 leere
Zimmer
Angeb. unter Z. S. 11235 an die Gesch.-Stelle d. Ztg.

Wohn.-Tausch
Eine schöne 2-Z.-Wohnung gegen drei Zimmer zu tauschen gesucht. Mögl. Mittelpunkt der Stadt. Ang. u. E K 1050 an die Gesch. d. Z.

Sch. abgeschl.
4 Z. - Wohnung
Nähe Bahnhof Präsident gegen gleiche zu tauschen gesucht. Angeb. unt. P. M. 11965 a. d. Geschst.

Wer überläßt ält. kinderl. Ehep. ein leeres oder möbliertes Zimm. m. Kochgelegenh. in Hordel od. Kol. Dahlhaus. Angeb. unt. O. P. 11953 a. d. Geschst.

Wohnungstausch!
Sch. 3-Zimm.-Wohnung m. Stall, Kell. u. Garten, dgl. zu tausch. ges. Altenh., Gobstr. 37, 1 Tr., r.

Ruhig., kinderlos. Ehep. sucht aeg., zeitgemäße Miete ein b. zwei leere oder teilweise möbl.
Zimmer
Angeb. unt. J. W. 11982 a. d. Geschst.

Große 2-Z.-Wohn. geg. gl. z. tausch. gesucht. Es k. a. Wohnung v. Zeche Präsid. f. Johanniterstraße 4¹, 3. E. r.

Wohnungs-Tausch!
Gelsenkirk.-Bochum. Biete an: 4-Zimmerwohn., abgeschl. Nähe Hauptbahnh. Suche: 5—6 Z., Mitte Bochum. — Ang. u. L C. 12079 a. d. Geschst.

Eine
2-Z.-Wohnung
(billige Miete geg. 3—4-Z.-Wohng. z. tauschen. Umzug w. vergütet. 12073
Hilmer, Rottstr. Nr. 60, 3. Etage.

Ladenlokale

Ladenlokal
mit 1 Zimmer zu mieten gesucht. — Angeb. unt. U. W. 12010 a. d. Geschst.

Ladenlokal
für Lebensm.-Gesch. gesucht. Drei Zimmer könn. getauscht werden. — Angeb. unt. G F. 12043 a. die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer

2 Brüder such. einf. möbl. Zimmer oder saubere
Schlafstelle.
Angeb. unter L. A 11964 a. d. Geschst.

Ig. Verw.-Beamter sucht z. 1. Juni
möbl. Zimmer
Angeb. unt. H. K. 11954 a. d. Geschst.

Akad. Leiter ein. hies. ig. Untern., ja. verh. sucht zum 15. Juli gut möbl.
Wohn- u. Schlafzim.
mit Kochgelegenheit Angeb. unt. S. F. 11991 a. d. Geschst.

Junger Herr sucht bald, evtl. frdl. möbl.
Zimmer
Angeb. unter L. D. 11970 a. d. Geschst.

Einfache saubere
Schlafstelle
von anst. ruhigem Herrn zu miet. ges. Nähe Präsident. — Angeb. unt. P. A. 12000 a. d. Geschst.

Mehrere neuerbaute Ein- u. Zweifamilien-
Wohnhäuser

Juni, Juli, August beziehbar, in der Nähe einer neu anzubohrenden Thermalquelle Pyrmonts unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. **Otto Ringe,** Maurermeister. **Bad Pyrmont.** a8619

Kleider-schränke, Bettstellen, Spiralmatratz., Auflagen,
Lederluchsofas, Büffets, Tische, Schreibtische u. alle Einzelmöbel. Sie bekommen gute Sachen zu billigsten Preisen geg. bar u. Teilzahlg. Möbelhandlung Wilhelm Schrudde, Schreinermeist., Boch., Roonstr 37, N. Martenst.

1 Speise-Ausziehtisch
80 mal 360 Cmtr., sow. e. Schreibpult billig zu verkaufen. 11992 Marstr. 11.

F. n. weiß lack. Metallbettstelle m. Matratze zu verkaufen. 12009
Herner Str. 163

Schwarz emaill.
Herd,
noch gut erhalten, sehr billig zu verk.
Bergstr. 17, 2. E.

E. klein. komb.
Wirtschaftsherd
umständeh. billig zu verkaufen. 11974
Brückstraße 45.

Promenaden-Kinderwagen f. 30 M. zu verkauf. 11952
Herner Straße 97.

Gut erhaltener Sportwagen zu verk (12015
Sedanstr. 5, 1. E. l.

Gut erh. gelber
Kinderwagen
u. Korbbettchen bill. zu verk. Das. auch ein neuer (12075
Covercoat-Paletot für schlanke Figur zu verkaufen.
Vidumestr. 14, p. r.

Pferd

mit Geschirr 350 Mk., fern. ein kl. Flachwagen billig zu verkaufen.
Herner Str. 30.

Pferd Flachwagen
und Geschirr, komplett, zu verkaufen.
Moltkemarkt 17.

Rassereiner Schnauzer
(Rüde), 1¼jähr. f. wachs. u. anhänglich, umständehalb. zu verk. (a8687
Krüger, Ottostraße 125.

Reinrassiger Schnauzer
(Rüde)
sehr wachsam u. anhänglich, in nur gute Hände preiswert abzugeben. (12080
Hellweg 1, 1. Etg.

Papagei
billig zu verkaufen. 11977 Geist, Kronenstraße 47.

Handwagen m. Ziehhund z. verkaufen. 11972
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Flachwagen
mit u. ohne Verd. billig zu verkaufen.
Gebr. Straßburger, Thomasstraße Nr. 22-24. LSt.22

Ein
Flachwagen
und eine Häckselmaschine z. verkauf.
H. Rehbein, Bochum 5, Hiltropestraße 21. a8689

Gesunde Futterkartoffeln
hat preiswert abzugeben LB19
A. Barenberg,
Lager Kreuzstr. 11.

Reiner (12029
Pferdedünger
billig abzugeben.
Lindenstraße 46.

5—6 Karren
Dünger
zu verk. (12078
Lindenstraße 33.

Pianos

solide Fabrikate, von Mark 950 an. Bequeme Ratenzahlung.
Aug. Reuter, Düppelstr. 4.
Verk. v. 4—7 Uhr.

Cutaway
gute Maßarb., für 45 Mark zu verk.
Kronenstr. 22 I.

Musik-Sprech-Apparate
Marke
Grammophon
u. a.
Schallplatten
größte Auswahl
Musikhaus
MARKS
Bochum
Friedrichstr. 13

Pianos

von 1000 Mk. an zu verk. Teilz. gestatt
Westfälische Piano-Industrie.
Hattingerstr. 43.

Die besten Marken-Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechmaschinen
mit Garantie auf Abzahlung.
Spezialräder v. 68 Mk. an
Nur **Röder** Hellweg 20.
Größt. Lager am Platz

Nähmaschinen, gebr., mit Garantie v. 12 Mk an. Reparat. all. Syst. bill. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. Etage

Nähmaschinen,
gut erh., m. Garantie v. 15 M. an z. verk. A. Zahl.-Erleichterung. 1904
Fuhrmann, Ottostraße 30, 2. Etg.

Nähmaschine,
wie neu, äuß. bill. zu verkauf. 12056
Düppelstr. 4, pt., l. Besicht. v. 4 b. 7 U.

Blaues Kammgarn-Jackenkleid, Gr. 44, Tuch-Jacke billig zu verkaufen. Besicht. 11 bis 4 U.
Feldstr. 6, 2. Etg.

Mod. braunes
Kammgarn-Jackenkleid
wen. getrag., billig zu verk. (11995
Hunscheidtstr. 260.

Bindfaden, Wäscheleinen,
reiner Hanf, in jed. a6197 Länge.
Seilerwaren.
Th. Schulz Nf.,
Wellenbrink 15.

Kauf-Gesuche

Wohnhaus
mit 6 bis 8 Zimm. u. etw. Garten in Bochum od. nächst. Umgeb. z. kauf. ges. Angeb. unt. B. A. 11786 a. d. Geschst.

Bauplatz
zu kaufen gesucht, möglichst mit Hinterland in d. Nähe Weitmar o. Ehrenf., Hattinger Str. — Angeb. unter H. S. 12037 a. d. Geschst.

Gut erhaltenes
Klavier
zu kaufen gesucht. Ang. u. B C 12028 an die Gesch. d. Z.

Neuer oder gebr., aber noch gut erhalt.
Elektro-Motor
von 1,5 PS. für Gleichstrom u. eine Tourengeschwindigkeit von 150 Touren in der Minute sof. zur kaufen gesucht. Ang. mit Preisang. erb. u. U B 8680 an die Gesch. dies Ztg.

Gut erhaltenes
Damen-Fahrrad
sofort zu kaufen gesucht. (12077
Friedenstr. 5, part.

Kinderr. Fam. f. 2sitz. Sportwagen z. kaufen. Paya, Alleestr. 98. 11861

Frauenhaar
Ausgek. Haar kauft pro Kilo für 5 Mk. an. Heinr. Kleinhefpel, Rottstr. 17.

Acußerst günstig!

Fettes Lammfleisch	**0.50**
„ **Keule**	**0.60**
Hammelfleisch	**0.65**
Keule	**0.85**
Kalbfleisch Nacken	**0.70**
Kalbfleisch Brust- u. Nierenstücke	**0.80**
Kalbfleisch Keulen	**0.90**
Schweinefleisch	**1.20, 0.90**
Ochsenfleisch gekr. bluffr.	**0.60**
Kopf m. Zunge	**0.20**

Meyer nur Grabenstr. 20.

Dr. 4-ling Seife
Hersteller J. Kron, München
Preis 50 Pf.
Für frischduftende, gesunde und zarte Haut

Billiges Käse-Angebot!

Ia. Holländer	20%	per Pfd. 0.74
Ia. Holländer	40%	per Pfd. 1.25
Ia. Edamer	20%	per Pfd. 0.76
Ia. Edamer	40%	per Pfd. 1.30
Ia. Schweizer		per Pfd. 2.00
Ia. Limburger		per Pfd. 0.75
Ia. Emmenthaler	in Schachteln	1.50

Adolf Kalsbach u. Heinr. Hill
In den bekannten Verkaufsstellen.

Gartenschläuche
mit den dazugehörig. Armaturen zu Engros-Preisen direkt ab Lager lieferbar, a 8660
Egon Kesseler, Bochum, Schellstr. 8. Telefon 263.

Altmetalle Eisenschrott
kaufen jeden Posten
Gebr. Vogel
Kronprinzenstraße 16.
Fernspr. 2153
Gegr. 1887
Lumpen Papierabfälle

Farben, Lacke

Pinsel
in bekannt guter Qualität empfiehlt billigst
Gustav Allegoer,
Bochum, Heinrichstraße 4.

